

CJD JUGENDDORF -

CHRISTOPHORUSSCHULE KÖNIGSWINTER



Schule

Freizeit

Gemeinschaft



„Keiner darf verloren gehen!“

20 Jahre CJD Christophorusschule Königswinter -  
65 Jahre CJD

**Pädagogische Leitgedanken  
für das Handeln aller Mitarbeitenden  
sowie der jungen Menschen und Erwachsenen im  
Christlichen Jugenddorfwerk Deutschlands  
im Jahre 2012**

**Wir alle sind gleich verschieden**

Jeder Mensch ist einzigartig:  
einzigartig gedacht, einzigartig gewollt, einzigartig begabt und wird einzigartig geliebt.

Jeder Mensch ist ein Geschenk Gottes für diese Welt.

Es ist unsere Aufgabe, eine Gesellschaft so mit den Menschen zu gestalten,  
dass jeder Einzelne seinen Platz findet, an dem er sich entfalten kann.

Eine solche Gemeinschaft entsteht,

- wenn wir in jedem Menschen einen Gedanken Gottes sehen und unsere Unterschiedlichkeit als Reichtum begreifen.
- wenn wir uns ohne Vorurteile und mit Wertschätzung begegnen und uns gegenseitig unterstützen.
- wenn wir jedem die Möglichkeit geben, sich zu entfalten und verantwortungsvoll und selbstbestimmt an unserer Gesellschaft teilzuhaben.

Nicht das Trennende steht im Blick des Miteinanders der Menschen, sondern das Verbindende. Bei uns ist jeder Mensch willkommen und wir wollen gemeinsam dafür einstehen, dass keiner aus unserer Gemeinschaft ausgeschlossen wird.

# Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Leser,



Im Jahr unseres Schuljubiläums will das Jugenddorfprogramm noch einmal die Leitsätze des CJD „Keiner darf verloren gehen“ bzw. „Jedem seine Chance“ ins Bewusstsein bringen“ an dem die CJD-Pädagogik ausgerichtet ist. Diese Haltung spiegelt auch das aktuelle Titelbild wider, das aus der Hand von Schülerinnen und Schülern des Kunstleistungskurses entstanden ist. Ganz unterschiedliche Persönlichkeiten, erkennbar an den unterschiedlichen Haarfarben und der individuellen farbenfrohen Kleidung, sitzen friedlich auf dem Schulgelände zusammen, diskutieren

und lernen gemeinsam, achten und unterstützen sich, wenn es auch mal schwierig ist.

20 Jahre CJD Königswinter sind noch keine lange Zeit für eine Schule, aber im Jahr der Jubiläen: – vor 65 Jahren gründete Pastor Arnold Dannenmann das Christliche Jugenddorfwerk Deutschlands e.V. (CJD) – haben wir die Gelegenheit ergriffen, unser eigenes Jubiläum, nämlich 20 Jahre CJD Königswinter das ganze Jahr über mit unterschiedlichen Veranstaltungen für verschiedene Zielgruppen zu feiern: Für die Ehrenamtlichen gab es im Frühjahr bereits ein Konzert mit der Kabarettistin und Musikerin Biggi Wanning und Band. Am 19. September pilgerten wir mit allen Schülerinnen und Schülern unserer Schule sternförmig zur Klosterruine Heisterbach, um dort gemeinsam einen stimmungsvollen Abendgottesdienst bzw. ein Fest des Glaubens zu feiern.

Zum Jubiläumskonzert am 3. November in unserer Aula sind alle ganz herzlich eingeladen. Für die Menschen der „ersten Stunde“, Ehrengäste und alle Mitarbeiter ist am 13. November ein Kantaten-Gottesdienst mit anschließendem Festakt vorgesehen.

Das Jugenddorfprogramm ist ein Stück Schulgeschichte und dokumentiert mit zwei Ausgaben pro Schuljahr eindrucksvoll das pädagogische Konzept, mit dem die Schule mit Hans-Joachim Gardyan als Schulgründer und erster Jugenddorf- und Schulleiter 1992 angetreten ist und wie es sich in den kommenden Jahren weiterentwickelt und verändert hat. Erkennbar wird hier auch, welche Akzente die neue Schulleitung mit Reinhard Koglin, Dr. Johannes Heide und Andreas Breitenstein seit 2006/07 gesetzt hat. Aktuelle Beispiele dafür sind der Bilinguale Zweig im Gymnasium oder die Technikerklasse in der Realschule. Besondere Ereignisse und Höhepunkte aus unserer Schulgemeinschaft sind weitere wesentliche Bausteine des Programms.

Ziel des Jugenddorfprogramms war und ist es, in Zusammenarbeit mit Lehrern, Universitäten und Fachhochschulen, deren Professoren, aber auch mit Politikern und Prominenten, die sich für die Lösung wichtiger gesellschaftlicher Probleme stark machen,

ein lohnendes außerunterrichtliches oder auch den Unterricht vertiefendes Programm zu gestalten, dass Höhepunkte im schulischen Leben setzt.

Erneut sind im Rahmen des neuen Jugenddorfprogramms eine ganze Reihe interessanter Veranstaltungen aus verschiedenen Bereichen zusammengestellt, in denen sich die Vielfalt der CJD-Pädagogik widerspiegelt.

Schaut einfach in den Programmteil unter der Rubrik „Termine“ nach, was Euch in diesem Halbjahr erwartet!

Der Rückblick auf Veranstaltungen des vergangenen Schulhalbjahres soll an schöne gemeinsame Erlebnisse und kulturelle Highlights erinnern wie z.B. die Musischen Festtage in Nagold oder die Gemeinschaft stiftenden Veranstaltungen wie das Musical „Netzwerk“ und Euren Eltern auch einen Eindruck davon vermitteln, sofern Sie nicht dabei sein konnten.

Ich wünsche allen ein interessantes und erfolgreiches Schulhalbjahr. Den künftigen RealschulabsolventInnen sowie den AbiturientInnen noch ein paar lernintensive, aber dennoch schöne letzte Monate in unserer Schule. Viel Erfolg und Gottes Segen bei den bevorstehenden Prüfungen!



Astrid Karres  
Studiendirektorin

# August

---

Donnerstag, 30. August 2012

**Sport-Unterrichtsgang: Wasserskifahren in Langenfeld, Klasse 9 b**

Sport-Unterrichtsgang

Zielgruppe: Klassenausflug

Uhrzeit: 08.00 bis 16.00 Uhr

Ort: Wasserskianlage Langenfeld

Verantwortlich: Anette Schöberl

Freitag, 31. August 2012

**Besuch der Römerausstellung im Rheinischen Landesmuseum**

Zielgruppe: Klasse 7c

Uhrzeit: 10:20 bis 14:30 Uhr

Verantwortlich: Renate Erdmann und

Bärbel Neuendorf

# September

---

Dienstag, 04. September 2012

**Sport-Unterrichtsgang, Sommerrodelbahn Altenahr, Klassen 6 a und 6 t**

Gleiten auf rollenden Doppelschlitten

Zielgruppe: Klassenausflug

Uhrzeit: 08:00 bis 15:00 Uhr

Ort: Sommerrodelbahn Altenahr

Verantwortlich: Anette Schöberl

Dienstag, 04. September 2012 bis  
Montag, 31. Dezember 2012

**Finger weg! Nur für unsere 5er!**

Buchausstellung für die 5. Klassen

Zielgruppe: alle 5. Klassen

Ort: SLZ

Verantwortlich: Bianca Röber-Suchetzki,

Sandra Lohr-Kantelberg

Montag, 10. September 2012

**Back from Abroad**

Ehemalige Austauschschüler berichten über ihre Erfahrungen.

Zielgruppe: Jgst. 8 und 9 Schüler und Eltern

Uhrzeit: 19:00 Uhr

- Ort: Mensa  
Verantwortlich: Angelika Harmat
- Donnerstag, 13. September 2012** **Sport-Unterrichtsgang, Bewegungspark Ketteler Hof, Klasse 6 b**  
rutschen, klettern, springen, gleiten, schaukeln  
Zielgruppe: Klassenaufzug  
Uhrzeit: 08:00 bis 18:00 Uhr  
Ort: Ketteler Hof, Haltern-Lavesum  
Verantwortlich: Anette Schöberl
- Donnerstag, 13. September 2012** **Elternabend NEL-Austausch Jgst. 9**  
Uhrzeit: 18:00 Uhr  
Ort: BF-3  
Verantwortlich: Angelika Harmat
- Freitag, 14. September 2012 bis Samstag, 15. September 2012** **Übernachtung an der Agger**  
Sportprojekt Kanu auf der Agger mit Übernachtung in Zelten und Grillen mit den Eltern  
Zielgruppe: 7a  
Uhrzeit: 16.00 bis 10.00 Uhr  
Ort: Aggerwiese Siegburg  
Verantwortlich: Petra Schwamborn-Lücke
- Samstag, 15. September 2012** **VDI NRW-Soccer-Liga**  
Roboterwettbewerb, fußballspielende Roboter, die von Schülern gebaut wurden, treten gegeneinander an  
Zielgruppe: Öffentlichkeit  
Uhrzeit: 08:00 bis 18:00 Uhr  
Ort: Stadthalle Haan  
Verantwortlich: Dr. Winfried Schmitz, Roland Stiebel  
Referent: Dr. Winfried Schmitz, Roland Stiebel
- Montag, 17. September 2012 bis Freitag, 21. September 2012** **Klassenfahrt der Klassen 7c und 7e nach Wangerooge.**  
Zielgruppe: 7c und 7e  
Uhrzeit: 06:00 bis 18:00 Uhr  
Ort: Wangerooge  
Verantwortlich: Bärbel Neuendorf, Dagmar Trachternach

Mittwoch, 19. September 2012

### **Sternwanderung und Abendgottesdienst in der Klosterruine Heisterbach**

Aus Dankbarkeit für 20 Jahre lebendiges Schulleben an der CJD Jugenddorf-Christophoruschule in Königswinter pilgern wir von verschiedenen Treffpunkten in der Umgebung von Königswinter zu der Chorruiue der Zisterzienser in Heisterbach und feiern dort ein Fest des Glaubens mit anschließendem Imbiss

Uhrzeit: ab 16.30 Uhr Treffen an den Sammelpunkten

18:00 Uhr Eintreffen in Heisterbach: mit musikalischer Begrüßung und Einstimmung auf den Gottesdienst

Verantwortlich: SL, Gabriele Althen-Höhn, Stephan Prinz und Orgateam.

Montag, 24. September 2012 bis  
Freitag, 28. September 2012

### **Klassenfahrt 7d und 7f**

Uhrzeit: 08:30 bis 18:00 Uhr

Ort: Wangerooge

Verantwortlich: Edith Gogos und Sibylle Wosnitza

Montag, 24. September 2012

### **Bistro-Abend**

Informationen für die Eltern unserer künftigen Fünftklässler zu Anmeldeverfahren, Erprobungsstufe, Religionspädagogik, Silentium, Hochbegabtenförderung, Musikschule, Kreativhaus, Selbstlernzentrum...

Uhrzeit: 19:30 bis 21:30 Uhr

Verantwortlich: Monika Einhoff

Mittwoch, 26. September 2012 bis  
Mittwoch, 03. Oktober 2012

### **Besuch aus Sangatte/Frankreich**

Schüleraustausch

Zielgruppe: Klassen 8 des Gymnasiums

Verantwortlich: Ruth Redemann

Mittwoch, 26. September 2012 bis  
Freitag, 05. Oktober 2012

### **Schüleraustausch Königswinter-Cognac**

Unsere Schüler der 8. Klassen des Gymnasiums und der Realschule besuchen im Rahmen der Städtepartnerschaft Königswinter-Cognac unsere französischen Freunde in Cognac.

Zielgruppe: Klassen 8 der Realschule und des Gymnasiums

Verantwortlich: Christiane Peisker und Marie-Therese Kuhlmann

**Donnerstag, 27. September 2012 bis Donnerstag, 04. Oktober 2012** **NEL-Austausch (Fahrt nach England)**  
Zielgruppe: Teilnehmer

Verantwortlich: Ruth Bläser, Sabine Eckgold

**Donnerstag, 27. September 2012** **Informationsabend zum GAPP-Austausch (3 wöchiger US-Austausch)**  
verpflichtende Voraussetzung für eine spätere Bewerbung

Uhrzeit: 19:00 Uhr, K-14 Musikraum

Verantwortlich: Angelika Harmat

Referent: ehemalige Teilnehmer;

Angelika Harmat

**Donnerstag, 27. September 2012** **Informationsabend zum GAPP-Austausch (3-wöchiger US-Austausch) für Eltern und SchülerInnen (alternativ 01.10.2012)**

Teilnahme ist Voraussetzung für eine spätere Bewerbung

Zielgruppe: SchülerInnen und Eltern der Jgst. 9 und 10 GYM/RS

Uhrzeit: 19:00 Uhr

Ort: K-14, Musikraum

Verantwortlich: Angelika Harmat

Referent: Ehemalige, Angelika Harmat

**Donnerstag, 27. September 2012** **Oper! Nein danke....!**  
Musik-Theater  
Zielgruppe: Grundschulen und 5er Klassen  
Uhrzeit: 10:20 bis 11:30 Uhr  
Ort: Aula

Verantwortlich: Bürger für Beethoven;

Angela Raach-Nipkow

Referent: Jugendchor „Sunrise“

**Samstag, 29. September 2012 bis Freitag, 05. Oktober 2012** **Studienfahrten der Abiturklassen**  
Wo trafen sich die Christen der römischen Urge-  
meinde? Wo badeten römische Kaiser, kämpften  
Gladiatoren, pulsierte das Leben der Römer?  
Den Papst bei einer Audienz live erleben. All  
dies und vieles mehr erfahren unsere Abiturien-  
ten auf ihrer Studienreise nach Rom.



Leitung: Heike Hoffmann und Astrid Karres  
 Weitere Studienreisen gehen nach Kroatien,  
 Südfrankreich, in die Toscana und nach London.  
 Leitung: TutorInnen der Jahrgangstufe 12/13

## Oktober

Montag, 01. Oktober 2012

**Informationsabend für GAPP-Austausch  
 (3-wöchiger US-Austausch) (alternativ zum  
 27.09.)**  
 verpflichtende Voraussetzung für eine spätere  
 Bewerbung  
 Zielgruppe: Jgst. 9 und 10 GYM/RS  
 Uhrzeit: 19:00 Uhr  
 Ort: Mensa  
 Verantwortlich: Angelika Harmat  
 Referent: Ehemalige, A. Harmat

Dienstag, 02. Oktober 2012

**Kammerkonzert „Tokyo Tango“**  
 Hirotaka Aisawa (Violine) und Leopoldo Lipstein  
 (Klavier) spielen Werke von Beethoven, Grieg,  
 Liszt, Piazzolla.  
 Uhrzeit: 19:30 Uhr, Einlass.: 19:00 Uhr  
 Ort: Aula  
 Karten an der Abendkasse: 10 €  
 Schüler: Eintritt frei  
 Verantwortlich: Luc Rod

Mittwoch, 03. Oktober 2012

**Tag der Deutschen Einheit**  
 unterrichtsfrei

Donnerstag, 04. Oktober 2012

**Einführung in die mathematische Logik**  
 Zielgruppe: Mathematik LK1 Jgst. 11  
 Uhrzeit: 11.45 Uhr bis 13.15 Uhr  
 Verantwortlich: Dr. Andreas Poll  
 Referent: Mitarbeiter des Hausdorff Center for  
 Mathematics der Universität Bonn

Donnerstag, 04. Oktober 2012

**Infoabend der Musikschule**  
 Infos über die Musikschule und Kontaktaufnah-  
 me mit den Musikschullehrern.

Zielgruppe: Öffentlichkeit  
 Uhrzeit: 18:00 – 19:00 Uhr  
 Ort: K-14, Musikraum Kreativhaus  
 Verantwortlich: Luc Rod

**Donnerstag, 04. Oktober 2012**

**Tag der offenen Tür**

Eltern zukünftiger Fünftklässler können das CJD besser kennen lernen. Schüler führen interessierte Eltern und Kinder über das Schulgelände. Schulleitung und Lehrer geben Einblicke in die Möglichkeiten der Schule. Treff-, Info- und Sammelpunkt für alle Aktivitäten ist das B-Café.  
 Uhrzeit: 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr

**Samstag, 06. Oktober 2012 bis  
 Freitag, 19. Oktober 2012**

**Herbstferien**

**Montag, 22. Oktober 2012 bis  
 Freitag, 26. Oktober 2012**

**Berlin erleben, Klassenfahrt 10A und  
 B nach Berlin**

Klassenfahrt 10a  
 Verantwortlich: Rita Seifert und Darko Vukajlic

**Mittwoch, 24. Oktober 2012**

**Edith Stein – Jüdin, Hochbegabte, Philosophin,  
 Karmelitin, Märtyrerin**

Vortrag und Diskussion  
 Zielgruppe: KRG4, Jgst. 12/13  
 Uhrzeit: 08.55 Uhr bis 09.55 Uhr  
 Ort: Selbstlernzentrum  
 Verantwortlich: Stephan Prinz  
 Referent: Gabriele Althen-Höhn,  
 Pastoralreferentin

**Mittwoch, 24. Oktober 2012 bis  
 Montag, 31. Dezember 2012**

**HÖREN statt LESEN**

Hörbuchausstellung  
 Zielgruppe: alle Klassen  
 Ort: SLZ  
 Verantwortlich: Heike Schiffer und  
 Stephanie Tietke

**Mittwoch, 24. Oktober 2012 bis  
 Mittwoch, 31. Oktober 2012**

**Aktionswoche „Treffpunkt Bibliothek“**

Aktionen siehe Aushang im SLZ  
 Zielgruppe: alle Klassen  
 Ort: SLZ  
 Verantwortlich: Hella Hüwels

**Donnerstag, 24. Oktober 2012**

**Islam und Menschenrechte**

Wie steht es um die Menschenrechte bei den Demokratisierungsbestrebungen in Ägypten, Libyen, Syrien etc. Wie kann die westliche Welt zur Stabilisierung sinnvoll beitragen? Antwortversuche gibt der Nahostexperte Claus Herbst.  
Zielgruppe: Klasse 9d und f

*Uhrzeit: 10:20 – 11.20 Uhr*

*Pause: 11.45 – 12.45 Uhr*

Ort: SLZ

Referent: Nahostexperte Claus Herbst

Verantwortlich: Astrid Karres

**Donnerstag, 25. Oktober 2012**

**Sponsorenlauf**

Zielgruppe: alle SuS

Uhrzeit: 09:00 Uhr bis 15:00 Uhr

Ort: Sportplatz

Verantwortlich: Rolf Ebel

**Donnerstag, 25. Oktober 2012**

**„Die Demokratisierung der arabischen Welt“**

Wie geht es weiter mit den Demokratisierungsbestrebungen in Ägypten, Libyen, Syrien etc. Wie kann die westliche Welt zur Stabilisierung sinnvoll beitragen? Antwortversuche gibt der Nahostexperte Claus Herbst.

Zielgruppe: Jahrgangsstufe 10

Uhrzeit: 09:10 Uhr bis 11:20 Uhr

Ort: Kellertheater

Verantwortlich: Astrid Karres

Referent: Claus Herbst

**Dienstag, 30. Oktober 2012**

**Sponsorenlauf (Ausweichtermin)**

Sportveranstaltung

Zielgruppe: alle SuS

Uhrzeit: 09:00 Uhr bis 15:00 Uhr

Ort: Sportplatz

Verantwortlich: Rolf Ebel

**Mittwoch, 31. Oktober 2012**

**Schülersprechtag Realschule 7 bis 10**

Schülersprechtag

Zielgruppe: Klasse 7 bis 10 RS

Uhrzeit: 07:55 Uhr bis 13:55 Uhr

Ort: Lehrerräume

Verantwortlich: Realschule

# November

Donnerstag, 01. November 2012

**Allerheiligen**  
Unterrichtsfrei

Samstag, 03. November 2012

**Generalprobe der Kreissinfoniker**  
Musikalische Leitung: Ekkehard Feldmann,  
Gürzenichorchester

Samstag, 03. November 2012

**Benefizkonzert zum Schuljubiläum**  
Anlässlich unseres 20-jährigen Schuljubiläums spielt in diesem Jahr wieder das Sinfonische Kreisblasorchester des VMB KV Rhein-Erft. Auf dem Programm steht dieses Mal die musikalische Umsetzung von Goethes „Zauberlehrlings“ von Paul Dukas. Der Balladentext wird von Schülern kreativ dargeboten, bevor das große Orchester die musikalische Umsetzung zum Besten gibt. Zusammen mit den Kunstwerken unsere Jüngsten, die sich auch mit dem Zauberlehrling auseinander gesetzt haben, wird das Konzert sicher wieder ein verzaubertes Erlebnis.  
Außerdem werden Werke von Richard Strauss, Dirk Brossé, Alfred Reed und Bert Appermont zu Gehör gebracht.

Zielgruppe: alle Schüler, Eltern, Mitarbeiter und interessierte Öffentlichkeit

Uhrzeit: 19:00 Uhr, Einlass: 18.30 Uhr

Ort: Aula

Verantwortlich: Astrid Karres, Bianca Wagner  
Musikalische Leitung: Ekkehardt Feldmann,  
Gürzenichorchester

Samstag, 03. November 2012

**Generalprobe der FIRSTLegoLeague**  
Roboterwettbewerb für Schüler im Alter von 10 bis 16 Jahren  
Zielgruppe: Öffentlichkeit  
Uhrzeit: 10:00 Uhr bis 22:00 Uhr  
Ort: Odysseum, Köln  
Verantwortlich: Dr. Winfried Schmitz

- Montag, 05. November 2012**      **Schimf**  
Schulinterne Mitarbeiter Fortbildung  
Unterrichtsfrei
- Dienstag, 06. November 2012**      **Sternenhimmel live**  
Astronomie, Pauls portables Planetarium  
Zielgruppe: Öffentlichkeit  
Uhrzeit: 18:30 Uhr bis 21:30 Uhr  
Ort: Deutsches Museum Bonn  
Verantwortlich: Michael Nelles  
Referent: Paul Hombach
- Donnerstag, 08. November 2012**      **Edith Stein: Jüdin, Atheistin, Philosophin, Karmelitin, Martyrerin**  
Vortrag und Diskussion  
Zielgruppe: KRG1 12/13  
Uhrzeit: 14.25 Uhr bis 15.25 Uhr  
Ort: Selbstlernzentrum  
Verantwortlich: Astrid Karres  
Referent: Gabriele-Althen-Höhn, Pastoralreferentin
- Freitag, 09. November 2012**      **Edith Stein und der Kölner Karmel**  
Besuch des Edith-Stein-Archivs, des Klosters und Gespräch mit der Priorin  
Zielgruppe: KRG4 12/13 Herr Prinz, KRG1 12/13 Frau Karres  
Uhrzeit: 14:00 Uhr bis 15:30 Uhr  
Ort: Karmel Maria vom Frieden  
Verantwortlich: Gabriele Althen-Höhn  
Referent: Priorin des Kölner Karmel
- Dienstag, 13. November 2012**      **20 Jahre CJD Königswinter – Festakt**  
Festlicher Kantatengottesdienst in der katholischen Kirche „Maria, Königin des Friedens und anschließender Festakt in der Aula  
Uhrzeit: 14.30 Uhr, Kantatengottesdienst 15.30 – 17.00 Uhr Festakt  
Orte: Kirche „Maria, Königin des Friedens“ und Aula  
Verantwortlich: Ariane Toffel
- Mittwoch, 14. November 2012**      **Informatik-Biber-Wettbewerb**  
Informatik Wettbewerb Oberstufenklassen

Zielgruppe: Oberstufe Informatikkurse  
 Uhrzeit: 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr  
 Ort: Online, Informatikraum  
 Verantwortlich: Michael Nelles  
 Referent: Michael Nelles

**Donnerstag, 15. November 2012**

**Bundesweiter Vorlesetag**  
 Vorleseaktion / Ort und Zeit siehe Aushang  
 Zielgruppe: Alle Klassen  
 Verantwortlich: Bianca Röber-Suchetzki

**Freitag, 16. November 2012**

**Elternsprechtag**  
 Unterricht bis zur 3. Stunde

**Samstag, 17. November 2012**

**FIRST Lego League – Regionalwettbewerb**  
 Roboter-Wettbewerb für Schüler von 10 bis 16 Jahren  
 Zielgruppe: Schüler der Roboter-Arbeitsgemeinschaften, Rheinland-Pfalz und NRW, Öffentlichkeit  
 Uhrzeit: 08:00 Uhr bis 18:00 Uhr  
 Ort: Universität Koblenz  
 Verantwortlich: Michael Nelles,  
 Dr. Martin Fislake  
 Referent: Michael Nelles

**Dienstag, 20. November 2012**

**Köln Bonn Airport Führung**  
 Wie kommt der Koffer zum Flieger? Wer sagt dem Piloten, wo er zu parken hat? Lernen Sie den Köln Bonn Airport von einer ganz neuen Seite kennen und werfen Sie einen Blick hinter die Kulissen eines internationalen Airports.  
 Zielgruppe: Luft- und Raumfahrt AG  
 Uhrzeit: 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr  
 Ort: Flughafen Köln/Bonn  
 Verantwortlich: Michael Nelles,  
 Köln/Bonn Airport  
 Referent: Michael Nelles

**Dienstag, 20. November 2012**

**Pray-Day**

**Freitag, 23. November 2012 bis  
 Montag, 31. Dezember 2012**

**NOVEMBER BLUES**  
 Ausstellung rund um die Themen  
 Phantastisches, Utopisches und Tod

Zielgruppe: alle Klassen

Ort: SLZ

Verantwortlich: Bianca Röber-Suchetzki,  
Sandra Lohr-Kantelberg

**Sonntag, 25. November 2012**

**FIRSTLegoLeague-Regionalwettbewerb**

Roboter-Wettbewerb für Schüler von 10 bis  
16 Jahren

Zielgruppe: Schüler der Roboter-Arbeitsgemein-  
schaft unserer und benachbarter Schulen,  
Öffentlichkeit

Uhrzeit: 08:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Ort: Aula

Verantwortlich: Dr. Winfried Schmitz

**Freitag, 30. November 2012**

**Jugend forscht**

Anmeldeschluss für Beiträge zu „Jugend  
forscht“.

**Freitag, 30. November 2012**

**Christophorusmarkt**

Vorweihnachtliche Darbietungen und musikali-  
sche Aktivitäten unserer Schüler, Plätzchen  
und Glühwein, Kaffee und Kuchen Unterrichts-  
schluss nach der dritten Stunde.

Uhrzeit: 15:00 Uhr bis 19:00 Uhr

## Dezember

**Sonntag, 02. Dezember 2012**

**Japanese Language Proficiency Test (JLPT)**

weltweit stattfindender Japanisch-Sprachtest  
(Multiple Choice)

Zielgruppe: Jap.-GK der Jgst. 11-13

Uhrzeit: 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Ort: VHS Düsseldorf

Verantwortlich: Heike Trumpa

**Mittwoch, 05. Dezember 2012**

**Infos Medizin-Studium**

Uhrzeit: 14:30 Uhr für Stufe 12/13

**Freitag, 07. Dezember 2012**

**Zirkusnacht**

Dienstag, 11. Dezember 2012

**Jugenddorfabend für die Klassen 8e und 9e**

Die Schüler/innen präsentieren ihre Projekte.

Zielgruppe: Eltern und Interessierte

Uhrzeit: 19:00 Uhr bis 21:00 Uhr

Ort: Aula

Verantwortlich: Dagmar Trachternach

Donnerstag, 13. Dezember 2012

**Jugenddorfabend für die Klassen 5e, 6e und 7e**

Die Schüler/innen präsentieren ihre Projekte.

Zielgruppe: Eltern und Interessierte

Uhrzeit: 19:00 Uhr bis 21:00 Uhr

Ort: Aula

Verantwortlich: Dagmar Trachternach

# Januar

Dienstag, 15. Januar 2013

**Einsendeschluss 19. Physikwettbewerb MNU**

Der Verein zur Förderung des Mathematisch Naturwissenschaftlichen Unterrichts führt wieder seinen Physikwettbewerb für Schüler der Klassen 5-9 durch. Die experimentellen Aufgaben können meist zu Hause bearbeitet werden. Gerne helfe ich aber auch beim Experimentieren. Schreibt an [wettbewerb@cjd-koenigswinter.de](mailto:wettbewerb@cjd-koenigswinter.de)

Zielgruppe: S I

Verantwortlich: Dr. Andreas Poll

Freitag, 25. Januar 2013

**Zeugnis Konferenzen**

unterrichtsfrei

Freitag, 25. Januar 2013 bis  
Samstag, 26. Januar 2013

**DELTA-Prüfungen**

Mündliche Prüfungen

Zielgruppe: Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 9 der Realschule und des Gymnasiums

Verantwortlich: Christiane Peisker

Mittwoch, 13. Januar 2013

**Wege ins Ausland**

Infos für Stufe II

Uhrzeit: 09:10 – 10:10 Uhr



# Februar

---

<b>Freitag, 01. Februar 2013</b>	<b>Halbjahrs-Zeugnisse</b> Unterrichtsfrei nach der 3. Stunde
<b>Samstag, 02. Februar 2013 bis Samstag, 09. Februar 2013</b>	<b>Schulskiwoche</b> Sportveranstaltung Zielgruppe: Klassen 7-11 Ort: Mölltaler Gletscher Verantwortlich: Rolf Ebel
<b>Montag, 04. Februar 2013</b>	<b>Schülersprechtag</b> Klasse 5 Realschule
<b>Dienstag, 05. Februar 2013</b>	<b>Schülersprechtag</b> Klasse 6 Realschule
<b>Donnerstag, 14. Februar 2013</b>	<b>Forum Beruf</b> Uhrzeit: 19:00 Uhr, Aula
<b>Freitag, 22. Februar 2013</b>	<b>Lernstandserhebung</b> Deutsch Klasse 8
<b>Samstag, 23. Februar 2013</b>	<b>DELFL-Prüfungen</b> Schriftliche Prüfungen im Fach Französisch Zielgruppe: Klassen 7 und 8 der Realschule und des Gymnasiums Uhrzeit: 09:00 Uhr bis 11:00 Uhr Ort: AK 34 Verantwortlich: Christiane Peisker
<b>Dienstag, 26. Februar 2013</b>	<b>Lernstandserhebung</b> Englisch Klasse 8
<b>Donnerstag, 28. Februar 2013</b>	<b>Lernstandserhebung</b> Mathematik Klasse 8

# März

---

Samstag, 02. März 2013	<b>Business-Akademie</b> GEVA-Test für Stufe 10 Gymnasium
Montag, 18. März 2013	<b>Mitgliederversammlung Förderverein</b> Uhrzeit: 20:00
Samstag, 23. März 2013	<b>Business-Akademie</b> Prüfung
Sonntag, 10. März 2013 bis Samstag, 23. März 2013	<b>Austausch mit Avignon</b> Austausch Französisch Zielgruppe: 10er Verantwortlich: Monique Jacquemin Referent: Monique Jacquemin
Mittwoch, 13. März 2013 bis Mittwoch, 20. März 2013	<b>Schüleraustausch Königswinter-</b> Sangatte/Frankreich Wir besuchen unsere „corres“ in Sangatte! Zielgruppe: Klassen 8 des Gymnasiums Verantwortlich: Ruth Redemann

# April

---

Montag, 08. April 2013 bis Mittwoch, 10. April 2013	<b>Wilde Eifel</b> Klassenfahrt der 5 e und f nach Bad Münstereifel Verantwortlich: Michael Helbig und Andree Oehm
Mittwoch, 10. April bis Freitag, 12. April 2013	<b>Wilde Eifel</b> Klassenfahrt der 5 c und d nach Bad Münstereifel Verantwortlich: Florian Striewe und Cordula Moravec
Mittwoch, 10. April 2013 Mittwoch, 10. April 2013 bis	<b>Abitur: Deutsch</b>
Donnerstag, 11. April 2013	<b>Känguru-Wettbewerb</b>

Donnerstag, 11. April 2013	Abitur: Ku, Pä, Ge (nur LK)
Freitag, 12. April 2013	Abitur: Englisch
Samstag, 13. April 2013	Business-Akademie Zertifikate
Montag, 15. April 2013	Abitur: Französisch
Diensitag, 16. April 2013	Abitur: Spanisch
Mittwoch, 17. April 2013	Abitur: Mathematik
Freitag, 19. April 2013	Abitur: Physik, Chemie, Biologie
Montag, 22. April 2013	Abitur: Ku, Pä, Ge, Phil, SoWi, Erdk, Rel (nur GK)

## Mai

---

Freitag, 10. Mai 2013	<b>Mündliche Abiturprüfung</b> Unterrichtsfrei für alle Schüler der Klassen 5-11 (Gy und RS)
Montag, 13. Mai 2013	<b>Mündliche Abiturprüfung</b> Unterrichtsfrei für alle Schüler Klassen 5-11 des Gymnasiums
Dienstag, 14. Mai 2013	<b>The Big Challenge</b>
Donnerstag, 23. Mai 2013	ZAP Klasse 10ab Deutsch
Dienstag, 28. Mai 2013	ZAP Klasse 10ab Englisch
Mittwoch, 29. Mai 2013	<b>Zentralklausur</b> Stufe 10 (Gym) Deutsch

# Juni

---

Dienstag, 04. Juni 2013	<b>ZAP</b> Klasse 10ab Mathematik
Mittwoch, 05. Juni 2013	<b>Zentralklausur</b> Stufe 10 (Gym) Mathematik
Montag, 24. Juni 2013	<b>Beginn Vertiefungsphase</b>
Freitag, 28. Juni 2013	<b>Entlassgottesdienst Gymnasium</b> Uhrzeit: 16:00 Uhr Abschlussfeier Uhrzeit: 17:00 Uhr Ausgabe der Abiturzeugnisse
Samstag, 29. Juni 2013	<b>Abiturball</b>

# Juli

---

Freitag, 05. Juli 2013	<b>Entlassgottesdienst Realschule</b> Uhrzeit: 16:00 Uhr Abschlussfeier Uhrzeit: 17:00 Uhr Ausgabe der Abschlusszeugnisse
Montag, 8. Juli bis Freitag, 12. Juli 2013	<b>Religionspädagogische Fahrt</b> Klasse 8abcde

<b>Samstag, 13. Juli 2013</b>	<b>Sommerfest</b> Beginn 14:00 Uhr
<b>Sonntag, 14. Juli bis Donnerstag 18. Juli 2013</b>	<b>Projekttag Berlin</b>
<b>Montag, 15. Juli bis Freitag, 19. Juli 2013</b>	<b>Religionspädagogische Fahrt</b> Klasse 8fg
<b>Donnerstag, 18. Juli 2013</b>	<b>Sportfest</b> Klasse 5-9
<b>Freitag, 19. Juli 2013</b>	<b>Zeugnisausgabe</b> Beginn der Sommerferien nach der 3. Stunde



Sanitär- u. Heizungsanlagen GmbH  
Meisterbetrieb

**Kundendienst · Gas-Brennwerttechnik · Solartechnik  
Regenwassernutzung · Wartung von Öl- und Gasfeuerungsanlagen  
Badsanierungen · Zertifizierter Fachbetrieb für senioren-  
und behindertengerechte Installationen**

Im Mühlenbruch 19 · 53639 Königswinter  
Telefon 02223/907359  
info@klinger-sanitaer.de · www.klinger-sanitaer.de

# CJD – wie heißt unsere Schule eigentlich genau? Und was verbirgt sich dahinter?

Früher hieß es „Jugenddorf Christophorusschule im CJD“.

Seit einiger Zeit heißen die beiden Schulen (Realschule und Gymnasium): „CJD-Christophorusschule Königswinter“.

Wenn man eine Dimension weiter geht, heißen wir „Jugenddorf Königswinter“; hier sind auch das Internat, die OGS der Grundschule Königswinter-Altstadt und neuerdings auch der Kindergarten in Rauschendorf einbezogen. Nur zur Klarstellung: Die Übernahme der Trägerschaft des Kindergartens führt nicht dazu, dass Schulgelder beschnitten werden. Dies sind voneinander getrennte Töpfe. In diesen Tagen wird das CJD Königswinter 20 Jahre alt. Wir waren lange Zeit die jüngste Schule des CJD, bis nach der Wiedervereinigung zwei Schulen in den neuen Bundesländern hinzu kamen.

An über 150 Standorten – von Rügen bis Berchtesgaden, von Dresden bis Homburg/Saar – unterstützen 9.500 CJD-Mitarbeiter jährlich 155.000 junge Menschen. Dies geschieht beispielsweise durch die Ausbildung von Jugendlichen mit Lernbeeinträchtigungen, Schulen für asthmakranke oder hochbegabte junge Menschen, Integrationsberatung für jugendliche Migranten, Werkstätten für Menschen mit Behinderung oder Hilfe für gefährdete Jugendliche.

Seit der Gründung vor nunmehr 65 Jahren (1947) haben rund 3 Millionen junge Menschen die Bildungseinrichtungen des CJD – unsere Jugenddörfer – besucht.

Als „Christliches Wohlfahrtswerk – das Jugenddorf – Gemeinnütziger Verband e.V.“ wurde das CJD kurz nach dem Krieg von einem kleinen Kreis engagierter Christen um



Arnold Dannenmann bei seinen Jugenddörlern



Jugenddorf Castrop-Rauxel

Pastor Arnold Dannenmann gegründet. Nach und nach wuchs das CJD durch das unermüdlige Engagement der Mitarbeiter in immer neue Aufgaben hinein – fast ein Spiegelbild der gesellschaftlichen Herausforderungen seit Gründung der Bundesrepublik. Die ersten Jugenddörfer haben Jugendliche aufgenommen, die als Folge des 2. Weltkrieges auf der Straße leben mussten. Sie bekamen eine Bleibe, Heimat und Ausbildung. In den 50er Jahren entstanden die großen Ruhrjugenddörfer als Antwort auf den wirtschaftlichen Aufschwung des Bergbaus im Ruhrgebiet. Die Ausbildungs- und Berufsperspektiven lockte viele Jugendliche aus allen Regionen nach NRW. In den Ruhrjugenddörfern konnten sie wohnen und ihre Freizeit



sinnvoll verbringen. Durch die Ostverträge kamen Anfang der 70er Jahre viele Spätaussiedler nach Deutschland. Besondere Förderschulen für junge Auswanderer ohne gute Deutschkenntnisse wurden benötigt, damit sie Anschluss an das Bildungssystem in Deutschland finden konnten und ihnen der Weg zu einer Berufsausbildung geöffnet wurde. Ähnliches galt für junge Vietnam-Flüchtlinge. Auch noch als das Interesse der Medien längst nachließ, fanden sie beim CJD Hilfe und Unterstützung.

Ebenfalls in den 70er Jahren wurden zahlreiche berufspädagogische Jugenddörfer gegründet. Junge Menschen ohne Schulabschluss oder von Sonderschulen hatten es bei der Arbeitssuche schwer. Manch einer resignierte, verlor sein Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl. In diversen Berufsbildungswerken erhalten lernbehinderte oder körperbehinderte Jugendliche eine qualifizierte Ausbildung. Auch die schulpädagogische Förderung entwickelte sich – so wurde die schulpädagogische Förderung für Legastheniker, für Spitzenbegabte, für Leistungssportler und für Spätaussiedler geschaffen.

Die Geschichten der jungen Menschen prägten die Arbeit des CJD und das CJD prägte die Lebensgeschichte dieser jungen Menschen.

Heute ist das CJD eines der großen Bildungs- und Ausbildungswerke Deutschlands. „Jugenddorf“ ist ein pädagogischer Begriff. Er bedeutet gemeinsames Leben von Lehrenden und Lernenden. Im alltäglichen Zusammenleben junger Menschen und Erwachsener werden die eigenen Möglichkeiten und Grenzen in der Verbundenheit mit anderen Menschen und der Natur erfahren. Man muss nicht Christ sein, um in einem Jugenddorf aufgenommen zu werden. Die Jugendlichen sollen hier aber Menschen tref-

fen, deren Leben und Arbeit vom Evangelium geprägt ist. Im Mittelpunkt der Arbeit des CJD steht immer der einzelne Mensch. Jeder soll seine Chance bekommen, denn „Keiner darf verlorengehen“ – das ist der Leitgedanke der Bildungs-, Ausbildungs- und Jugendsozialarbeit im CJD.

*(Persönliche Anmerkung: Als ich mehr über das CJD wusste, kam mir dieser Satz nicht mehr als „Allgemeinplatz“ vor, sondern als christlicher Auftrag).*

## CJD und CVJM

Das 1844 in London gegründete YMCA gab sich am Rande der Weltausstellung 1855 in Paris eine Basis: „Die Christlichen Vereine Junger Männer“ haben den Zweck, solche jungen Männer miteinander zu verbinden, welche Jesus Christus nach der Heiligen Schrift als ihren Gott und Heiland anerkennen, in ihrem Glauben und Leben seine Jünger sein und gemeinsam danach trachten wollen, das Reich ihres Meisters unter den jungen Menschen auszubreiten.“ Wegen der immer aktiveren Mitarbeit auch von Mädchen und Frauen kam es 1985 zur Namensänderung in „Christlicher Verein Junger Menschen“.

Der CVJM-Gesamtverband ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland und des Diakonischen Werks. Das CJD wiederum ist eine Gliederung im CVJM-Gesamtverband. Es



verdankt übrigens der internationalen CVJM-Familie auch seine erste finanzielle Starthilfe. Das Geld (200.000 Mark) hatten amerikanische Mitglieder gesammelt, um der Jugend in Deutschland wieder Hoffnung für ihre Zukunft zu geben.



Das Signet des CJD und des YMCA bzw. des CVJM sind sich recht ähnlich: ein gleichschenkliges, auf der Spitze stehendes Dreieck. Das Dreieck symbolisiert das Ganzheitsideal des Menschen: Der obere Balken steht für den Geist, der gleichermaßen von der Seele und dem Körper getragen wird.

*Dr. Sigrid Gerken  
Stellv. Schulpflegschaftsvorsitzende*





Auftaktveranstaltung zum 20jährigen Bestehen

## Biggi Wanniger und Paulus Bigband begeistern Eltern und Mitarbeiter des CJD Königswinter

Dass Biggi Wanniger nicht nur die Stunksitzung moderieren kann, konnten am Sonntagabend rund 300 Eltern und Mitarbeiter des CJD Königswinter erleben. Gemeinsam mit der Paulus Bigband aus Köln-Dellbrück überraschte die Sängerin mit jazzigen und souligen Tönen das begeisterte Publikum.

Anlässlich des 20jährigen Bestehens der Schule hatte die Schulleitung des CJD Königswinter alle Mitarbeiter, Ehemalige und ehrenamtlichen Unterstützer der Schule zu diesem abwechslungsreichen Abend eingeladen. Die Schulleiter des Gymnasiums und der Realschule, Dr. Johannes Heide und Andreas Breitenstein, freuten sich, auch Gesichter der ersten Stunde wieder zu sehen wie z.B. Schulgründer Hans-Joachim Gardyan mit seiner Frau Eva und engagierte Eltern und Mitarbeiter, deren aktive Zeit am CJD schon einige Jahre zurück liegt.

Nach der Begrüßung durch den Gesamtleiter Reinhard Koglin löste Biggi Wanniger schon mit dem ersten Stück, einer kölschen Variante von Amy Winehouse' „Rehab“,



wahre Begeisterungstürme aus. Der Abend, der von Bob, dem Posaunisten der Bigband, moderiert wurde, hielt auch anschließend einen Höhepunkt nach dem anderen bereit. Ob „The Lady is a tramp“ oder „A Night in Tunesia“ – Wanniger und die Paulus Bigband interpretierten jedes Stück in ihrer ganz eigenen Art, wobei die englischsprachigen Klassiker des Bigband-Sounds im Mittelpunkt standen. Da das Publikum sich am Ende nicht mit den vorbereiteten Zugaben zufrieden geben wollte, griffen Band und Entertainerin auf bereits präsentierte Stücke zurück. „Aber nicht, dass sie hoffen, wir spielen das komplette Programm noch einmal“, verabschiedete sich Wanninger vom begeisterten Publikum. Dieses Konzert war nur der Auftakt einer Reihe von Veranstaltungen, die in diesem Jahr in Königswinter gefeiert werden. Gleichzeitig feiert das gesamte CJD (Christliches Jugenddorfwerk Deutschland e.V.) ebenfalls ein Jubiläum. Es ist nämlich in diesem Jahr seit 65 Jahren an über 150 Standorten deutschlandweit im Dienste von jungen Menschen tätig.

## Sternwanderung und Open-Air-Gottesdienst zum 20jährigen Schuljubiläum



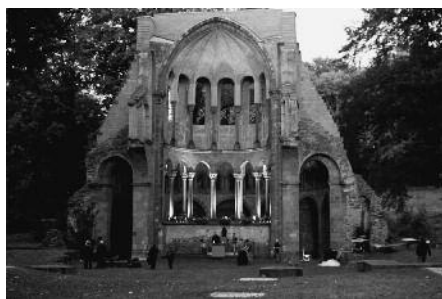
„Gemeinsam mit Freunden machen sogar Wanderungen Spaß!“, „Endlich, der Himmel reißt auf und die Sonne kommt ´raus“, „Der Chor singt aber toll“, „Die Predigt war klasse“, „Schön, dass wir heute alle hier versammelt sind“, „Schau da, ein Regenbogen!“. Solche und ähnliche Töne konnte man am 19. September von Schülern, Eltern oder Lehrern hören. Da hatte sich nämlich die ganze Schulgemeinschaft samt Internat und einigen Eltern von acht verschiedenen Sammelpunkten aus sternförmig auf die Wanderschaft zum ehemaligen Zisterzienserkloster nach Heisterbach aufgemacht, um vor der Chorruine einen Gottesdienst zu feiern, der unter dem Motto: „Jesus braucht Begeisterte“ stand. Aber auch der berühmte Mönch von Heisterbach und seine Mitbrüder (Schüler) samt dem Chronisten Cäsarius (Lukas Vreden) hatten sich eingefunden. Sie zeigten im Rollenspiel der versammelten Schulgemeinde noch mal eindrucksvoll die Bedeutung und die Ge-





schichte dieses mystischen Ortes auf und „Cäsarius“, der von Pfarrerin Pia Haase-Leh interviewt wurde, deutete das legendäre Geschehen für uns heute.

Der Legende nach grübelte der Mönch von Heisterbach über das Bibelwort „1000 Jahre sind vor Gott wie ein Tag“. 100 Jahre lang blieb er verschollen und als er wieder im Kloster auftauchte und verwundert feststellte, wie viel Zeit inzwischen vergangen war, verstand er plötzlich das Bibelwort: Gottes Zeitbegriff ist ein anderer als der von uns Menschen. Gemeinsam bewegen wir uns manchmal kürzer und manchmal länger in dieser Zeit und versuchen, die uns bewegenden Fragen zu lösen sowie Antworten und Erklärungen zu finden. Unsere Schulgemeinschaft ist nun seit 20 Jahren gemeinsam



unterwegs und wie dem Mönch von Heisterbach ist dem CJD an der Sache Jesu und der christlichen Botschaft gelegen, die in einer christlichen Pädagogik als Grundlage für das miteinander Lernen und Leben in Schule und Internat Niederschlag gefunden hat.

Dankbar und hoffnungsvoll in die Zukunft blicken ließ uns die schöne Musik der Bläser, das Alphornquartett mit seinen sonoren Klängen, der Chor „N'Joy“, der alle begeisterte, die Predigt von Pfarrer Kalckert, die Dankesworte von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen im Gottesdienst, die unterschiedlichen Lichtstimmungen, die die Chorruipe und den Platz davor verzauberten. Aber auch der Regenschauer bescherte uns als Entschädigung für die kurze Unterbrechung des Gottesdienstes ein Bild aus

tausend bunten Regenschirmen und einen herrlichen Regenbogen, der schon im Alten Testament als Bundeszeichen und Friedensangebot zwischen Gott und den Menschen galt.

Mit Taschenlampen bewaffnet, machten sich die Klassen und Tutorengruppen mit ihren Lehrern und einem begleitenden Schulsanitäter wieder auf den Heimweg. Der Schulleitung und dem Organisationsteam um Stephan Prinz und Gabriele Althen-Höhn fielen sicherlich noch am selben Abend eine Menge Wackersteine vom Herzen. Sie waren ganz bestimmt sehr stolz und glücklich, dass alles so reibungslos gelungen war.

*Astrid Karres*

## Lesungen beim Abendgottesdienst am 19.9.2012 in Heisterbach

*Vier kurze Lesungen aus der Heiligen Schrift:*

Im Psalm 90 beten wir:

„Herr, tausend Jahre sind für dich, wie der Tag, der gestern vergangen ist, wie eine Wache in der Nacht.“

Der Apostel Petrus greift dieses Wort in seinem zweiten Brief auf:

„Dass eine aber dürft ihr nicht übersehen, dass beim Herrn ein Tag wie tausend Jahre und tausend Jahre wie ein Tag sind.“

In seinem Brief an die Gemeinde in Ephesus mahnt der Apostel Paulus:

„Beleidigt nicht den Heiligen Geist Gottes, den ihr empfangen habt.

Jede Art von Wut, Bitterkeit, Zorn, Geschrei und Lästerung und alles Böse vertreibt aus eurer Mitte. Seid gütig zueinander, seid barmherzig, vergebt einander!

Achtet darauf, wie ihr euer Leben führt – nicht dumm, sondern klug. Nutzt die Zeit!“

Im Evangelium des Matthäus finden wir die „Goldene Regel“. Jesus sagt:

„Alles, was ihr von anderen erwartet, das tut auch ihnen!“

20 Jahre CJD –

## Abendgottesdienst Heisterbach

*Ansprache Pfarrer Georg Kalckert*

### **Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Schulgemeinde!**

Wir feiern heute ein Jubiläum: 20 Jahre Christophorus-Schule in Königswinter – ein Ereignis, das Aufmerksamkeit, Bewunderung und Dankbarkeit verdient. Wir haben uns in Heisterbach versammelt, sicher der richtige Ort für ein großes Fest. Wir stehen in der Ruine der ehemaligen Abteikirche, die am 18. Oktober 1237, also vor 775 Jahren geweiht worden ist für den Gottesdienst und das Chorgebet der Zisterziensermönche.

20 Jahre – 775 Jahre – ein Hinweis auf die Zeit, die gefüllt ist mit vielen Ereignissen. In Heisterbach gibt es noch einen besonderen Verweis auf die „Zeit“ in der Legende vom Mönch von Heisterbach. Ein Mönch liest in der Bibel: „Vor Gott sind tausend Jahre wie ein Tag und ein Tag wie tausend Jahre“. Er versteht den Sinn dieser Worte nicht, geht in den Wald und denkt darüber nach. Dann hört er die Klosterglocke, geht in die Abtei zurück, findet dort aber niemanden, den er kennt. Nach einigen klärenden Fragen stellt sich heraus, dass dieser Mönch Maurus vor dreihundert Jahren spurlos verschwunden ist. Da geht ihm der Sinn des Bibelwortes auf. In der Legende heißt es: „Und sterbend mahnt er seine Brüder, Gott ist erhaben über Raum und Zeit!“ Die Zeit ist nicht ewig. Gott gehört die Zeit. Für die Älteren klingt hier Einstein für das Mittelalter an: Zeit und Raum sind relativ. Gott gehört die Zeit, die er uns Menschen gegeben und ermöglicht hat. So hat es der Apostel Paulus verstanden, denn er ruft in seinem Brief an die Gemeinde in Ephesus dazu auf: „Nutzt die Zeit!“ „Nutzt die Zeit!“ Das ist eine Aufforderung für uns alle. Es heißt doch, dass wir nicht einfach mit der Zeit machen können, was wir wollen. Es heißt sicher auch nicht, dass wir uns nicht Zeit nehmen dürfen für schöne und angenehme Dinge. Es ist die Mahnung, mit unserer Zeit vernünftig und verantwortlich umzugehen. Wer einfach so in den Tag hinein lebt, tut dies sicher nicht.

Interessant ist unsere Sprache, die sagt: „Ich nehme mir Zeit!“ – „Dafür nehme ich mir Zeit!“ Und viel öfter: „Ich habe keine Zeit!“ Das aber heißt genau: „Dafür habe ich keine Zeit!“ Wir alle haben jeden Tag 24 Stunden Zeit! Es kommt darauf an, was wir daraus machen. Man muss lernen und einüben, ein gutes und mögliches Maß zu finden, einen gesunden Wechsel der Stunden für Arbeit und Schule, für Lernen und Leisten, aber auch für die Anderen, für das Spiel und das Miteinander, nicht zu vergessen auch Zeit für uns selbst. Jedenfalls darf es eigentlich niemals diese Erfahrung geben: Der oder die hat keine Zeit für mich – obwohl ich dies so dringend brauche. Das gilt nicht nur für Eltern ihren Kindern gegenüber, für Lehrer ihren Schülern gegenüber, es gilt auch für Kinder und vor allem für Jugendliche ihren Eltern und ihrer Familie gegenüber. „Nutzt

die Zeit, die Gott euch gegeben hat! Achtet sorgfältig darauf, wie ihr euer Leben führt!“  
Eine erste Botschaft der Mönche für uns bis heute: „Nutz die Zeit!“

Die Frage kann aufkommen: Wie sollen wir unsere Lebenszeit nutzen? Wie sollen wir die Zeit füllen? Welche Haltung ist für uns gut und trägt uns weiter? Darauf geben die Mönche eine zweite Antwort. Der heilige Bernhard von Clairvaux, 1153 gestorben, einer der großen Zisterziensermönche, hat einen Grundsatz ausgesprochen, der ebenfalls bis heute gültig ist. Er hat gesagt: „Glühen ist mehr als Wissen!“ Für „glühen“ können wir das Wort „begeistert sein“ einsetzen. Nun kann jemand kommen und sagen: Das verstehe ich nicht. Wissen ist doch wichtig. Das ist völlig richtig. Bernhard hat aber nicht gesagt: Wissen ist unwichtig – im Gegenteil. Er war selbst ein hoch gebildeter Mensch, und deshalb gilt sein Grundsatz – richtig verstanden – bis heute – für die Schule ebenso wie für jeden einzelnen von uns. Wer dumm ist und sich alle Mühe gibt, dumm zu bleiben, statt die Chance einer guten Schule zu nutzen, der kann im Grunde auch nicht begeistert ein. Wer viel weiß, der hat die Grundlage, sich zu begeistern, er hat wirklich Geist, der mitreißt, aufmuntert, antreibt und froh macht.

Eine Schule, die nur Lernstoff vermitteln will, kann niemals eine Einrichtung sein, die jungen Menschen zu einem sinnvollen Leben verhilft. Der Mensch besteht nun einmal nicht nur aus dem Kopf, sondern er hat einen Leib, ein Herz und Gefühle, die nicht außen vor bleiben dürfen.

Deshalb feiern wir heute und immer wieder auch Gottesdienst, weil Jesus begeisterte Menschen will, sucht und braucht. Wir alle können uns nur wünschen, dass wir Mut finden, uns mitreißen zu lassen und uns mit allen guten Kräften für eine Idee, für eine Aufgabe, auch für Kunst und Musik einzubringen. Wünschen dürfen wir uns ebenso, dass wir uns begeistern lassen für den Glauben und für die Kirche, der wir angehören, ganz einfach für Jesus, dem unser Herz gehören soll. Jesus hat immer wieder betont, dass er uns sein Herz, seinen Geist schenkt – er begeistert im wahrsten Wortsinn.

Ein dritter Gedanke, der an diesem Ort wichtig ist. Mancher wird fragen und nachdenken, was denn eigentlich Mönche und Nonnen wollen und sollen. Was wollten die Männer, die sich im Jahre 1192 hier an diesem Ort niedergelassen haben und ihr Kloster gebaut haben? Es gibt verschiedene Möglichkeiten, auf diese Frage zu antworten. „Bete und arbeite!“ ist die knappe Erklärung, was Mönche wollen und tun. Ihr Leben in der Gemeinschaft ist ein Wechsel von Gebet und Arbeit. Diese klare Regel stammt vom heiligen Benedikt von Nursia und ist fast 1.500 Jahre alt. Bis heute leben nach dieser Regel viele Männer und Frauen in der Kirche. Mönche und Nonnen, was wollen sie eigentlich? Eine besonders starke Antwort hat ein Mönch gefunden. Er sagte: „Mönche wollen die Welt verändern!“ Das klingt überraschend, wenn man sich hier einmal umschaute und die hohen und dicken Mauern sieht, die um das Kloster herum errichtet worden sind. Wie wollen die Mönche die Welt verändern, wenn sie für sich leben, hinter Mauern, abseits vom Getriebe?! Da müssten sie doch ganz anders leben und vorgehen. Wie viele Leute wollten schon die Welt verändern mit Programmen und Demonstrationen, sogar



mit Gewalt und Terror? Haben sie die Welt wirklich verändert, oder nicht oft genug in den Untergang geführt? Woran liegt das?

Unser Mönch hatte eine doppelte Antwort, die es in sich hat: **„Die Mönche wollen die Welt verändern – und fangen damit bei sich selber an!“** Das ist es, das ist der Schlüssel für ein menschliches Miteinander, für eine neue und bessere Welt. Können wir uns vorstellen, wenn wir dieses „bei sich selber anfangen“ auf unsere Welt, das heißt auf unsere Schule, auf unsere Familien und auf uns selbst übertragen? Nicht meckern, nicht hetzen, nicht lügen, nicht von anderen fordern, nicht provozieren, keinen verachten und niemand ausnutzen? Es würde anders, ganz sicher. Wir würden anders, die Schulgemeinschaft würde anders, in der Familie sähe manches anders aus. Bei sich selber anfangen – das ist es. Das ist ein Beitrag für eine bessere Welt, die nicht nur Mönche leisten können, sondern jeder von uns, gleich wie alt er ist. Interessant: was der Mönch sagt, das ist Jesus pur. Im Matthäus-Evangelium gibt es die sogenannte Goldene Regel. Jesus sagt: „Alles, was ihr von anderen erwartet, das tut auch ihnen!“ Im Rheinland, wo wir zu Hause sind, gibt es die einfache, aber ebenso verständliche Fassung dieser Goldenen Regel: „Was du nicht willst, dass man dir tu, das füg auch keinem anderen zu!“

Liebe Mädchen und Jungen, liebe Schulgemeinde! Was wir heute in Heisterbach versuchen, will uns Mut machen, will uns den rechten Umgang mit unserer Zeit zeigen, vor allem aber soll Begeisterung und Freude aufkommen, auch ehrliche Dankbarkeit. Wir sollen Menschen werden und sein, die miteinander die Welt, in der wir Zuhause sind, im Geiste Jesu zuversichtlicher, menschlicher und lebenswerter machen. Keiner ist dafür zu jung, keiner zu alt, niemand kann das für sich allein, miteinander aber ist vieles – fast alles möglich.

**Amen**

# JUBILÄUMS GOTTESDIENST

am 19.9.2012, Kloster Heisterbach

## F Ü R B I T T E N

### 1) FÜR DIE SCHÜLER: Julia Jürgens

Lieber Gott, wir feiern heute das 20 jährige Jubiläum unserer Schule. Viele haben beim Aufbau der Schule geholfen und viele setzen sich täglich für sie ein. Herr wir bitten dich: Hilf uns dankbar zu sein und Danke zu sagen!

### 2) FÜR DAS INTERNAT: Andrea Beyer

Manche Schülerinnen und Schüler wohnen und leben auch in unserer Schule und im Internat. Lieber Gott, gib uns die Kraft, liebevoll unsere Arbeit zu tun, damit das Leben der uns Anvertrauten gelingen kann.

## L I E D R U F

### 3) FÜR DIE ELTERN: Herr Lotz

Lieber Gott, hilf uns Eltern, unsere Kinder als DEINE Kinder zu sehen, damit wir sie demütig und gelassen erziehen können.

### 4) FÜR DIE VERWALTUNG: Andrea Elfgen

Lieber Gott, wir sind durch die Natur hierher gewandert. Lass uns erkennen, dass Wasser, Erde, Luft, Pflanzen und Tiere DEINE wunderbaren Schöpfungswerke sind.

## L I E D R U F

### 5) FÜR DIE LEHRER: Stephan Prinz

Lieber Gott, gib uns Lehrenden ein tiefes Verständnis für die Unterschiedlichkeit aller Menschen. Hilf uns, die Würde unserer Schülerinnen und Schüler täglich zu achten.

### 6) FÜR DIE SCHULLEITUNG: Wilhelm Meyer

Nicht alle aus unserer großen Schulgemeinschaft können heute mit dabei sein. Lieber Gott, steh` den Kranken bei und lass` all unsere Verstorbenen bei DIR geborgen sein.

## L I E D R U F

## Abi-Entlassfeier „Tage wie diese“

Das inoffizielle WM-Lied der Toten Hosen war auch das inoffizielle Motto der Abi-Entlass-Feier. Leider hat Herr Dr. Heide daraus nur zitiert und es nicht gesungen:

*An Tagen wie diesen, wünscht man sich Unendlichkeit  
An Tagen wie diesen, haben wir noch ewig Zeit  
In dieser Nacht der Nächte, die uns so viel verspricht  
Erleben wir das Beste, kein Ende ist in Sicht  
Wo alles laut ist, wo alle drauf sind, um durchzudreh'n  
Wo die Anderen warten, um mit uns zu starten, und abzugeh'n*



109 Abiturienten erhielten ihr Abitur-Zeugnis. Herr Dr. Heide und Herr Meyer waren sehr stolz auf diesen Jahrgang – nicht nur wegen der wirklich guten Noten: Keine Bestehensprüfungen, bei 40 Schülern steht eine „1“ vor dem Komma, weitere 10 Abiturienten haben mit einer 2,0. Vier Schülerinnen erreichten sogar die Traumnote 1,0.

Vom Großen Blasorchester unter Leitung von Rolf Ebel sowie Joy Masala und Cay Schmitz mit Herrn Panek wurde der Spätnachmittag musikalisch untermalt und von würdevollen Reden gekrönt. Die Absolventen Sarina Kessler und Lars Buschhorn haben das diesjährige Abi-Motto „C-ABI-sino“ aufgegriffen und u.a. gemutmaßt, dass Herr Mayer wohl im C-Abi-sino wohnen würde – es gibt schlechteres Lob für seinen Arbeitseinsatz nicht nur als Fotograf, sondern auch bei der unermüdlichen Abi-Vorbereitung.

# Über 13 Stufen müsst ihr gehn

*Manchmal kamt ihr in die Schule – ohne Blick  
 Manchmal wünschtet ihr das Schaukelpferd zurück  
 Manchmal wart ihr ohne Rast und Ruh  
 Manchmal machtet ihr einfach eure Augen zu  
 Manchmal war euch kalt und manchmal – heiß  
 Manchmal brach sie aus – die Angst, der Schweiß  
 Manchmal tat euch schon am Morgen alles weh  
 Dann hofftet ihr auf Trost im B-Café*



**Über 13 Stufen müsst ihr gehn, 13 lange Jahre überstehn  
 13 Jahre in der Schule sein, aber nun habt ihr – endlich den Schein!**

*Manchmal schien die Uhr der Schule still zu stehn  
 manchmal schien man immer nur im Kreis zu gehn  
 manchmal fehltet ihr, wart lieber krank  
 manchmal saßt ihr still auf eurer Bank*



*Manchmal wurde euer Geist erhellt  
 manchmal meintet ihr der Glücksstern fällt  
 manchmal habt ihr Noten richtig versiebt  
 manchmal hasstet ihr das was ihr liebt!*

**Über 13 Stufen müsst ihr gehn, 13 lange Jahre überstehn  
 13 Jahre in der Schule sein, aber nun habt ihr endlich den Schein!**

**Über 13 Stufen müsst ihr gehn, 13 lange Jahre überstehn  
 13 Jahre – eine Ewigkeit – aber nun seid ihr fürs Leben bereit!**



## Verabschiedung unserer Realschüler

Festlich gekleidete junge Frauen und Männer strömen in die Kirche Maria Königin des Friedens. Auch deren Eltern und Großeltern sind dabei. Heute feiern die Realschulabsolventen der Klassen 10 A und 10B zusammen mit ihren Lehrerinnen und Lehrern, die sie fünf Jahre begleitet haben, ihren letzten, feierlichen Gottesdienst. Sie gehen, wie sie empfangen worden sind, mit leuchtend gelben Sonnenblumen.

Anschließend, nach einem kurzen Fototermin, fanden sich alle in der Aula ein. Dort wurden sie von Realschulrektor Andreas Breitenstein zusammen mit den Klassenlehrerinnen Barbara Könen und Anette Schöberl verabschiedet. Natürlich war das gesamte Kollegium gekommen und auch Bürgermeister der Stadt Königswinter, Peter Wirtz, gab den Schülerinnen und Schülern gute Worte mit auf den Weg. – Der Schulleiter sprach im zurzeit topaktuellen Fußballjargon zu den Absolventinnen und Absolventen. „Jedenfalls ist hier und heute erst einmal Abpfiff des Spiels allgemeine Schulpflicht“, doch nach dem Spiel sei vor dem Spiel und das Fortsetzungsspiel gehe in einer anderen Liga weiter: „Ausbildung, Berufsschule, Berufskolleg oder Sekundarstufe II“, zählte er auf, „sind Eure künftigen Spielfelder“.

Mit diesen Worten entließ er die 56 Realschüler, die ihre Mittlere-Reife-Zeugnisse freudig entgegen nahmen. Stolz auf das beste Zeugnis der 10A konnte Christiane Albrecht sein, in der 10 B war Kilian Theil am erfolgreichsten. Vera Seifert aus der 10 B wurde wegen ihres sozialen Engagements ausgezeichnet. Die Redaktion des Jugenddorfprogramms wünscht Euch weiterhin alles Gute!

*Astrid Karres*

# Sommerfest bei momentan typischem Sommerwetter

Angela Neuhaus: „Dies war das 20. Sommerfest. So lange hat schon der Förderverein unserer Schule mit seinen engagierten Eltern diese feste Institution im Jahreskalender geplant und ausgerichtet. Das Sommerfest war sogar zuerst da und dann gab es unsere Schule. Der Unterricht begann nämlich vor 20 Jahren auch erst nach den Sommerferien.“





Immer wieder sieht man das große Engagement der Eltern unserer Schüler – ohne dieses wäre unsere Schule nicht das, was sie heute nach 20 Jahren ist: Eine Schule, in der nicht bloß Unterricht stattfindet, sondern eine Schule, die von einer Gemeinschaft der Schüler, Eltern und Lehrer getragen wird. Und dies schafft die gute, positive Atmosphäre, die der Schule immer wieder von vielen Seiten zugesprochen wird. Danke!“

Hier einige ganz frische Impressionen vom Sommerfest: Begrüßung der neuen 5. Klassen, Kuchen, Drinks, Musik, Tombola, Sport (Fußball), Robotics, Klassenraum-Aktivitäten für groß und klein und viele, viele Begegnungen.

*Sigi Gerken (stellv. Schulpflegschaftsvorsitzende)*

## „Homestories“: Lehrerräume



**Frau Bläser (AK 15):**  
Ich bin sehr glücklich, dass ich als Englisch- und Religions-

Lehrerin einen eigenen Raum habe. Ich habe eine Hand-Bibliothek, aus der sich die Schüler auch öfter etwas ausleihen. Jeder Schüler meiner Klasse hat ein eigenes Fach. Die Wände sind mit vielen Gruppenarbeiten und Landkarten geschmückt. Besonders gut ist, dass ich mein Keyboard, meine Gitarre und die Gesangsbücher immer griffbereit habe, denn gerade im Religionsunterricht singe ich eigentlich fast jedes Mal. Das gehört für mich einfach dazu. Als ich früher in den jeweiligen Klassenraum wandern musste, unterblieb es oft. Die schönen, aufgehängten Masken sind übrigens keine Selbstbildnisse meiner Klasse, sondern stammen aus einer Religions-Gruppenarbeit ;-)

**Frau Schöberl (A 23):** Mein Raum soll farbig, freundlich, individuell, kreativ und aufgeräumt sein. Ich habe einen individuell gestalteten bunten, runden Tisch mit 6 Stühlen in meinen Raum gestellt sowie 2 eigene Holzregale und 3 Holzschränke. Die Yucca-Palme und die anderen beiden Pflanzen schaffen eine gemütliche Atmosphäre. Ich bin dankbar, dass ich in dem Raum die Aufhängung für meine Schattenwand anbringen durfte. Donnerstagnachmittags räumen wir den Raum für die Schattentheater-AG um und beleuchten mit den beiden Overhead-Projekto-



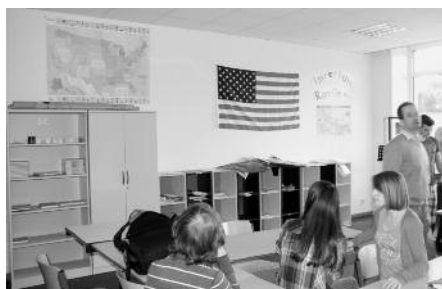




ren die Schattenwand. In meinen Schränken befinden sich allerhand Folien und Requisiten. An den Wänden hängen allerlei Poster, eine Landkarte von Great Britain und Werbung für den Antiraucher-Wettbewerb „Be smart – Don't start“. Die 30 bunten Schubladen sind die Briefkästen für die Schüler meiner Klasse. Die Schüler finden darin die Arbeitsblätter, die verteilt wurden und können sie leicht nacharbeiten, wenn sie gefehlt haben. Die beiden Matten

konnten schon mehrfach für den Praxisteil bei Erste-Hilfe-Fortbildungen nicht nur von meiner Klasse, sondern auch von der Schulsanitäter-AG eingesetzt werden.

**Herr Dr. Spahl (B 26):** Lehrerräume sind eine sehr große Hilfe, denn alle technischen Geräte sind verfügbar und funktionieren. Wenn etwas kaputt ist, fühlt man sich verantwortlich und lässt es sofort reparieren. Außerdem stellt man auch eigene Geräte zur Verfügung, z.B. meinen eigenen CD-Player. Es stehen immer genug Wörterbücher für Englisch und Latein in den Schränken; Poster/Landkarten und Fahnen stimmen auf das Fach ein und



können zur Illustration herangezogen werden. In einer Glas-Vitrine zeige ich Gegenstände aus dem antiken Rom (Gewandfibel (=Brosche), römische Münzen, Wachstafel) und stelle Bücher vor, z.B. eine lateinische Ausgabe von Harry Potter. In einem Klassenraum hätte ich zu viel Angst, dass die Vitrine kaputt geht. Ich bleibe oft in den kleinen und großen Pausen in meinem Lehrerraum, damit meine Schüler sich auch drinnen aufhalten können. Das Angebot wird auch rege angenommen und bisweilen ergibt sich ein Gespräch, in dem man in etwas informellerer Weise miteinander plaudert.



**Frau Schwamborn-Lücke (B 23):** In meinem großen Lehrerraum konnte ich die Sitzplanordnung einer Pilotschule aus Jena gut umsetzen: die Tische stehen in kleinen Gruppen am Rand. So werden ko-



operative Lernformen leicht möglich (z.B. Gruppenarbeit) und jeder sitzt in der 1. Reihe. Schnell ist in der Mitte ein Sitzkreis entstanden („Arena“) oder wenn ich „Tafelkino“ rufe, werden die Stühle für den Frontalunterricht schnell in Reihen

vor die Tafel gestellt. Mir ist wichtig, dass der Ordnungsdienst funktioniert; ich fühle mich für den Raum wirklich verantwortlich und hoffentlich ebenso wohl wie die Schüler. Die Lernplakate z.B. für die 6. Klassen (Bruchrechnung) sind nicht selten auch für die schnelle Wiederholung in der 8. Klasse segensreich. Die vielen Fächer werden gut genutzt, sowohl von den Schülern als auch von mir. Es ist so wichtig, viele Materialien/Übungsblätter griffbereit zu haben, um auf die Schüler individuell reagieren zu können, z.B. mit nacharbeitenden Aufgaben zu früheren Themen oder zusätzliches „Futter“ für schnelle Schüler. Meine Pläne/Wünsche für das kommende Schuljahr wären ein Beamer, ein Whiteboard und ein PC.

*Sigi Gerken (stellv. Schulpflegschaftsvorsitzende)*

## Realschüler geben dem alten Kiosk ein neues Gesicht

Herr Breitenstein und Herr Koglin gaben im Mai 2012 die Erlaubnis, dass die Seitenwand des alten Kiosks – gegenüber der neuen Mensa – neu gestrichen und gestaltet werden darf! Die mit Graffiti beschmierte Wand hat von Herrn Hommer und seinem Mitarbeiter nach meinem Entwurf einen farbigen Grundanstrich in blau-grün-orange bekommen, angelehnt an das neue CJD-Logo mit dem lachenden Gesicht.

Herr Breitenstein hat die Werner-Comic-Zeichnungen ausgewählt und ich habe sie mit Levi aus der Technikklasse 6 t vergrößert und auf die Wand gezeichnet. Neun Fünftklässlerinnen und ein Sechstklässler der Realschule (Schattentheater-AG) haben am 14. Juni dann die Strichzeichnungen mit schwarz ordentlich auf die Wand gemalt. Wir hatten viel Spaß dabei ... und das Ergebnis ist sehenswert!

Ein vorher unansehnlicher Teil der Schule konnte jetzt im Rahmen des Sommerfestes und des Jubiläumsjahrs „20 Jahre CJD“ in neuem Glanz erscheinen.

Wir hoffen, dass so lange wie möglich keine unerlaubten Schmierereien von Anderen auf die Wand gebracht werden.

Mein Dank geht an Herrn Koglin, Herrn Breitenstein, Herrn Hommer und seinen Mitarbeitern, Levi Schöberl (6t), Emilia-Maria Keller (5a), Franka Schuster (5a), Sabrina Michel (5a), Yemina Eckert (5a), Leonie Horn (5a), Sophie Raude (5a), Senem Timurdas (5b), Sven Reinke (6b), Marius Schröer (5t), David Joswig (5t).

*Anette Schöberl*



# Technik-Akademie – Spitzentechnologie erleben

Ab dem neuen Schuljahr gibt es ein praxisnahes Projekt, in dessen Rahmen Schülerinnen und Schüler Technik erleben und sich einen Einblick in die Welt der modernen Technik verschaffen können. Ganz nebenbei erhält man Einblick in das Berufsfeld „Ingenieur“. Die Technik-Akademie richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler ab 15 Jahre (insbesondere in der Qualifikationsphase, aber auch in Klasse 10), die neugierig auf diesen Bereich sind. Der Kurs findet jeweils samstags (ca. alle 14 Tage) von 9.30 – 15 Uhr an den unterschiedlichsten Lernorten statt und kostet 550 €

Dozenten aus Wissenschaft und Industrie nehmen die Schüler mit auf die Reise durch die Welt der Technik. In kleinen Gruppen mit max. 15 Teilnehmern werden Themen aus den Bereichen Maschinenbau und Elektrotechnik behandelt. In Laboren und Werkstätten werden Experimente gemacht und beim Autozulieferer GKN-Driveline wird ein Projekt bis zur Testphase begleitet. Ingenieur-Leben live! Alle Teilnehmer erhalten das IHK-Zertifikat „Basiswissen Technik“. Die Technik-Akademie ist als Projektkurs in der Qualifikationsphase anerkannt und wird von Frau Nowak und Herrn Nelles begleitet.

## ***Projektkurse und Sprachzertifikate in der Sek II***

Neben der oben vorgestellten Technik-Akademie (Frau Nowak/Herr Nelles) kann man ab der zukünftigen 11. Klasse in der Oberstufe auch folgende andere Projektkurse als Zusatzqualifikation wählen: CJD-Business-Akademie (Herr Feldkötter) oder das Cambridge-Certifikate in Englisch (Herr Dr. Spahl) bzw. DELF in Französisch (Frau Jaquemin) und DELE in Spanisch (Herr Vreden) ablegen. Die erworbenen Zertifikate sind bei einer zukünftigen Bewerbung beim Arbeitgeber bzw. der Universität sicherlich sehr förderlich.

# Kandidatencheck zur Landtagswahl

*Neben der U18-Wahl fand Anfang Mai, im Zusammenhang mit der Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen, auch ein Kandidatencheck in der Christophorusschule statt.*



Die Schülersvertretung (SV) der CJD Jugenddorf-Christophorusschule Königswinter, insbesondere Marcel Theußén und Tobias Udtke, die ein paar Tage zuvor auch die U 18-Wahl organisiert und durchgeführt hatten, lud in Zusammenarbeit mit den Stadtjugendringen Bad Honnef und Königswinter, zur kurzfristig angesetzten Landtagswahl, noch zu einem „Kandidatencheck“ mit Podiumsgespräch und Aktionen ein. Dafür trafen sich alle politisch Interessierten, vor allem natürlich junge Wähler und Wählerinnen, am 9. Mai um 19 Uhr in unserer Mensa.

Auch die Direktkandidaten der fünf größten Parteien aus dem hiesigen Wahlkreis trafen pünktlich ein und machten sich startklar für die Podiumsdiskussion. Andrea Milz (CDU), Denis Waldästl (SPD), Andreas Danne (DIE LINKE), Sebastian Glahn (Piraten) und Franziska Müller-Rech (FDP) ließen sich meistens auf die Fragen der potentiellen Jungwähler ein und falls nicht, ließ der Journalist Marcelo Peerenboom, der die Moderation übernommen hatte, nicht locker, bis die Positionen klar und die Fragen geklärt waren.

Neben der Möglichkeit, die Landtagskandidatinnen und -kandidaten kennen zu lernen, ging es unter anderem um den Themenschwerpunkt Jugendpolitik und das Ergebnis der U18-Wahl am CJD vom 4. Mai, das vorgestellt und kommentiert wurde. Natürlich konfrontierte der Moderator die Politiker mit dem Ergebnis. Danach hatten in der Gunst der Jungwähler die Grünen mit 22,4 %. SPD, Piraten und CDU lagen in dieser Reihenfolge fast gleichauf dahinter. Die FDP verpasste mit 4,8 % knapp die 5-Prozent-Hürde.

In der etwa zweistündigen Veranstaltung stellten sich die Kandidaten den kritischen Fragen unserer an Politik interessierten Schüler und erklärten ihre politischen Konzepte. Hauptsächlich waren die Jugendlichen verständlicherweise an der Bildungspolitik der Parteien interessiert, die sie kritisch hinterfragten. Für viele der älteren und teilweise sogar schon wahlberechtigten Schüler war von großem Interesse, ob die 2011 abgeschafften Studiengebühren wieder eingeführt werden sollten. Sehr zur Freude der Schüler und künftigen Studenten erklärten bis auf die Linke alle Parteien, dies nicht für sinnvoll zu halten.

Ein wichtiges Thema in diesem Zusammenhang war auch, wie Schule sich in Zukunft verändern solle? Dabei wurden sehr kontroverse Meinungen vertreten. Sebastian Nerz (Piraten) stellte seine Vision von einer künftigen Schule vor: Der Plan der Piraten sei es, auf Klassen ganz zu verzichten und stattdessen nur einzelne Fächer, bzw. Kurse belegen zu lassen. Die CDU und die FDP traten für individuelle Förderung mit Schultypenvielfalt und der Beibehaltung des dreigliedrigen Schulsystems ein, die SPD und Grüne machten sich weiter für die Ganztagschule stark und die Linke für eine Einheitsschule.

*Astrid Karres*



## So wird die Welt verändert – Nächstenliebe praktisch

Ein Besuch in der katholischen Kirchengemeinde St. Theodor in Köln-Höhenberg/Vingst hat bei den Schülern und Schülerinnen der 8A und 8B im Juni 2012 einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Wer weiß, dass der durch Talkshows und Hörfunk bekannte, mutige Priester Franz Meurer Pfarrer dieser Gemeinde ist, wundert sich vielleicht nicht mehr über die Begeisterung der Schüler\*innen. Es ist ein bisschen anders gekommen, weil der Pfarrer selber gar nicht da gewesen ist, sondern in einem Kloster an Exerzitien teilgenommen hat. Wir haben trotzdem viel von dem erfahren, wie Pfarrer Meurer arbeitet: Die Religionslehrerin, die die Schüler\*innen am nächsten Tag unterrichtete, hörte so viele begeisterte Äußerungen über die Exkursion zu „Pfarrer Meurer“, dass sie aufschreiben ließ, was die Schüler an dieser Gemeinde begeistert hat! Und das haben Schüler\*innen aufgeschrieben:

- „Der Besuch in der Gemeinde Höhenberg/Vingst von Pfarrer Meurer hat mich begeistert,
- weil diese Gemeinde Nächstenliebe lebt. Der Pfarrer begeistert seine Gemeindemitglieder zur gegenseitigen Achtung und Wertschätzung, egal, warum man nicht in unserer Gesellschaft mithalten kann
  - weil hier Gemeinschaft gelebt wird. Man hilft sich gegenseitig. Teilen bedeutet hier, Freud und Leid teilen und sich unterstützen.



- weil hier im Brennpunkt von Köln eine Gemeinde jedem eine Chance gibt, ob arm oder reich, intelligent oder dumm, egal, welche Hautfarbe oder Nationalität einer hat – einfach multi-kulti!
- weil hier Kinder aus sozial schwachen Familien eine Lebensperspektive gegeben wird. Man hilft ihnen bei der Bewerbung oder gibt ihnen passende Kleidung für das Vorstellungsgespräch aus der Kleiderkammer.
- weil hier Gottesdienst mit Begeisterung und Herz gefeiert wird, nicht mit großen Worten – mit Musik und allen gemeinsam.
- weil diese Gemeinde sich öffnet und uns als Besuchern alles gezeigt hat. Könnten wir doch etwas auch in meiner Gemeinde machen.
- weil das Zusammenleben auch im Alltag sichtbar wird und nicht nur sonntags in der Kirche.
- weil hier auch unser Gedanke vom CJD „Keiner darf verloren gehen und jedem seine Chance“ gelebt wird. Wir können aus dieser Einfachheit der Gemeinde eine Menge mitnehmen. Wir müssen nur unsere Augen öffnen.“

Die Kirche St. Theodor – das sind die vielen Menschen in Vingst und Höhenberg, die die Kirche als eine Gemeinschaft sehen, die miteinander für andere da sein wollen. Das haben der Pastoralreferent, der Organist und der ehrenamtliche Mitarbeiter der Ferienspiele „Hövi-Land“ uns anschaulich erzählt und gezeigt. Beeindruckend waren die Kleiderkammer, die Küche und Essensausgabe, die vielen Fahrräder, die repariert und verschenkt werden an bedürftige Kinder des Stadtteils. In dem großen Raum unter der Kirche steht ein Gabelstapler: Tatsächlich können Jugendliche hier unter fachlicher Anleitung zum Gabelstapler ausgebildet werden und einen Gabelstapler-Führerschein machen. Um 12 Uhr sind wir zum Pizza-Essen eingeladen worden und zum Abschluss unseres Besuchs hat uns der Organist noch ein kleines Konzert gegeben. Wer die Kirche einmal anders erleben will, wie sie alle Menschen im Stadtteil einbezieht und niemanden ausgrenzt, der ist auch eingeladen!

*Gabriele Althen-Höhn*





## „Natur begreifen und Natur schützen“

Unter diesem Motto fand im Frühjahr in der Jugendherberge Bad Honnef schon zum dritten Mal das Jugendcamp des Verschönerungsvereins Siebengebirge VVS statt, welches auch dieses Mal von Hans-Joachim Gardyan (ja genau, unserem ehemaligen Schuldirektor) organisiert worden war.



Zur Auswahl für die Teilnehmer aus den Klassen 6 bis 10 aller weiterführenden Schulformen in der Region standen die Module: „Wann ist ein Bach ein Bach?“, „Wolkenburg und Drachenfels, Geologie und Biologie zweier unterschiedlicher Lebensräume“, „Kampf um den Drachenfels“ und „Lebensraum Wasser“.

Nach einem ersten Abend mit einer allgemeinen Themeneinführung und einem spannenden Vortrag eines Biologen aus dem Museum König in Bonn, der einige Schlangen, Salamander und Unken mitgebracht hatte, ging es am nächsten Tag raus in Siebenge-

birge. Hier wanderte unsere Gruppe von der Wolkenburg zum Drachenfels. Unterwegs haben wir unterschiedliche Gesteinsarten angesehen, gelernt, sie zu bestimmen und erfahren, welche Tier- und Pflanzenarten sich auf ihnen heimisch fühlen. Gerade noch rechtzeitig vor einem heftigen Wolkenbruch trafen wir wieder in der Jugendherberge ein, wo wir mit Spiel und Spaß einen lustigen Abend verbrachten. Am nächsten Morgen formulierten wir aus unseren neugewonnenen Erkenntnissen eine Präsentation und verbrachten den Nachmittag bei strahlendem Sonnenschein auf einer Streuobstwiese am Drachenfels. Dort erfuhren wir, wie man Bäume richtig beschneidet, sie vor Tierverbiss schützt und durften als Höhepunkt selbst Hand bei einer Schafschur anlegen. Nach einem letzten gemeinsamen Abend folgten am Sonntagmorgen die Gruppenpräsentation vor allen Teilnehmern und unseren Eltern. Leider waren damit die dreieinhalb interessanten Tage schon vorbei, an denen wir nicht nur viel Neues gelernt, sondern vor allem auch jede Menge Spaß gehabt haben.

*Aline Wittlake, 11e*



**„Mein erstes Auto“**

**Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.**

Mit unserem FührerscheinSparen deinem Ziel näher kommen.  
[www.vobaworld.de/fuehrerscheinsparen](http://www.vobaworld.de/fuehrerscheinsparen)

**Wir machen den Weg frei.**

Volksbank  
 Bonn Rhein-Sieg 

## Pubertät

## „Lass mich los, ohne mich fallen zu lassen!“

Am 22. März führte Jürgen Scheidle von der hiesigen Familien- und Erziehungsberatungsstelle in die Hintergründe der Pubertät ein: „Abenteuer Pubertät – Umbruch statt Zusammenbruch“ sowohl für die Kinder als auch für die Eltern. Er betonte, wie wichtig die in der vorangehenden Kindheit gelegte Beziehung ist. Sie ist das Fundament für eine einigermaßen gute Kommunikation in Krisenzeiten sowohl zwischen Jugendlichen mit Eltern als auch zwischen den Eltern. Die Pubertät hat einen Zweck, sonst wäre sie im Rahmen der Evolution „wegrationalisiert“ worden: die Entwicklung der ICH-Identität, der Geschlechterrolle, der sozialen Rolle (Position in der Clique) der eigenen Werte. Dieser (Los-) Lösungsprozeß verbunden mit dem Umbau im Gehirn und hormonellen Veränderungen ist für alle(!) Beteiligten nicht einfach („scheiden tut weh“). Auf Interesse stieß, dass ein geänderter Melatonin-Haushalt zu einem anderen Schlafrhythmus führen kann – sie werden abends erst später müde, mit Konsequenzen für den Morgen. Auch der Botenstoff Dopamin („Glückshormon“) für die (Selbst-) Belohnung wird anders ausgeschüttet, so dass Jugendliche mehr und andere Reize brauchen (Achterbahn statt Karussell). Die Einwirkungs-/Beeinflussungsmöglichkeiten der Eltern sind gering, bewirken oft eher das Gegenteil. Der Referent ermutigte daher die Eltern, sich selber zu fragen, was einem selber wichtig; in welcher Situation reagiere ich wie und was sind meine wirklichen Beweggründe; geht es mir bei Regeln/Grenzen eher im meine persönlichen Ängste oder um den Schutz des Kindes (z.B. beim Disko-Besuch). Vielleicht lassen sich so beim offenen Gespräch konstruktive Lösungen/Kompromisse finden. Eltern sollten den Jugendlichen Verantwortung übertragen statt sie immer vor Schaden bewahren zu wollen, denn die selber gemachten Erfahrungen wirken viel stärker (prägender) als die von den Eltern früher gemachten und kommunizierten Erfahrungen (so war es bei uns früher ja auch). Einen 100%igen Schutz der Kinder können wir Eltern ohnehin nicht gewährleisten und manche Erfahrungen müssen die Kinder wirklich selber machen (incl. Liebeskummer). Er ermutigte zum Zuhören statt zu langen Vorträgen und dazu, authentisch zu sein anstelle perfekt erscheinen zu wollen. Man solle das Mehr an Zeit, das wir Eltern durch das Selbständiger-Werden der Jugendlichen haben, für sich selber sinnvoll nutzen (z.B. für Auszeiten), damit wir zufriedener sind mit positiven Effekten für den Kontakt zu den Heranwachsenden incl. Vorbildfunktion. Die Jugendlichen nehmen sich ihrerseits ja auch ihre Chill-Zeit, wann immer sie wollen; wir vernunftgesteuerten Erwachsenen haben dies etwas verlernt.

Die Jugendlichen wollen von uns nach wie vor geliebt werden, wenn auch nicht mehr so wie bisher; sie brauchen uns Eltern nach wie vor, wenn auch nicht mehr so wie bisher. An mehreren Stellen wurde auf die Parallelität zur 2. Pubertät aufmerksam gemacht, dem Klimakterium/“midlife-crisis“ mit seinen Hormonschwankungen und den Sinn-

fragen/dem Hinterfragen des Bisherigen. Vielleicht hilft es beim Einordnen. Eines noch: Je stärker ein Kind gefühlsmäßig an die Eltern gebunden ist, umso stärker kann/muss der Ablöseprozess sein. Und ist es nicht eine Art (Ur-) Vertrauensbeweis, wenn sich die Jugendlichen in der geschützten heimischen Atmosphäre ausprobieren und dort ihre „geballten Ladungen auskippen“ (und nicht z.B. in der Schule).

Wir als Eltern können nur unser eigenes Verhalten verändern/überprüfen (dieses wird ja auch durch Provokationen letztlich von den Kindern hinterfragt), sollten vieles mit Humor nehmen, die Liebe trotz Streit etc. nicht vergessen und gelassen bleiben, denn die Shell-Studie 2010 ergab: „90 % der Kinder wollen so werden wie die Eltern.“

*Dr. Sigrid Gerken*

*Textilpflege*  
**SCHUCHERT**  
 seit 1954  
**reinigt und wäscht**

Königswinter · Telefon 0 22 23/2 18 71  
 www.Textilpflege-schuchert.de

**Der leistungsfähige Partner  
 für Gewerbe und Haushalt !**

## Tolle Erfolge beim Landes- und Bundeswettbewerb Jugend musiziert

für Lukas (7e) und Rebekka Forster (9e)

**Lukas Forster** errang beim Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ in der Altersstufe 3 den 2. Preis mit seiner Geige im Duett mit dem Klavier.

**Rebekka Forster** wurde beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ in der Alterstufe 4 mit dem 3. Preis für ihr Klavierspiel im Duett ausgezeichnet. Ihre Partnerin aus Neuss spielte Cello.

## Höchstpunktzahl im Regionalwettbewerb und Sonderpreis beim Landeswettbewerb Jugend musiziert

für Mirabella (6c) und Valentin Knoblen (7d)



Valentin und Mirabella haben dieses Jahr wieder einmal als Duo (Geige und Klavier) bei Jugend musiziert teilgenommen und beim Regionalwettbewerb mit der Höchstpunktzahl den ersten Preis gewonnen.

Ein besonderer Erfolg war die Verleihung des Sonderpreises der Stadt Siegburg an sie für die beste Interpretation eines Werkes von Engelbert Humperdinck beim Landeswettbewerb *Jugend musiziert* NRW.

Sehr engagiert haben sie bei den Musischen Festtagen 2012 in Nagold sowohl im Orchester als auch als Duo mitgemacht und u.a. bei der Konzertmatinee zum Abschluss sehr stolz das CJD Königswinter mit einem Duobeitrag vertreten. Mit Freude haben sie auch oft anlässlich von CJD-Schulkonzerten und Weihnachtskonzerten vorgespielt.

**Herzlichen Glückwunsch und danke für Euer Engagement. Weiterhin viel Freude beim Musizieren!**



Astrid Karres

## Aktion Tagwerk

# Jeder Tag zählt!

**Die CJD Christophorusschule Königswinter war dabei und engagierte sich im Rahmen der bundesweiten Kampagne „Dein Tag für Afrika“ 2012**

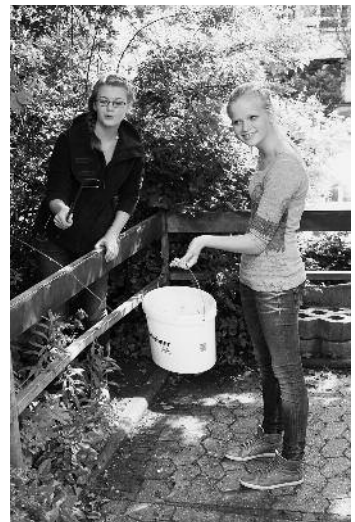
Schüler jobbten einen Tag lang für Bildungsprojekte in Afrika –  
Freiwilliges Engagement in ganz Deutschland für Gleichaltrige in Afrika



Unter dem Motto „Jeder Tag zählt“ fand am Dienstag, dem 19. Juni 2012, der bundesweite Aktionstag der Kampagne „Dein Tag für Afrika“ statt. Hunderttausende Schülerinnen und Schüler setzten sich für Gleichaltrige in Afrika ein, indem sie ihre Schultaschen und Bücher zuhause ließen und einen Tag lang jobbten oder andere Klassenaktionen veranstalteten. Denn jede Aktion zählte! Den verdienten Lohn spendeten sie an Bildungsprojekte für Kinder und Jugendliche in Burundi,

Ruanda und Südafrika. Organisiert und veranstaltet wird die bundesweite Kampagne von dem Verein Aktion Tagwerk, der 2012 sein 10jähriges Jubiläum feiert.

Auch die Schülerinnen und Schüler der 7. und 8. Klassen der Christophorusschule Königswinter unterstützten die gute Sache und bewiesen ihre Kreativität bei der Suche nach potentiellen ArbeitgeberInnen. So jobbten sie am 21. Juni 2012 in völlig unterschiedlichen Bereichen. Während einige im Getränkemarkt an der Ecke arbeiteten, verbrachten andere den Tag u.a. in einer Gärtnerei, im Büro, einer Apotheke, einer Werbeagentur, einem Übersetzerbüro, in einer Pizzeria, beim Goldschmied oder aber in einer Bäckerei, einem Teeladen oder auf einem Reiterhof. Manche SchülerInnen betätigten sich auf einem Obsthof, andere in einer Kita, wieder andere in einer Tierarztpraxis oder beim Stadtjugendring. Einzelne SchülerInnen arbeiteten als GartenhelferInnen oder strichen Gartenmöbel bzw. entrümpelten Garagen oder Keller. Eine Gruppe von SchülerInnen brachte am Donnerstag das Schulgelände-





des CJD in Ordnung; hier hieß es PCs reparieren, das Sekretariat unterstützen, v.a. aber die Grün- und Außenanlagen pflegen.

Das erarbeitete Geld ihres „Tagwerks“ spendeten die Schülerinnen und Schüler für Bildungsprojekte des Aktion Tagwerk-Projektpartners Human Help Network ([www.hhn.org](http://www.hhn.org)) in Burundi, Ruanda und Südafrika. So werden beispielsweise im Süden Ruandas jährlich rund 1.800 Kinder und Jugendliche, die ohne Eltern leben, sogenannte Kinderfamilien, unterstützt. Sie erhalten eine Krankenversicherung, landwirtschaftliche Beratung und ihnen wird der Schulbesuch ermöglicht.



„Es ist uns ein Anliegen, die Schülerinnen und Schüler unserer Schule für die Situation von Kindern in anderen Teilen der Welt zu sensibilisieren und ihnen deutlich zu machen, dass sie mit ihrem Engagement Gleichaltrige tatkräftig unterstützen können“, so die verantwortlichen LehrerInnen Pia Haase-Leh, Lukas Vreden und Bärbel Neuendorf.

### **Aktion Tagwerk und die Kampagne „Dein Tag für Afrika“**

„Dein Tag für Afrika“ ist eine Kampagne von jungen Menschen in Deutschland für Kinder und Jugendliche in Afrika. ([www.aktion-tagwerk.de](http://www.aktion-tagwerk.de))

2012 ist ein besonderes Kampagnenjahr, denn Aktion Tagwerk feiert sein 10jähriges Jubiläum. In den vergangenen zehn Jahren haben sich insgesamt rund 1,5 Millionen Schülerinnen und Schüler in Deutschland mit Aktion Tagwerk für Bildungsprojekte in Afrika eingesetzt.

Aktion Tagwerk hat mit der bundesweiten Kampagne „**Dein Tag für Afrika**“ eine Aktionsform des ehrenamtlichen Schülerengagements geschaffen, um die Bildungssituation vieler Kinder und Jugendlicher in Afrika zu verbessern.

Der bundesweite Aktionstag und Höhepunkt der Kampagne „**Dein Tag für Afrika**“ findet jedes Jahr kurz vor den Sommerferien statt. Jede Schule hat aber auch die Möglichkeit, ihren Aktionstag an einem selbst gewählten Termin im Schuljahr durchzuführen. Mitmachen können Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen und Schulformen. Sie suchen sich für den Aktionstag einen bezahlten Job in einem Unternehmen und gehen arbeiten, leisten Hilfsdienste im Freundes- und Familienkreis, veranstalten einen Solidaritätsmarsch „Go for Africa“ oder andere Klassenaktionen, all dies gegen eine Spende. Mit dem Erlös aller teilnehmenden Schülerinnen und Schüler werden Bildungsprojekte des Aktion Tagwerk-Projektpartners Human Help Network (HHN) unterstützt. Auch bereits bestehende Schulpartnerschaften können mit einem Teil des Schülerlöses gefördert werden. So erhält das Sudanprojekt der Christophorusschule Königswinter die Hälfte des Tageserlöses.

Darüber hinaus leistet Aktion Tagwerk entwicklungspolitische Bildungsarbeit rund um das Thema „Afrika“. Das Tagwerk-Team besucht mit dem Infomobil bundesweit Schulen und berichtet von den unterstützten Projekten und Projektländern in Afrika.

\*\*\*\*\*

## Aktion Tagwerk

Zum 10. Mal gab es am 21. Juni einen Aktionstag „Tag-Werk“: Hunderttausende Schüler in Deutschland spendeten ihre eigene Zeit und leisteten freiwillige Arbeit, um das dadurch verdiente Geld für Afrika zu spenden: konkret werden Bildungseinrichtungen für Kinder und Jugendliche in Burundi, Ruanda und Südafrika unterstützt. Bei uns beteiligten sich die 7. und 8. Klassen an dieser Aktion. Selbst die mehrstündige harte Stein-Arbeit der 7c (Foto) ist nichts gegen den täglichen Kampf ums Überleben in Afrika.





## DANKE an die 7. und 8. Klassen für die Teilnahme an der Kampagne „Dein Tag für Afrika“ 2012!

Unter dem Motto „Ein Tag Arbeit für Afrika“ nahmen am 21. Juni 2012 die SchülerInnen der Jahrgangsstufen 7 und 8 zum dritten Mal an der seit zehn Jahren bundesweiten „Aktion Tagwerk“ teil. Sie arbeiteten u.a. im Supermarkt, im Seniorenheim, an der Tankstelle oder in Bäckereien, im Teeladen, in Büros, in einer Pizzeria oder im Reitstall, auf dem Obsthof, bei der Telekom oder in Apotheken und erwirtschafteten zwischen 10 und 50 Euro. Einige SchülerInnen engagierten sich an diesem Tag in vielfältiger Weise tatkräftig in der Schule, unterstützten die Hausmeister oder halfen im Sekretariat und im Selbstlernzentrum, säuberten die Außenanlagen oder reparierten Geräte.

Die vielen Einzelüberweisungen unserer SchülerInnen an die Aktion Tagwerk erbrachten eine Summe von ca. 4800 Euro – die genaue Summe werden uns die MitarbeiterInnen in Kürze mitteilen.

Die Hälfte des Betrages fließt in unser Schulprojekt im Sudan. Die andere Hälfte geht an Afrika-Projekte, die die Aktion Tagwerk betreut.

Rund 200000 SchülerInnen aus 625 Schulen waren deutschlandweit dabei – einen Tag arbeiten, damit Kinder in Afrika Bildungschancen bekommen. Erwartet wird ein Gesamtergebnis von 1,4 Millionen Euro.

Das Geld wird für langfristige Bildungsprojekte in Burundi, Ruanda, Südafrika und dem Sudan verwendet – die Aktion Tagwerk arbeitet hier mit ihrem Projektpartner Human Help Network zusammen.

So werden in diesem Jahr u.a. 480 Kinderfamilien in Ruanda unterstützt, die auf sich alleine gestellt sind.

Wir bedanken uns bei allen beteiligten SchülerInnen für ihr Engagement und auch bei den Eltern, die bei der Jobsuche Unterstützung gaben!

*Pia Haase-Leh, Lukas Vreden und Bärbel Neuendorf*

## Pausengebet im „Raum der Stille“

Zwischen Turnhalle und „Hinterausgang“ des A-Gebäudes steht es da, fast ein wenig versteckt und unscheinbar: Es ist das kleinste Gebäude unserer Schule – das „Haus der Stille“.

Doch die große blaue Welle an seiner Außenseite zeigt an: hier können Schüler/innen ihre Kräfte erfrischen, hier ist ein Ort des Loslassens, der Ruhe, des Sorgen-Ablegens inmitten der großen „Lernfabrik“. Es ist ein kleines Haus, in dem wir fest mit den großen Möglichkeiten Gottes rechnen. Und so wird hier – neben unterschiedlichen Formen des Religionsunterrichtes, der Streitschlichtung, seelsorglicher Einzelgespräche häufig einfach gebetet!

Im Pausengebet jeden Dienstag in der großen Pause treffen sich aktuell mindestens 10 Schüler/innen: Sie erzählen kurz Erlebtes, hören auf einen biblischen Impuls – und dann halten wir nach einem Moment der Stille Gott unsere Sorgen und Ängste und Gedanken hin und bitten um erfahrbaren Beistand. Abschließend werden oft noch Kerzen für einen Menschen, eine schwierige Situation angezündet, die „weiterbeten“, wenn die Pause zu Ende ist.

Die Brücke auf den Weg zurück in den Unterricht schlägt in der Regel etwas Süßes, denn es gilt doch „...“schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist!“

Pausengebet, das ist wie eine kleine Oase mitten im Alltag, es tut gut. In großer Treue kommen die, die einmal auf den Geschmack gekommen sind, wieder. Und es gibt noch freie Plätze!

Alle Interessierten sind sehr herzlich eingeladen. Auf sie freuen sich Pia Haase-Leh, Angela Raach-Nipkow und Thomas Ritter.

# Benefizkonzert zum 20-jährigen Schuljubiläum

*Lasst Euch musikalisch verzaubern*



Anlässlich unseres 20-jährigen Schuljubiläums spielt in diesem Jahr wieder das Sinfonische Kreisblasorchester des VMB KV Rhein-Erft.

Auf dem Programm steht die musikalische Umsetzung von Goethes „Zauberlehrling“ von Paul Dukas.

Der Balladentext wird von Schülern kreativ dargeboten, bevor das große Orchester Sie und Euch musikalisch verzaubern wird.

Zusammen mit den Kunstwerken unsere Jüngsten, die sich auch mit dem Zauberlehrling auseinander gesetzt haben, wird das Konzert sicher wieder ein Erlebnis für Auge und Ohr.

Außerdem werden Werke von Richard Strauss, Dirk Brossé, Alfred Reed und Bert Appermont zu Gehör gebracht.

Eingeladen sind alle Schüler, Eltern, Mitarbeiter und musikinteressierte Öffentlichkeit  
Uhrzeit: 19:00 Uhr, Einlass: 18.30 Uhr

Ort: Aula

Verantwortlich: Astrid Karres und Bianca Wagner

Musikalische Leitung: Ekkehardt Feldmann, Gürzenichorchester



# Benefizkonzert

zum 20-jährigen CJD Schuljubiläum

## «Der Zauberlehrling»

von Johann Wolfgang von Goethe - musikalisch in Szene gesetzt von  
Paul Dukas

sowie Werke von Richard Strauss, Dirk Brossé, Alfred Reed und Bert Appermont



mit dem

### Sinfonischen Kreisblasorchester

des VMB KV Rhein-Erft  
in Kooperation mit Schülern  
der CJD Christophorusschule

Musikalische Leitung:

**Ekkehardt Feldmann**

**Eintritt frei** – wir bitten um  
Spenden  
für CJD Kinderhilfsprojekte

Samstag, den  
**3. November 2010 – 19 Uhr**

**Aula CJD Christophorusschule**

Cleethorpeser Platz 12, Königswinter (Einlass ab 18.30 Uhr)

---

# Impressionen vom Christophoruskonzert

Beim diesjährigen Christophoruskonzert zeigten Musikschülerinnen und -schüler als Solisten am Klavier oder im Ensemble, was sie musikalisch konnten. Ein besonderer Höhepunkt war wieder die Darbietung des Christophorusorchesters unter der Leitung von Rolf Ebel, – Hier musizieren Schüler, Lehrer und Eltern gemeinsam. –

Zu Gehör gebracht wurden klassische Stücke, Balladen, Jazz, Pop und eine Schlagzeug-performance.

Insgesamt ein abwechslungsreiches, abendfüllendes Programm, was allen Beteiligten und besonders dem Publikum viel Vergnügen bereitete, Ein herzliches Dankeschön auch an die Musiklehrer, Ariane Toffel und Luc Rod und Sebastian Huewels für diesen gelungenen Abend.

*Astrid Karres*







# Schattenspiel und Schwarzlichtpantomime

*Fünftklässler der CJD Christophorusschule setzten „Bilder einer Ausstellung“ auf ihre Art um.*

Im Musikunterricht bei Brigitte Schmitt stand der russische Komponist Modest Petrovitsch Mussorgski in den vergangenen Wochen auf dem Lehrplan, und ganz besonders der Zyklus „Die Bilder einer Ausstellung“ hatte es den Fünftklässlern der CJD Christophorusschule Königswinter angetan. So war die Idee entstanden, zwei Kellertheateraufführungen einzustudieren.

Alle Kinder der Klassen 5A, B und T hatten ihren eigenen leuchtenden Gnom passend zur spannenden Musik Mussorgskis gemalt und die Bilder im Theater ausgestellt. Den Text zu dem Theaterstück des „Gnom“ verfasste Brigitte Schmitt und die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5A und T präsentierten dies auf der Bühne.

Die Klasse 5B hatte sich für ein Schattenspiel zum Bild „Ballett der Küken in ihren Eierschalen“ entschieden und führte dies zu der Musik auf. Hier kamen auch die verschiedenen Klangerlebnisse zur Geltung, die das Stück als Klaviersolo, in der Orchesterfassung und in der Synthesizer-Bearbeitung von Isao Tomita hervorruft. Mit Schwarzlichtpantomime setzte die 5B auch die unheimliche Musik zu den „Katakomben“ eindrucksvoll um. Neben den Stücken konnten die Besucher auch die Arbeitshefte, die die Schüler gestaltet hatten, anschauen und sich an den Bildern, die im Kunstunterricht entstanden, erfreuen. Die Kollegen aus buntem Tonpapier sind frei nach Victor Hartmanns Bildern entstanden, der einst Mussorgski zur Komposition des Zyklus inspirierte.

*Madeleine Majunke,  
Bonner Rundschau vom 31. März 2012*



# Schwer verträumt

Mit Beginn des Schuljahres 2011/2012 beschäftigten wir uns zuerst in den jeweiligen Literaturkursen mit den Grundlagen von Theater-techniken und Bühnenarbeit.

Neben dem Einstudieren von fundamentalen Schauspieltechniken waren vor allem die Inszenierungen und Interpretationen ausgewählter Gedichte oder Szenen, wie beispielsweise das Gedicht „Mondnacht“ von Joseph von Eichendorff, ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.

Als wichtigen Abschluss unserer Vorbereitung auf das eigentliche Theaterstück erstellten wir ein Probentagebuch. In diesem sollten unsere Ideen und Lernfortschritte dokumentiert sowie eine Arbeitsgrundlage für unser Stück gelegt werden. Neben Reflexionen zu verschiedenen Unterrichtseinheiten sowie fundamentaleren Ideensammlungen zum Thema „Traum“ beschäftigten wir uns insbesondere mit unserer Inszenierungsidee zu literarischen Werken wie zum Beispiel „Sommernachtstraum“ von William Shakespeare, „Die Verwandlung“ von Kafka oder der „Traumnovelle“ von Arthur Schnitzler. Neben der berühmten Rede „I have a dream“ von Martin Luther King arbeiteten wir ebenso Inszenierungen zu selbst ausgewählten Materialien aus.

Nachdem besonders schöne und kreative Inszenierungsideen aus unseren Arbeiten aus dem ersten Halbjahr und den Probentagebüchern ausgewählt worden waren, trafen sich vom 27.- 29. Januar alle drei Literaturkurse zu einem Probenwochenende in Wiehl, um gemeinsam an dem Theaterstück zu arbeiten und dieses einzustudieren. Angeleitet wurden wir dabei sowohl von unseren Lehrerinnen als auch von dem professionellen Schauspieler Christopher Huster.

Ziel dieses Wochenendes war es vor allem, die zuvor entstandenen Inszenierungsideen zu präzisieren und in eine Abfolge der Szenen zu bringen, um so ein zusammenhängendes Stück zu kreieren.

Wichtig war es uns in unseren Rollen als Regisseure, Techniker, Schauspieler und Drehbuchautoren vor allem, mit unserem Stück einen umfassenden Einblick in die Welt der Träume zu erschaffen. Als zentraler Leitsatz diente hierbei Martin Luther Kings Zitat: „I have a dream.“



Unser Schauspiel „Schwer verträumt“ erhielt nicht etwa eine lineare Handlung mit eng gefassten und unmittelbar aufeinander folgenden Szenen, sondern wurde von uns vielmehr als Kollage ausgearbeitet, welche verschiedene Blickwinkel auf das Thema aufzeigt und zum weiteren Nachdenken anregen soll.

Zu Beginn unserer Aufführung liegen deshalb alle 60 Schauspieler zwischen Publikum und Bühne in Form eines menschlichen Bandes auf dem Boden. Mit der Zeit erwachen einzelne Träumende aus ihrem durch Spieluhren eingeleiteten Schlaf und tragen ihren Traum auf der Bühne vor.



Um das Vorhaben einer bunten Kollage zu realisieren, entschieden wir uns dazu, unser Stück mit zwei verschiedenen und grundlegend andersartigen Szenentypen aufzubauen. Auf der einen Seite enthält es Massenszenen, in denen alle Schülerinnen und Schüler gleichzeitig als Darsteller an der Aufführung mitwirken. Diese Massenszenen bieten eine Abwechslung und lassen das Stück durch ihre Vielzahl an Schauspielern und eindrucksvolle Musik eindrucksvoll die jeweilige Botschaft der Szenerie vermitteln. In einer dieser Massenszenen steigern sich die Träumenden ekstatisch in einen Alptraum hinein, indem sie immer schneller kleiner werdende Kreise auf der Bühne beschreiten und plötzlich das Bewusstsein verlieren und zusammenbrechen. Nach einiger Zeit erwachen die Träumenden wieder und tragen dem Publikum gleichzeitig und an verschiedenen Stellen 60 ausgewählte Zitate zum Thema Traum vor, so zum

Beispiel eines von Salvador Dali: „Eines Tages wird man offiziell zugeben müssen, dass das, was wir Wirklichkeit getauft haben, eine noch größere Illusion ist als die Welt des Traumes.“

Neben diesen Massenszenen führten wir auch Einzelszenen basierend auf bedeutenden literarischen Werken auf. So inszenierten wir zum Beispiel einen Akt in Anlehnung an Schnitzlers „Traumnovelle“. In der von uns ausgewählten Szene träumen die Hauptcharaktere der Novelle Fridolin und Albertine zwei voneinander getrennte Träume, die sie jedoch in der Realität einholen und miteinander in Beziehung setzen. Dabei konnten wir die inhaltliche Besonderheit dieser Szene mit der räumlichen Darstellung auf der Bühne miteinander verbinden und uns so eine besondere Methodik zunutze machen. Ein menschliches Spalier aus 20 Schauspielern teilt die Bühne in zwei räumliche Hälften für die jeweilige Darstellung der Träume der beiden Charaktere und ermöglicht durch seine Öffnung zum Publikum gleichzeitig den Übergang der beiden Träume ineinander und den Bezug zur Wirklichkeit.

Eine wichtige Rolle in unserem Stück spielten vor allem auch unsere individuellen Kostüme. Jeder Darsteller trug dabei eine mit einfarbiger Pastellfarbe bunt bemalte Hose und ein T-Shirt. Durch diese bunte Vielfalt wurde eine wichtige Botschaft unseres Stückes noch einmal unterstrichen: Jeder Traum ist in seiner Form und Gestalt einzigartig und somit hebt sich der Träumende durch seine Individualität von der Masse ab.

Abschließend lässt sich sagen, dass unser Theaterstück „Schwer verträumt“ als Kollage, welche das ganze Spektrum der Träume im Guten wie im Bösen erfassen sollte, ein voller Erfolg war. Das Publikum, welches sichtlich ins Schwärmen kam, reagierte begeistert mit Worten wie „ein Traum“ oder „ich bin ins Träumen gekommen“. So konnten wir mit unserem Stück die Welt des Traumes ein Stückchen mehr ins Licht der Wirklichkeit rücken.

*Sebastian Frischholz, Stufe 12*

28. Musische Festtage des CJD in Nagold: Tage voller Kreativität und künstlerischer Vielfalt

## „Eure Fröhlichkeit war richtig ansteckend“

Mit der gestrigen Matinée auf der Hauptbühne der Landesgartenschau in Nagold (Baden-Württemberg) gingen die 28. Musischen Festtage des Christlichen Jugenddorfwerk Deutschlands e. V. (CJD – die Chancengeber) zu Ende. Vier Tage lang hatten 1.600 Jugendliche und junge Erwachsene aus den bundesweiten Einrichtungen des CJD ganz Nagold zu ihrer Bühne gemacht, um dort ihre künstlerischen Talente zu zeigen: Es war ein fröhliches Fest mit hochwertigen Darbietungen und einer begeisterten Stimmung.

Das sind die Zahlen zu den Musischen Festtagen: vier Tage, 1.600 Teilnehmende, mehr als 160 Darbietungen, 56 Stunden lang Programm auf sechs Bühnen der Stadt Nagold und der Landesgartenschau, vier Showtimes und zwei Open-Air-Gottesdienste. Hinter diesen Zahlen stecken jede Menge Kreativität und künstlerische Vielfalt. Da gab es klassische Musik mit dem CJD Orchester, Jazz mit der Big-Band aus dem CJD Droyßig, eine Rockband aus dem CJD Dortmund, die Trommelgruppe aus dem CJD Erfurt genauso wie Rap, Tanz, Theater, Pantomime, Artistik und vieles mehr.

„Wir wollen zeigen, dass junge Menschen, die gemeinsam spielen, singen und musizieren, Brückenbauer sind, unabhängig von ihrer Kultur, ihrer Herkunft, ihrer Hautfarbe und ihrer Prägung – und dass wir im CJD auf einem guten Weg sind, das Miteinander in unserer Gesellschaft zu leben“, hatte CJD Vorstand Hartmut Hühnerbein bei der Eröffnung am Mittwoch (9. Mai) versprochen. Ein Vorhaben, das offensichtlich glückte, denn das Fazit von Nagolds Oberbürgermeister Jürgen Großmann – einer der Schirmherren der Veranstaltung – lautete: „Ihr seid uns immer wieder herzlich willkommen. Vor allem eure Fröhlichkeit, die war richtig ansteckend.“

Künstlerische Schirmherrin der Musischen Festtage war die blinde Pop-Sängerin Joana Zimmer. Am Mittwochabend tanzte sie noch bei der RTL-Show ‚Let’s dance‘, am Donnerstag ließ sie es nicht nehmen, in Nagold bei der Showtime ‚Musische Stilblüten‘ aufzutreten. Mit drei Songs begeisterte sie das Publikum, gab geduldig Autogramme und ließ sich mit ihren jungen Fans fotografieren. In ihrer Funktion als Jugendbotschafterin des CJD gab sie den Teilnehmenden folgende Botschaft mit auf den Weg: „Man kann alles schaffen was man nur möchte. Es wird immer Menschen geben, die sagen, was ihr da vorhabt wird nicht funktionieren – lasst euch davon nicht aufhalten. Jeder von euch kann ein Vorreiter sein!“

Genau diese Botschaft – jeder von euch ist gleich wichtig, jeder ist gleich wertvoll – bekommen die jungen Menschen in den Einrichtungen des CJD vermittelt. Ein Bestandteil zur Persönlichkeitsentwicklung ist die Musische Bildung, als deren Höhepunkt alle

drei Jahre die Musischen Festtage stattfinden. Sie sind ein integratives Begegnungsfest für junge Menschen aus den CJD Einrichtungen – unter ihnen sind Hochbegabte, Lernbehinderte, sozial Benachteiligte, körperlich wie geistig Behinderte und junge Menschen mit Migrationshintergrund. Gerade für junge Menschen mit Handicap ist es bedeutsam, dass sie Räume haben, in denen das Leben für sie in positiver Weise Gestalt annimmt und sie sich als bereichernde und gestaltende Menschen unserer Gesellschaft entdecken und erleben können.

*Julia Edele, CJD Zentrale*

## Zumba begeistert die Menschen in Nagold

Am Mittwoch, 9. Mai 2012 fuhren ca. 95 Schülerinnen und Schüler unserer Schule nach Nagold um dort aktiv an den musischen Festtagen des CJDs teilzunehmen.

Ebenfalls unter ihnen sind drei Mädels der Zumba-AG des Internates mitgefahren, um auf den musischen Festtagen zu zeigen, was sie innerhalb von 6 Monaten gelernt haben. Da der planmäßige Auftritt erst freitags war, konnten wir den Mittwoch und den Donnerstag in aller Ruhe genießen, und uns viele interessante und beeindruckende Auftritte der anderen, teilnehmenden Jugenddörfer angucken. Nach dem erfolgreichen Auftritt der Zumbagruppe wurde besprochen, dass sie nochmals in der „Best of“ Show am Samstagabend auftreten werden. Von der anhaltenden Aufregung war bei ihrem Auftritt nichts mehr zu merken. Die Gruppe meisterte nochmals souverän ihren Auftritt und spätestens nach dem dritten Lied tanzte ein Großteil der Menge einfach mit.

Alles in allem waren es fünf schöne Tage in Nagold. Nicht nur aufzutreten, sondern auch Eindrücke von anderen Jugenddörfern zu sammeln war den Reiseaufwand definitiv wert.

*Romana Salzmann, Klasse 9f*



# Musische Festtage des CJD in Nagold



Nur alle 3 Jahre finden diese Festtage des CJD statt – diesmal in Nagold, einer Stadt im Schwarzwald in der Nähe von Stuttgart. Aus den vielen CJD-Bildungseinrichtungen kamen rd. 2000 junge Menschen – und gerade diese Vielfalt war für viele Teilnehmer eine große Erfahrung: Hochbegabte und Behinderte zeigten nebeneinander, was sie künstlerisch alles drauf haben. Von uns aus Königswinter nahmen rd. 100 Schüler an diesem Festival teil: Das Blas-Orchester unter Leitung von Herrn Ebel, die Schulband „Tinitus“ von Herr Panek, die Zumba-Dance-Gruppe und die Zirkus-AG unter Leitung von Frau Josten und Herrn Taufenbach. Die Musical-AG von Frau Neuhaus und Frau Euskirchen hatte dort quasi eine Vorpremiere mit dem Musical „Internetz“. Die einzelnen Teilnehmer waren in Städten rund um Nagold einquartiert und fuhren morgens gemeinsam nach Nagold, probten für den eigenen Auftritt und sahen sich die Vorführungen der anderen an – und das alles bei meist super Wetter.



# Musical „Internetz“



Die Atmosphäre der 3 sehr gut besuchten Aufführungen in Worte zu fassen, geht kaum. Schon der Beginn mit der Tatort-Musik als Intro kam super an. Es war eine tolle Stimmung dank der guten Tanzeinlagen und der schönen Lieder. Und zu einem guten Krimi gehören engagierte Polizistinnen. Unsere waren sehr beschäftigt, hatten aber leider keine Zeit für Ortstermine, da ihre Bildung nicht zu kurz kommen durfte (Kreuzworträtsel). Aufgefallen sind auch die lebensnahen Dialoge „I Happy-Meal und chill doch erst mal ab“ (Martin Schmitz). Einer der Höhepunkte ist immer der Lehrerauftritt: Diesmal gab es eine sehr farbenfrohe Tanzeinlage



auf der Ü30-Party oder war es U40 ;-) mit dem fabelhaften Gesangsduo Dieter Bohlen und Thomas Anders mit dezentem „Nora“-Kettchen (alias Herr Schäfer & Herr Striewe)! Nochmals DANKE an alle Beteiligten – stellvertretend für alle Frau Neuhaus und Frau Euskirchen.

*Sigi Gerken (stellv. Schulpflegschaftsvorsitzende)*

# Computer aus, Leben an!

Licht aus, und ... kein Spot an! Alles bleibt dunkel, nur die allseits bekannte Tatort-Melodie erklingt und weiße Füße, Hände und Gesichter bewegen sich spinnenartig im Schwarzlicht über die Bühne. Dies war der Auftakt zum diesjährigen Musical unseres CJDs in Königswinter: „Tatort Internet“.



Unter der Leitung von Angela Neuhaus (Regie und Gesang) und Sabine Euskirchen (Choreografien) traf sich die Musical-AG jeden Donnerstag des Schuljahres und proben zusammen. In den ersten Monaten waren es nur einzelne mehr oder weniger gut geprobte Lieder und Tänze, doch Stück für Stück reiften die einzelnen Teile zu einem Ganzen heran.

Spätestens zu den zwei Dauer-Generalproben saß alles einigermaßen und die Durchlaufproben liefen beinahe perfekt. Und obwohl eine Kurzversion des Stücks bereits mit Erfolg auf den Musischen Festtagen in Nagold im Mai diesen Jahres vorgestellt wurde, war wohl jeder Teilnehmer ein paar Minuten vor der ersten Aufführung ziemlich nervös. Ob man das gezeigt hat oder nicht.

Und dann ging es los: Ein Toter namens Tom Hems und niemand weiß, was passiert ist. Er war computer- und spielsüchtig und seine vermeintlichen Freunde aus dieser Szene brauchen lange um zu bemerken, dass die Computerwelt eine Sackgasse ist. Sie verwickeln sich weiterhin im Netz der Online-Spiele, aber Stück für Stück wird ihnen das bewusst, und sie merken, dass sie ihren Freund gar nicht kannten und versuchen nun herauszufinden, was wirklich passiert ist. Nebenbei ermittelt natürlich auch die Polizei,



doch die beiden leitenden Polizistinnen sind eher arbeitsfaul und wälzen ihre Arbeit auf den eifrigen Azubi Finn ab.

Spätestens beim Tanz der Lehrer mit einer Modern Talking-Einlage von Herrn Schaefer und Herr Striwe waren alle Schüler begeistert, die Lehrer mal ganz anders zu sehen. Der Publikumstanz zu dem Ohrwurm des Sommers „Ai se eu te pego“ sorgte ebenfalls für viel Begeisterung. Und für alle Eltern und Verwandten war auch etwas dabei: Als die beiden Kommissarinnen in einer Tanzschule ermitteln, tanzen dort gerade die 13-er zu dem Hit „What a feeling“ aus dem 80-er-Jahre-Film „Flashdance“.

Mit Hilfe einer Bekanntschaft des Toten klärt sich dann alles auf: Tom war ein begnadeter Hacker und hat sich in das System der Hackergruppe Anonymus eingehackt, die ihn dann schließlich getötet haben. Und die Freunde von Tom beginnen zu begreifen, dass man mit richtigen Freunden auch mehr unternehmen kann, als nur PC zu spielen.

Frau Euskirchen sagte zu dem Stück: „Es geht darum, dass Kommunikation häufig nur noch übers Internet läuft, über Facebook, und das da manche Sachen auf der Strecke bleiben.“

Und in diesem Sinne hat das Musical schon seinen Teil erfüllt, indem eine Menge von vor allem jungen Leuten sich das Musical angesehen hat, anstatt zuhause zu sein, und sie haben hoffentlich etwas dazu gelernt.

*Mona Kern, 9e*



## „Open Art – Schüler werden ARTig“



„Open Art – Schüler werden ARTig“ lautete das Motto der Schülersausstellung im Kunstforum Palastweiher.

Die Oberstufenschülerinnen Sanna Dibowski, Anja Unterbrink, Gabriele Bilienskaite, Viktoria Leuschner und Julia Jürgens organisierten und kuratierten eine Ausstellung für Schüler und Schülerinnen aller Jahrgangsstufen des CJD's.

Zu sehen waren verschiedenste künstlerische Arbeiten: Lichtfotografien mit rätselhaften Spuren, Zeichnungen, Scherenschnitte, Acrylmalereien und Pappmache Arbeiten zum Thema „Leckerbissen für kleine Riesen“.

Mit viel Phantasie haben etwa Schüler aus Klecksbildern kurze Geschichten entwickelt, die den scheinbar zufälligen Farbtupfern auf dem Papier eine ganz neue Bedeutung

verliehen. Oder Arbeiten, die entweder konkrete Gegenstände – wie z.B. Lebensmittel abbildeten, beziehungsweise konkrete Gegenstände zu ganz neuen Gebilden, etwa dem Müllmonster von Ella Hoffmann zusammensetzten.

„Ist das Kunst oder kann das weg?“ Diese von Andreas Breitenstein natürlich rein rhetorisch zitierte Frage erübrigte sich angesichts der Qualität der Arbeiten.

Die Schülersausstellung zeigte das Potenzial „junger Künstler“.

Umrahmt wurde die Vernissage von musikalischen Darbietungen von Valentin und Mirabella Knobens.

*Bianca Wagner*



# Kunstprojekt „Endstation“ im Cura-Krankenhaus Königswinter

„Wohin?“ – Konzeptbeschreibung von Isabel Kessler

Erster Eindruck  
Fünf Sinne Check

## Was sehe ich?

Leerstehende Zimmer und Flure, teilweise kreativ umgestaltet, vieles aber noch nicht richtig fertig, unterschiedliche Gestaltungsmaterialien

## Was fühle ich?

Unheimlich, gruselig, ich möchte eigentlich wieder schnell raus aus dem Krankenhaus

## Was höre und ich rieche ich?

Man hört nichts außer sich selbst und die Stimmen der Mitschüler, denn das Krankenhaus ist heute ohne Besucher. Teilweise kommt mir etwas muffiger Geruch entgegen, was wohl an den Naturmaterialien (Erde, Gras etc.) und an dem alten Gebäude selbst liegt.

## Was denke ich?

Es muss noch viel gemacht werden bis das Krankenhaus einigermaßen fertig aussieht, ich will jedenfalls einen positiven Teil mit viel bunter Farbe gestalten, damit nicht alles so hoffnungslos und kalt aussieht.

Ich fand faszinierend auf wie viele unterschiedliche Ideen man in Bezug auf Gestaltungsmittel und Techniken kommen kann. Erwartet hatte ich eher Räume, die unterschiedlich angemalt wären. Dass aber viele Gegenstände wie Fotos, Filme und ungewöhnliche Materialien in das Gesamtbild miteinbezogen worden sind, hat mich selbst animiert für unseren Flurbereich noch kreativer zu denken.

Ich dachte mir, dass man unseren Bereich im Krankenhaus möglichst farbenfroh aussehen lassen sollte: Weg von schlechten Krankenhauserinnerungen.

## Was haben wir gemacht?

Der zu gestaltende Bereich des Kunst LKs bestand aus einem kleinen Fahrstuhlgang im Obergeschoss, der gegenüberliegenden Wand und einem Schrank.



Wir haben uns gedacht, dass wir den Flur so gestalten, dass es so aussieht als würde man durch einen Sog zum Fahrstuhl hingezogen. Der Gedanke war, dass der Fahrstuhl eine Art „Endstation“ symbolisieren soll: Entweder zeigt es den Weg in den Himmel, nachdem man im Krankenhaus verstorben ist oder aber auch den Weg zurück ins Leben, in die Freiheit.

Die Interpretation soll dem Besucher selbst überlassen sein.

Wir fanden das Thema „Wohin?“ für unser Projekt. Das kurze Wort lässt Freiraum für unterschiedliche Interpretationen und bezieht sich insbesondere auf den Fahrstuhl, der das Ende des Krankenhausbesuches darstellt.

Ergänzend zu unserer pink-schwarzen Spirale stand ein Zitat von Hundertwasser:  
 „Für mich ist die Spirale Symbol des Lebens.  
 Ich glaube, die Spirale ist dort,  
 wo die Materie aufhört zu sein und beginnt,  
 etwas Lebendiges zu werden.“

Die gegenüberliegenden Wand des Fahrstuhlflurs erinnerte uns an ein Ballettstudio, da eine Stange an der Wand angebracht war, die einer Übungsstange eines Balletttänzer glich. Unser Plan war, dass wir aus Maschendraht und Zeitungspapier eine lebensgroße Ballerina bauen, die in den im Flur entstandenen Sog hineingezogen wird. Die Bewegung der Figur sollte dementsprechend geformt sein. Zusätzlich beklebten wir die Wand mit verschiedensten Dingen aus dem „Leben“, die ebenfalls in den Strudel hineingezogen wurden.

Da das Krankenhaus im Herbst 2012 abgerissen werden soll, werden wir Teile der Installation abbauen und im Kreativhaus des CJD ausstellen.



## U-18-Wahl im CJD

In der Woche vor der Landtagswahl fand auf Anregung des Landesjugendrings auch im CJD eine geheime Wahl für alle Schüler unter 18 statt. Die Organisation übernahmen Marcel Theußen und Tobias Udtke (beide Sek I). Im 10- Minuten-Takt wurden alle Sekundarstufe I Klassen im Kellertheater eingewiesen und kreuzten in den aufgestellten Wahlkabinen ihre zwei Stimmen auf einem Original-Wahlzettel an.

Das war ein gutes Beispiel für gelebten Politik-Unterricht mit aktuellem Bezug und ein Heranführen an das hohe Gut der freien Wahl!

Übrigens gewannen bei den Zweitstimmen die Grünen mit 22,4 %. SPD, Piraten und CDU lagen in dieser Reihenfolge fast gleichauf dahinter. Die FDP verpasste mit 4,8 % knapp die 5 %-Schwelle.

*Marcel Theußen und Tobias Udtke, Stufe 10*

# Vertrauensperson und Vertrauenslehrer

Warum habt ihr eine Vertrauensperson gewählt und einen Vertrauenslehrer?

**Die Vertrauenslehrerin / der Vertrauenslehrer** ist nach wie vor zuständig für eure Probleme in einer Klasse, untereinander, mit Lehrern, mit Mobbing, persönliche Probleme usw. Natürlich könnt ihr jederzeit diese Lehrerin / diesen Lehrer ansprechen! Dieser Vertrauenslehrer arbeitet auch in der SV mit und steht als Verbindungslehrer zwischen SV und Schulleitung:

Vertrauenslehrerin Realschule: Margarita Tallert, Vertreterin: Nanna Neßhoever

Vertrauenslehrerin Sekundarstufe SI/II: Angela Neuhaus, Vertreter: Christin Kostorz (SI), Jens Woeke (SII)

Aber es kann auch sein, dass euch etwas bedrückt, das ihr nur einer Person erzählen wollt, der ihr persönlich mehr vertraut. Daher haben wir den Kreis der Ansprechpartner für euch erweitert. Diese von euch bereits gewählte **Vertrauensperson** ist auch dann für euch da und steht für euch ein, wenn wir uns um euch Sorgen machen, ihr in der Klassengemeinschaft nicht zurecht kommt oder so richtig Mist gebaut habt, so dass wir als Schule mit euch reden wollen oder müssen.

Die mail-Adressen der Lehrer, die ihr als Vertrauensperson gewählt habt, sind euch bekannt. Folgende Eltern, die sich bereit erklärt haben, arbeiten im Kiosk und sind dort zu erreichen:

Frau Emmerich-Berzau (Dienstag)  
 Frau Webeler (Mittwoch)  
 Frau Stöppler (Donnerstag)

Frau Drees (Donnerstag)  
 Frau Thoma-Neizerd (Freitag)  
 Frau von Henning (Mittwoch)

Folgende Personen arbeiten im Selbstlernzentrum und sind dort zu erreichen:

Frau Ziegner  
 Frau Schlemme

Frau Schiffer  
 Frau Schmidt

Ansprechbare Eltern:

Breitkopf, Bettina (Kl. 7)  
 Lotz, Martin (Kl. 11, 13)  
 Seidel, Nicole (Kl.6, 9)

Fiehn, Irene (Kl. 6)  
 Mainzer, Gisela (Kl. 8)

# Parlamentarisches Frühstück 2012 im Landtag

## *NRW Landtagspräsidentin Carina Gödecke als Schirmherrin*

„Das Leitmotiv des CJD „Keiner darf verloren gehen“ ist unser Auftrag. Daher bieten wir jungen Menschen in NRW zahlreiche Möglichkeiten, einen Schulabschluss zu erreichen und eine Berufsausbildung zu absolvieren. Das heutige Thema ist die Schaffung von Arbeitsplätzen“, erklärte Frank Paratsch, CJD Direktor der Region West bei der Begrüßung zum zweiten parlamentarischen Frühstück.



Ein hoher Anteil arbeitsloser Menschen seien diejenigen, die aufgrund einer Behinderung schwerer vermittelbar sind, für die mit der Gründung von Integrationsfirmen Arbeitsplätze entstehen sollen. „Als gemeinnütziger Verein stellen wir uns der Aufgabe, Arbeitsplätze zu schaffen. Wir wollen in den nächsten Monaten besonders aktiv werden, um neue Integrationsbetriebe, auch hier in NRW, zu gründen. Sie sollen eine Möglichkeit sein, in den normalen Arbeitsmarkt integriert zu werden aber auch Menschen eine Beschäftigung zu geben, die nie auf dem ersten. Arbeitsmarkt eine Chance bekommen“, so Paratsch.

Das CJD betreibt bislang zwei solcher Integrationsbetriebe, die auch dem Marktgeschehen und damit wirtschaftlichen Risiken unterliegen. Es sei einem Verein wie dem CJD, einem gemeinnützigen Unternehmen, das keine Gewinne erwirtschaften dürfe, aber nicht möglich, wirtschaftliche Risiken zu übernehmen. Da bedürfe es der Unterstützung durch die Politik.

## ***Christliche Menschenbild und die Chancengebung – ein gemeinsames Interesse von CJD und Landtag***

NRW Landtagspräsidentin Carina Gödecke dankt in ihrer Begrüßungsrede dem CJD für die Einladung zum Frühstück: „Wir können heute nach Beendigung der Sommerpause in einen grundsanierten, behindertengerechten Plenarsaal zurückkehren. Und damit wir gestärkt an Körper und Geist in diesen besonderen Tag, an dem auch die Re-



gierungserklärung verkündet wird, starten können, hat uns das Christliche Jugenddorfwerk zu einem parlamentarischen Frühstück eingeladen“, dankt die Landtagspräsidentin dem CJD auch insbesondere für die Arbeit mit Menschen mit Behinderungen, die ein wichtiger Bestandteil der Gesellschaft seien.

Das christliche Menschenbild und die Chancengebung sei ein gemeinsames Interesse von CJD und Landtag. Daher ermuntert sie das CJD, Kontakte zu knüpfen mit den Abgeordneten und auch die Erwartungen des CJD an den Landtag zu stellen, wie er das CJD unterstützend begleiten kann.

Integrationsminister Guntram Schneider ist die Gründung von Integrationsbetrieben ein starkes Anliegen. „Integrationsbetriebe und Inklusion gehören zusammen und werden die Politik prägen. Inklusion ist ein gesellschaftspolitischer Entwurf, in dem unterschiedliche Gruppierungen ihren Platz haben. Sie ist Aufgabe für viele Jahrzehnte“, betont Schneider.

Als Beispiele für Integrationsbetriebe in NRW nennt er das Hotel und Gastgewerbe, Produktionsbetriebe wie Miele, Softwareunternehmen und Brauereien.

Die Teilhabe an Arbeit sei nicht nur Geld verdienen sondern auch Anerkennung zu finden. Daher habe Arbeit mit Würde zu tun, die für jeden Menschen wichtig ist.

### ***Kontakte knüpfen beim Frühstück***

Bei dem anschließenden Frühstück wurden weitere Kontakte zwischen CJD und Abgeordneten geknüpft, über Chancen und Möglichkeiten von Integrationsbetrieben sowie über Optimierung und Intensivierung der Zusammenarbeit nachgedacht und Termine für weitere Besuche der Abgeordneten in den CJD Einrichtungen vereinbart.

## **Jubiläum des CJD**

### ***Wir geben Chancen. Seit 65 Jahren.***

Das Christliche Jugenddorfwerk Deutschlands e. V. (CJD – die Chancengeber) wird in diesem Jahr 65 Jahre alt. Seit seiner Gründung 1947 ist der Leitsatz „Keiner darf verloren gehen“ Motor, Motivation und Ansporn für das Handeln aller Mitarbeitenden in unserem Werk.

Denn im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen Menschen. Menschen, die Hoffnung, Halt und Perspektiven für ein gelingendes Leben benötigen. Über 9.500 Mitarbeitende und viele ehrenamtliche Helfer setzen sich täglich als CJD Chancengeber ein:

Schwangere und junge Eltern erhalten Hilfen bei der Geburtsvorbereitung und bei der Betreuung ihrer Kleinkinder. Die CJD Kinder- und Jugendhilfe unterstützt Kinder und Jugendliche mit Frühförderung und Kindertagesstätten.

Beim Übergang von der Schule in den Beruf eröffnet das CJD jungen Menschen Integrationschancen und entwickelte beispielsweise das CJD

Berufsvorbereitungsjahr, das seit 1967 zum bundesweiten Bildungsstandard gehört. Hochbegabte und Schulverweigerer finden im CJD ihren Platz. Freier Strafvollzug für jugendliche Straftäter und Nachsorge für ehemalige Drogenabhängige bietet das CJD ebenso an, wie Umschulungsprogramme, die neue Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt schaffen.

In den CJD Mehrgenerationenhäusern werden Generationen zusammengeführt: Junge und ältere Menschen lernen mit- und voneinander und erwerben Verständnis für die Bedürfnisse des anderen.

„Integrationsbetriebe“ sind im CJD, dem Christlichen Jugenddorfwerk Deutschlands e. V. an mehreren Standorten seit Jahren im Betrieb. So werden beispielsweise im CJD Dortmund in einem zertifizierten Integrationsbetrieb, Abfälle und Elektroschrott zerlegt, fraktioniert und ordnungsgemäß entsorgt. Zudem gehört an diesem Standort auch seit einigen Jahren der Reinigungsdienst.

**In Nordrhein Westfalen unterhält** das CJD insgesamt 15 Einrichtungen:

In drei Berufsbildungswerken in Frechen, Dortmund und Moers bietet das CJD Jugendlichen mit Lernbehinderungen Erstausbildungen zur beruflichen und sozialen Rehabilitation. Die Haupt- und Realschulen sowie Gymnasien mit Internaten bieten spezielle Förderung wie die Hochbegabtenförderung in der CJD Jugenddorf- Christophorusschule Königswinter, die Orchesterschule, Migrantenförderung und das Schulverweigerer-Projekt in der CJD Christophorusschule Versmold. In Burgsteinfurt, Essen, Olpe, Herten und im Berufsförderungszentrum Wesel widmet sich das CJD der beruflichen Vorbereitung, Ausbildung, Umschulung und Weiterbildung. In den Bildungszentren in Bonn und in Geldern auf Schloss Walbeck werden Tagungen und Seminare durchgeführt. Das CJD Bonn bietet darüber hinaus politische Weiterbildung, Organisationsberatung und schwerpunktmäßig Berufsausbildung (Reha gem § 102 SGB III) für junge Menschen mit besonderem Förderbedarf.

Die CJD Kindertagesstätte Extertal bietet eine Tageseinrichtung für Kinder zwischen 3 und 14 Jahren. Siegen Wittgenstein ist ein Zentrum diverser ambulanter und stationärer Jugendhilfemaßnahmen sowie eines Förderinternats für Aussiedler.

Im CJD Köln Ville werden Gesundheits- und Bildungstrainings angeboten.

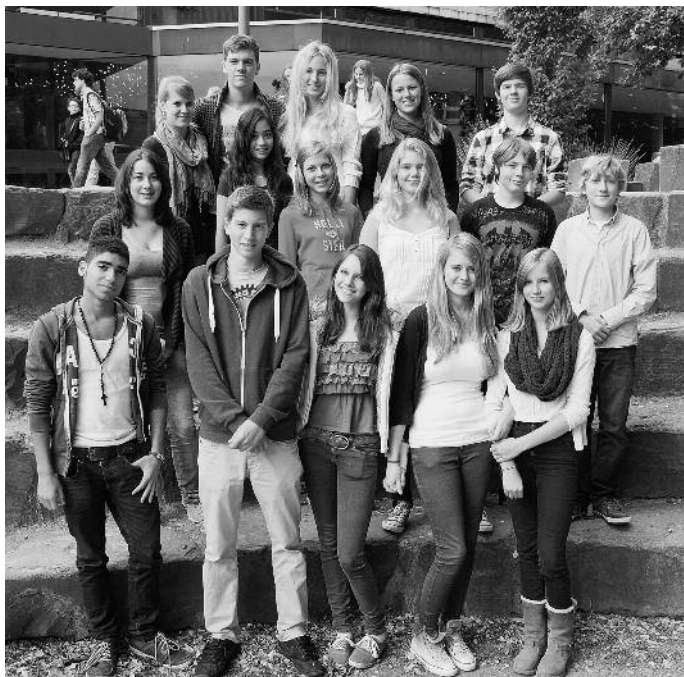
*Birgit Niclas, CJD Frechen*

## Unsere SV 2011/12

Kurz nach Beginn des neuen Schuljahres 2011/12 wählte die Schülerratssitzung, die aus allen Klassen- und Tutorengruppensprechern besteht, die neuen Schülervertreter für die Sekundarstufe I, die Sekundarstufe II und für das gesamte Jugenddorf.

Die neue „Amtszeit“ begannen wir mit dem Bau einer geräumigen Gartenhütte, die als Ansprechstelle für Mitschüler und als Sitzungsraum für die SV genutzt werden sollte. Von der Fertigstellung an hatten unsere Mitschüler die Chance, uns dort in den großen Pausen aufzusuchen, was leider von niemandem genutzt wurde, da der neue SV-Sitzkaum bekannt war. Also haben wir uns kurzerhand dazu entschlossen, ein kleines Rätsel zu veranstalten, zu dem wir alle Schüler einluden. Das Rätsel bestand darin zu schätzen, aus wie vielen Bauteilen das neue SV-Haus besteht. Die teilnehmenden Schüler bekamen eine süße Überraschung in Form von Gummibärchen und dem Gewinner, der mit seiner Schätzung am nächsten an der richtigen Zahl lag, schenkten wir einen Kioskutschein.

Etwas später im Jahr stand der Christophorusmarkt vor der Tür; seine Besucher waren herzlich dazu eingeladen, sich das SV-Haus anzuschauen, einen Tee bei bzw. mit uns



zu trinken und Plätzchen zu essen. Außerdem verkauften wir Basteleien von einem Bastelnachmittag mit der Unterstufe.

Im Sommer diesen Jahres dachten wir uns zum Jubiläumssommerfest etwas Besonderes aus: Für die kleinen Mitschüler und die jüngeren Geschwister bauten wir in der Oase eine Hüpfburg in Form eines Piratenschiffes auf und direkt nebenan verkauften wir gemeinsam mit Frau Wolf. Beides kam bei den Besuchern des Sommerfestes sehr gut an.

Desweiteren konnte die Schülervvertretung der Sekundarstufe I eine U18-Wahl parallel zur Landtagswahl organisieren, um den unter 18jährigen Schülern die Chance zu geben, ihr politisches Interesse bzw. ihre politische Meinung öffentlich zu machen. Diese Chance wurde von den meisten dieser Zielgruppe wahrgenommen.

Das letzte Ereignis vor der neuen Mitgliederwahl am 11. September 2012 war ein Gesprächscoaching mit Frau Oboth. Sie konnte uns bei einigen Dingen sehr weiterhelfen, wie zum Beispiel beim Moderieren der SV-Sitzungen. Wir hoffen, dass es bald wieder zu einem Coaching von Frau Oboth kommen wird.

Ein anderes Projekt, was wir begonnen, aber noch längst nicht beendet haben, ist die Verbesserung der Sauberkeit in unseren Schulgebäuden und auf dem kompletten Schulgelände, einschließlich der Bahnstation Longenburg. Wir konnten erreichen, dass in den Pausenaufenthaltsräumen wie Mensa und Becafe mehr Mülleimer aufgestellt wurden, das generelle Problem der Müllhäufung konnte bis jetzt jedoch nicht gelöst werden. Momentan planen wir eine Kampagne mit dem Namen „Gebt dem Müll keine Chance!“, die alle Schüler der Schule durch Fotos darauf aufmerksam machen soll, dass sich ein verdrecktes Schulgelände nachhaltig negativ auf das gesamte Schulleben auswirkt. Mehr dazu werden wir bald bekanntgeben.

*Esther Henn, 13c, Jugenddorfsprecherin*

## Liebe Schülerschaft,

SV – das heißt Schüler-Vertretung! Sie vertritt alle eure Belange, Wünsche, Probleme. Aber das können die engagierten von euch gewählten Mitglieder nur, wenn ihr euch an sie wendet. Das SV-Haus in der Oase ist in den großen Pausen für euch geöffnet, bitte geht dorthin, spricht mit eurer SV, macht Vorschläge, wie ihr die Schule in eurem Sinne verbessern könnt, sagt ihnen, was euch stört! Oder nutzt den SV-Briefkasten am Eingang des B-Gebäudes! Ohne eure Äußerungen kann die SV nichts für euch tun...

*A. Neuhaus (SV-Verbindungs-Lehrerin)*



## Erlebnisbericht über die 15. Schulskiwoche (10.-18.02.2012) auf dem Mölltaler Gletscher

34 Schülerinnen und Schüler und vier Betreuer (Herr Ebel, Frau Schöberl, Herr Simov und Herr Lotz) standen am Freitagabend bei Minusgraden aufgeregt auf dem Lehrerparkplatz und warteten auf den Bus, der uns nach Österreich ins Mölltal bringen sollte. Nach 12 Stunden Fahrt durch die Nacht hatten wir es geschafft und wurden mit einem Frühstück in der Pension „Prenn“ begrüßt. Danach hieß es Zimmer und Betten beziehen. Nachdem jeder die passende Skiausrüstung zugeteilt bekommen hatte, gab es genügend Zeit den Ort zu erkunden, eine Schneeballschlacht zu machen oder uns in den Zimmern auszuruhen.

Nach erholsamen Stunden Schlaf ging es am nächsten Morgen bei Sonnenschein endlich auf die Pisten im Skigebiet „Ankogel“. Während die Anfänger mit Herrn Ebel die ersten „Schritte“ auf Skiern unternahmen und zum ersten Mal den Tellerlift benutzen,

führen die Fortgeschrittenen mit der Gondel ganz nach oben. Mit dem Mittagessen mussten wir in diesem Jahr einen Kompromiss eingehen, da die Wasserleitungen der Hütte auf dem Ankogel eingefroren waren. Aber die Lunchpakete waren ein guter Ersatz. Das Skigebiet hatten wir schnell erkundet und genossen die langen Abfahrten. Am Abend wurde nach dem Abendessen auf den Zimmern „gechillt“ und gespielt.

Im Laufe der Tage wurde zwar das Wetter schlechter, doch jeder machte seine persönlichen skifahrerischen Fortschritte. Die Anfänger schafften bereits am zweiten Tag die rot markierte Talabfahrt in „nur“ zwei Stunden und waren damit gut vorbe-reitet am dritten Tag gemeinsam mit den anderen Gruppen auf den Mölltaler Gletscher zu fahren. Leider war aufgrund der schlechten Sicht und des starken Windes nur eine Piste geöffnet. Es hat aber trotzdem viel Spaß gemacht. Besonders lecker waren die Germknödel und der Kaiserschmarrn im Restaurant auf 3000 m Höhe.

Obwohl es manchmal ziemlich kalt und stürmisch war und wir wegen des schlechten Wetters nicht immer auf den Gletscher konnten, hatten alle viel Spaß. Am letzten Tag schafften wir es trotz eisiger Temperaturen unser Abschlussrennen durchzuführen, alle waren mit Eifer dabei und wurden am Abschlussabend mit Preisen und Urkunden belohnt.

Am letzten Morgen gab es noch ein Highlight: Herr Ebel hatte Geburtstag, zu dem wir ihm alle ein Ständchen brachten und gemeinsam mit Frau Schöberl selbstgedichtete Verse vorführten. Nachdem alle Zimmer geräumt und die Koffer im Bus verstaut waren, traten wir um 08:00 Uhr wieder unsere Heimreise an. Gleich zu Beginn der Fahrt musste jedoch ein defekter Reifen gewechselt werden, was bei einem Bus ein großer Aufwand ist. Zum Glück fanden wir schnell eine Werkstatt und so konnte die Reise sicher fortgesetzt werden.

Um 21:30 Uhr begrüßten uns unsere Eltern wieder am CJD.

Alle sind sich einig: Die Skifreizeit war super und alle wünschen sich das nächste Jahr wieder mit dabei zu sein!!!

*Lena und Lotte Scheifgen*

P.S.:

Die nächste Skiwoche findet vom 02.02. (Anreise nachts) bis zum 09.02.2013 statt. Hierzu ist eine von den Eltern unterschriebene Voranmeldung erforderlich, die auf Grund der Nachfrage umgehend abgegeben werden sollte. Der vorangemeldete Personenkreis wird nach den Herbstferien zu einem verbindlichen Infoabend eingeladen, dort werden alle näheren Informationen sowie die offiziellen Anmeldeunterlagen ausgegeben.

*R. Ebel*

# Hochbegabtenförderung in der Sekundarstufe I

Die Hochbegabtenförderung in der Sekundarstufe I erfolgt in integrativen Klassen, die von hochbegabten und leistungstarken Schüler/innen und Schülern besucht werden. Dabei folgen wir grundsätzlich den Prinzipien der Akzeleration (beschleunigtes Lernen) und des Enrichments (vertiefendes Lernen), allerdings in den verschiedenen Jahrgangsstufen auf unterschiedliche Weise.

Im Folgenden werden die Besonderheiten des Förderzweigs gegenüber den anderen Gymnasialklassen herausgestellt.

## Aktuelles Konzept seit Schuljahr 2008/09

1. Forschen (entwickelt für sehr begabte Kinder)
2. Projektunterricht (geistes-, gesellschaftswissenschaftlicher, musischer Bereich; ebenfalls für Hochbegabte konzipiert)
3. ab Kl. 7 Außendifferenzierung in Mathematik (pro Klasse zwei Lerngruppen)
4. Teilnahme an Wettbewerben

Über die beschriebene Förderung in unseren Spezialeklassen hinaus besteht für alle Kinder und Jugendlichen natürlich die Möglichkeit zur außerunterrichtlichen Bildung durch unsere Arbeitsgemeinschaften, durch Workshops im Kreativhaus, durch die angegliederte Musikschule und durch Veranstaltungen, die im Jugenddorfprogramm angekündigt werden.

Ausführlichere Informationen finden Sie auf unserer Website [cjd-koenigswinter.de](http://cjd-koenigswinter.de) unter „Hochbegabtenförderung“.

*Dagmar Trachternach*

# Hochbegabtenförderung in der Sekundarstufe II

## *Organisation*

In der Regel wechselt in der Einführungsphase der Sekundarstufe II das Kurssystem die Klassenbildung aus der Unter- und Mittelstufe ab. Im Hochbegabtenzweig der CJD Christophorusschule werden jedoch weiterhin die meisten Fächer in einer festen Lerngruppe unterrichtet. Auf diese Weise kann u.a. ein sehr hohes Niveau erreicht werden, das den hochbegabten und begabten Schülerinnen und Schülern gerecht wird.

### **1. Aufteilung des Schuljahres**

Die Schuljahre im ersten und zweiten Jahr der Sekundarstufe II in dieser Spezialklasse sind nicht wie an gewöhnlichen Schulen in Halbjahre aufgeteilt, sondern in eine Art Trimester. In den ersten beiden Trimestern werden die curricularen Inhalte akzeleriert erarbeitet. Das wird durch eine spezielle Unterrichtsweise ermöglicht. Übungsphasen sind nur sehr kurz in das Unterrichtsgeschehen integriert. Die Hausaufgaben bestehen nur zu einem geringen Teil aus Wiederholungen und Übungen. Der Schwerpunkt liegt hingegen eher in dem Erarbeiten von neuen Inhalten, die gleichzeitig als Vorbereitung auf die nächsten Unterrichtsstunden und zur Vertiefung dienen.

Hier werden auch bereits die Grundprinzipien des Unterrichts im Bereich der Hochbegabtenförderung deutlich: Akzeleration (beschleunigtes Lernen) und Enrichment (vertiefendes Lernen).

Das Unterrichten der Pflichtinhalte wird bis etwa vier Wochen vor dem Beginn der Sommerferien beendet sein (Akzeleration). Das ist die Voraussetzung für die sich nun anschließende Vertiefungsphase (Enrichment), dem verkürzten dritten Trimester.

### **2. Vertiefungsphase**

In der zensurenfreien letzten Phase des Schuljahres finden verschiedenste Vertiefungsangebote statt. Die ausgeprägte Kooperation mit vielen Instituten (u.a. Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Universitätskliniken Bonn und Köln, Universität Cottbus, FH Remagen und St. Augustin, Theodor-Heuss-Akademie, Forschungszentren Frankenforst und Caesar, verschiedene Museen) erlaubt Vertiefungsangebote auf hohem Niveau. Eine unter den SchülerInnen sehr beliebte Vertiefung ist zum Beispiel der mehrtägige Rhetorikkurs, der in der Theodor-Heuss-Stiftung bei Gummersbach stattfindet. Aber auch von vielen anderen externe Angebote, die auch zum Teil Forschungscharakter aufweisen, sind die Teilnehmer begeistert.



Für jede erfolgreich absolvierte Vertiefung erhalten die SchülerInnen eine Teilnahmebescheinigung.

### 3. Wahl von Exzellenzkursen

In der Regel müssen Schüler in NRW zur Zeit zwei Leistungskurse wählen. Die SchülerInnen in der Spezialeklasse wählen demgegenüber sogenannte Exzellenzkurse (Prinzipien des Enrichments und der Akzeleration), die neben den üblichen Leistungskursen angeboten werden. Es müssen zwei Exzellenzkurse und ein Leistungskurs oder drei Exzellenzkurse gewählt werden.

Ein Exzellenzkurs ist ein Leistungskurs mit einem erhöhten Anspruchsniveau. Dieses ergibt sich u.a. aus einem größeren Lerntempo, hohen Erwartungen an das eigenverantwortliche und selbstständige Arbeiten, einem großen Stellenwert der Transferleistung und strengen internen Regeln (Bei mangelndem Arbeitseinsatz, unentschuldigtem Fehlen oder schlechten Leistungen kommt es in der Regel zum Wechsel in den normalen Leistungskurs.) Dadurch kann der Exzellenzkurs der Hochbegabtenförderung in besonderem Maße gerecht werden, da das Niveau hoch bleibt!

Sind in einem Exzellenzkurs noch Plätze frei, so kann dieser mit sehr leistungsstarken und lernmotivierten Schülerinnen und Schülern aus dem Regelzweig aufgefüllt werden. Dazu sind jedoch sehr gute Leistungen und eine Empfehlung des bisherigen Fachlehrers/Tutors nötig!

### 4. Zertifizierung

Die SchülerInnen aus der Spezialeklasse, die die Exzellenzkurse (und ggf. den Leistungskurs) sowie die Vertiefungsphase erfolgreich abgeschlossen haben, erhalten mit dem Abiturzeugnis ein Zertifikat, das die Teilnahme an dem speziellen Programm für Hochbegabtenförderung in besonderer Form bescheinigt.

### 5. Weitere Fördermaßnahmen in der Sekundarstufe II

a) Ein weiteres externes Angebot, das von einigen sehr leistungsstarken SchülerInnen immer wieder erfolgreich wahrgenommen wird, ist das **FFF-Programm** der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn („Fördern, Fordern, Forschen“). Es besteht aus einem parallel zum Unterricht laufenden Studium in verschiedensten Fachbereichen, in dem bereits vor dem Abitur der Scheinerwerb ermöglicht wird. Für die Vorlesungen und Übungen werden die SchülerInnen in der Regel freigestellt.

b) Es werden **schuljahresbegleitende Angebote** ermöglicht.

Dazu gehören die mögliche Teilnahme

- an der Jungforschergruppe im Epileptologischen Zentrum der Universitätsklinik Bonn
- am wissenschaftlichen Arbeiten im Haus der Geschichte, Bonn

- am wissenschaftlichen Arbeiten im Haus Schlesien, Heisterbacherrott
- am wissenschaftlichen Arbeiten im Rheinischen Landesmuseum, Bonn
- an verschiedenen Akademien

Außerdem ...

- In der Christophorusschule bieten qualifizierte Lehrer verschiedene Sprachzertifikate (DELFI, Cambridge Certificate Proficiency (höchste Stufe), DELE, Japanese language proficiency test) an.
- Das Königswinterer Konzept sieht im besonderen Maße auch die Teilnahme an Wettbewerben vor. Die Möglichkeiten sind sehr vielfältig. So gibt es allein im Bereich der Mathematik in der Sekundarstufe II jedes Jahr eine meist erfolgreiche Teilnahme an vier Mathewettbewerben mit zum Teil vorbereitenden Arbeitsgemeinschaften (Mathematikolympiade, Bundeswettbewerb Mathematik, Alpympiade, Wiskunde).

# GÖRG & FIEGEL

**Malermeisterbetrieb**

Stephan Görg & Reinhard Fiegel

Im Mühlenbruch 17  
53639 Königswinter

Tel: 02223 2 70 50  
Fax: 02223 27 87 62  
Mail: [info@goerg-fiegel.de](mailto:info@goerg-fiegel.de)  
Homepage: [www.goerg-fiegel.de](http://www.goerg-fiegel.de)



**Moderne  
Wohn- & Fassadengestaltung  
Bodenbeläge**

## FFF

## Teilnehmer am FFF-Programm der Uni Bonn im SS 2012

Name	Klasse/Stufe	Fachbereich
Jörn von Henning	9c	Italienisch
Aline Wittlake	10e	Kunstgeschichte
Maurizio Götz	10e	Informatik
Simon Ahrendt	10e	Jura
Christoph Pütz	10e	Politik und Gesellschaft
Paul Züge	12e	Physik

Claudia Sarver



# Shakespeare und die Zwickauer Terrorzelle

Am Dienstag, dem 12. Juni, war es soweit: Endlich konnten die Schüler der 8e und 9e ihre über Wochen hinweg erarbeiteten Projekte präsentieren. Bei den Kindern der 8e waren in diesem Fall die schauspielerischen Qualitäten gefragt. Sie hatten sich während der einmal im Halbjahr stattfindenden Projekttag mit dem Thema "Romeo und Julia" auseinandergesetzt. Neben einer Szene des Theaterstücks von Shakespeare wurde diese Thematik aber auch noch auf völlig andere Art angegangen: So wurde unter diesem Mottos unter anderem auch die Problematik der Zwangsheirat in manchen Kulturen kritisch als szenische Darstellung vermittelt. Dabei schienen die Akteure weder nervös noch von dem großen Publikum beeindruckt zu sein. Routiniert wurden die Texte sicher vor den stolzen Eltern präsentiert, unterbrochen nur durch ihren spontanen Beifall, obwohl diese Projekttag auch für sie nicht neu waren. Seit der fünften Klasse findet für die Schüler der E-Klassen einmal pro Halbjahr ein mehrere Fächer übergreifendes Projekt statt. Während diesem wird einige Tage lang intensiv einer bestimmten Fragestellung oder Thematik aus den unterschiedlichsten Bereichen nachgegangen. Neben Kybernetik und Kryptografie standen bereits auch schon Projektarbeiten zu Naturvölkern und Mittelalter im Blickpunkt. Die Ergebnisse werden meist in Form der besten zwei Arbeiten auf der Bühne beim sogenannten Jugenddorf-Abend als Vortrag, Theaterstück oder sonstiger Darstellung präsentiert. Aber auch die Projekte außerhalb



der Bühnenauswahl bleiben nicht unbeachtet: Nach den Vorträgen bleibt noch genügend Zeit für Eltern und Freunde, die ausgestellten Ergebnisse der Anderen zu bewundern.

Die 9e hingegen durfte sich dieses Jahr an einem neuen Konzept erproben. Das Oberthema "Faschismus" wurde in den Schulfächern Englisch, Geschichte, Politik und Kunst jeweils auf verschiedene Weise aufgegriffen und bearbeitet. In diesem Fall teilten sich die Schüler in die

Gruppen auf und setzten sich Unterthemen, die sie interessierten. Drei Tage lang wurde in kleinen Grüppchen diskutiert, geschrieben, recherchiert, geprobt und gebastelt. Letzteres übernahm die Kunstgruppe, die für das Bühnenbild zuständig war. Da am Ende die ganzen einzelnen Ergebnisse zu einer zusammenhängenden Vorstellung zusammengesetzt werden sollten, mussten viele Absprachen gehalten und Gruppentreffen organisiert werden.



Die viele Mühe, das disziplinierte Arbeiten und die intensiven Recherchen hatten zuletzt jedoch gelohnt: Am Ende gelang es alles Schülern, ihre Projektarbeiten in einer Aufführung ohne Zwischenfälle, dafür aber mit viel Elan und Freude zu präsentieren. Das vielseitige Programm bot neben detailgetreuen Dialogen, die das Leben zur Zeit des Zweiten Weltkrieges wiedergaben, auch tiefsinnige Darstellungen, die einem jeden großen Freiraum zu unterschiedlichen Interpretationsansätzen ließen.

Das schlichte Bühnenbild, das im Wesentlichen aus einem großen, schwarzen Gitter bestand, stellte die Vorstellung in den Vordergrund und gab ihr, dem Thema entsprechend, eine leicht unheimliche Stimmung.

Das Projekt vermochte nicht nur den Eltern einen schönen Abend zu ermöglichen, sondern während der Ausarbeitung lernten auch wir Schüler eine ganze Menge dazu. Für die, die anfangs "Faschismus" nur als leeren Begriff wahrnahmen oder nur in Zusammenhang mit dem Dritten Reich kannten, eröffnete sich nun, welche Präsenz und Vielschichtigkeit sich hinter diesem Wort verbirgt.

Der Jugenddorfabend hatte sich somit wieder einmal als voller Erfolg herausgestellt.

*Lilli Hildesheim und Katharina Saga*

# Vertiefungsphase 2012 für die 10e, 11e und 12e

In diesem Jahr arbeiteten die Schülerinnen und Schüler wieder in verschiedensten Institutionen. Die Angebote waren überwiegend wissenschaftlich ausgerichtet und wiesen zum Teil Forschungscharakter auf.

Ein großer Dank gilt allen Kooperationspartnern, die dieses Programm ermöglichten. Vielen Dank für Ihren tollen Einsatz für unsere begabten und hochbegabten Schülerinnen und Schüler der 10e, 11e und 12e.

*Claudia Sarver*

Universität Bonn: Psychologie

Universität Bonn: Seminar in Heidelberg „Economics and Psychology of Football“

Universität Bonn: Politikwissenschaften. Regierungslehre

Universität Bonn: Chemie

Universität Bonn: Institut für Informatik, Robotik

Universität Bonn: Institut für Informatik, geometr. Knobeleyen

Uniklinik Bonn: Life & Brain / Genplattform

Uniklinik Bonn: Life & Brain / Beratung u. Diagnostik

Uniklinik Bonn: Institute für Mikrobiologie, Immunologie und Parasitologie

Uniklinik Bonn: Augenklinik

Uniklinik Köln: Palliativmedizin

Fachhochschule Koblenz: Maschinenbau

Fachhochschule Köln: Sportsoziologie u. Geschlechterforschung

Jura

Haus der Geschichte

Konrad Adenauer-Haus

DLR Solarforschung

Forschungsinstitut Caesar

Versuchsgut Frankenforst: Zuchtforschung

Internat: Sommerakademie, Semmering/Österreich

Theodor-Heuss Akademie: Rhetorik (Grund- und Aufbaukurs)

Studienfahrt: Goethe und Weimar

DLR Oberpfaffenhofen/München



# Kooperationsvertrag zwischen der CJD Christophorusschule und der Rheinischen Friedrich Wilhelms Universität Bonn

Die Universität Bonn bietet im Rahmen der Vertiefungsphase sehr viele Projekte für unsere Schülerinnen und Schüler des E-Zweiges an. Verschiedenste Fachbereiche beteiligen sich mit einem außerordentlichem Einsatz und ermöglichen neben mehreren anderen Institutionen, deren Engagement gleichermaßen hervorzuheben ist, eine Vertiefungsphase mit einem breiten Spektrum an Angeboten, die in dieser Form einmalig ist.

Die vermehrte und besondere Zusammenarbeit auch im Rahmen des FFF-Programms (Frühstudium) an der Friedrich Wilhelms-Universität Bonn, an der Schülerinnen und Schüler unserer Christophorusschule schuljahresbegleitend studieren, führte am 25. Mai 2012 zum feierlichen Abschluss eines offiziellen Kooperationsvertrages, der von Rektor der Universität, Herrn Prof. Dr. Fohrmann und Herrn Dr. Heide unterschrieben wurde.

*Claudia Sarver*



◀ Abschluss durch Rektor  
Prof. Dr. J. Fohrmann und  
Schulleiter Dr. J. Heide



▲ Kooperationsvertrag



◀ Verantwortliche für das  
Zustandekommen des Vertrages  
v.l.: W. Meyer, Dr. W. Wickel,  
Dr. J. Heide, Dr. A. Grugel, C. Sarver,  
Rektor Prof. Dr. Fohrmann

# Was macht eigentlich Lisa Hartung?



Lisa Hartung ist eine sehr erfolgreiche, ehemalige Schülerin.

Sie begann bereits in der 10. Klasse mit dem Mathematikstudium im Rahmen des FFF-Programms (Frühstudium) der Uni Bonn. Da sie auf Anhieb sehr erfolgreich war, erweiterte sie ihr Studium aus und belegte zusätzlich Veranstaltungen in VWL.

Nach Absolvieren des Abiturs im E-Zweig der Sekundarstufe II, ist sie derzeit mit nur 21 Jahren die jüngste Doktorandin im Bereich der Stochastik an der Uni Bonn.

*Claudia Sarver*



## Spiele – Utrecht – Crème brûlée

Wollen wir ein Spiel spielen? Unter diesem Motto begann der „macht mathe“ B-Tag im November 2011. Wir, Christoph, Christoph, Inga und Joshua, beschäftigten uns 7 Stunden lang mit Streichhölzern, Schachspielen und Fahrrädern. Aber ganz so einfach war es dann leider doch nicht.

14 Seiten voller Aufgaben, ein topmotiviertes Team und viel Proviant. Nachdem wir die Aufgaben auf unsere Miniteams aufgeteilt hatten, begann nun der wohlvorbereitete Tag. Spieltheorie war angesagt. Spiele mit 2 Spielern, welche abwechselnd zogen, standen auf dem Plan. Dabei ging es meistens darum, so lange abwechselnd zu ziehen, bis einer der Spieler sich nicht mehr bewegen kann, dieser hat dann verloren. Je nach Regeln und Spiel ist das gar nicht mal so einfach mathematisch zu beschreiben. Daraus auch noch eine geeignete Gewinnstrategie zu entwickeln, hat den ein oder anderen Kopf zum Rauchen gebracht.

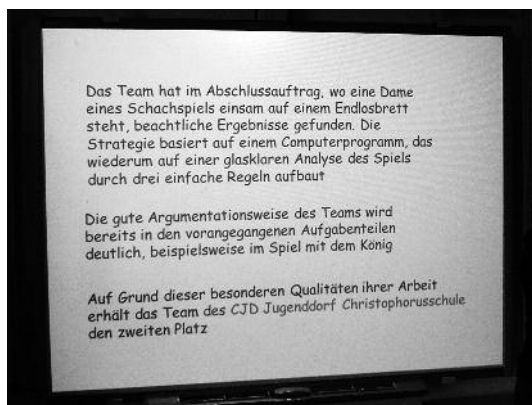
Obwohl die Zeit am Ende recht knapp wurde, wie bei vielen dieser Wettbewerbe, hatten wir ein gutes Gefühl. Nach langem Warten erfuhren wir dann, dass unsere Arbeit ausgewählt worden war und fuhren schließlich nach Utrecht in den Niederlanden zur Preisverleihung. Nach der dritten Stunde fuhren wir also mit dem Schulbully, Frau Furth und Herr Klinger zur Universität Utrecht, wo wir mit Kaffee und Kuchen begrüßt wurden. Nach einiger Zeit und viel Kaffee ging es dann in den Präsentationsraum wo die Siegerehrung stattfinden sollte. Zunächst wurden die mitwirkenden Professoren vorgestellt und eine Aufgabe mit Tiefgang erklärt.

Schließlich ging es dann doch an die Preisvergabe. Jedes Team durfte sich nebst Urkunde auch ein Buch je Teilnehmer auswählen. Es handelte sich immerhin um die besten zehn Teams von insgesamt ca 550. Diese kamen aus den Niederlanden, Belgien und Deutschland. Ganz unerwartet belegten wir den zweiten Platz und bekamen einen Pokal.

Im Anschluss wurden wir zu einem gemeinsamen Essen in die Sushibar eingeladen. Nach einer kleinen Odyssee auf der Suche nach einem Parkplatz für unseren, für niederländische Verhältnisse zu hohen Bully, trudelten wir eine Armlänge hinter allen anderen Gruppen schließlich auch ein. Wie viele Gänge die Menüs hatten weiß wohl niemand mehr genau. Die köstliche Crème brûlée bildete den krönenden Abschluss eines rundum gelungenen Wettbewerbs.

*Inga Löser, 13 E*

# Internationaler Mathematik-Wettbewerb „Wiskunde / B-dag 2011“



Beim internationalen Mathematikwettbewerb „Wiskunde B-dag 2011“ haben vier Schülerinnen und Schüler des CJD Königswinter den 2. Platz erreicht. Christoph Barz, Joshua Lauterbach, Inga Löser und Christoph Watzka aus dem Mathematik-Exzellenzkurs der Jgst. 13 gelang es zunächst schulintern, sich unter 5 LK-Teams des CJD durchzusetzen, die alle mit ausgezeichneten Lösungen aufwarteten. Es konnte jedoch nur eine Arbeit für den Landeswettbewerb NRW eingereicht werden.

Im Landesranking gelangte die Gruppe der 13E auf Platz 2 und gehörte damit zu den beiden NRW-Teams, deren Arbeiten im internationalen Vergleich mit niederländischen und belgischen Schulen vom Freudenthal-Institut der Universität Utrecht begutachtet wurden. Die Freude war groß, als die Gruppe schließlich zu den besten 10 Teams gehörte, die am 16.3. 2012 zur Siegerehrung nach Utrecht eingeladen wurden. Hier erlebte sie einen spannenden Show-down. Beginnend mit dem 10. Platz wurden die Arbeiten mit ihren besonderen Leistungen und Eigenarten gewürdigt, und das CJD-Team war am Ende überglücklich, dass es erst als Vorletzter aufgerufen wurde. Christoph Barz, Joshua Lauterbach, Inga Löser und Christoph Watzka erhielten für ihren 2. Platz eine Urkunde und einen Pokal. Jeweils die beiden besten Teams der drei Teilnehmerländer wurden anschließend zu einem Abschlussessen in ein japanisches Restaurant eingeladen.

Der Wiskunde/B-dag ist ein Wettbewerb, der Schülerinnen und Schüler motivieren will, durch aktives und selbständiges Erforschen mathematischer Strukturen Probleme zu lösen. In diesem Jahr ging es um Gewinnstrategien bei Spielen für zwei Personen. Im ersten Teil hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, zunächst einmal selbst an verschiedenen Spielen Techniken zu entwickeln; der zweite Teil stellte eine Theorie zur Gewinnstrategie vor, die anschließend in konkreten Aufgaben angewendet und vertieft werden sollte. Der dritte Teil verlangte die mathematische Untersuchung von "Wegnehmspielen" (Experimentieren mit Exel). In der Abschlussaufgabe galt es, an Schachbrett- oder Wegnehmspielen selbständige Analysen und Untersuchungen durchzuführen, Muster, Alternativen oder Sonderfälle zu betrachten – der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt. Allerdings mussten alle Ergebnisse in der zur Verfügung stehenden



Zeit von sieben Stunden auch interessant und ausdrucksvoll dargestellt werden – und das ist für alle Teilnehmer immer wieder eine echte Herausforderung, die dazu noch Spaß macht.

Datum des Wettbewerbs: 18.11.2011 von 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Durchführung: Freudenthal Institut der Universität UtrechtNRW:  
macht mathe (verantwortl. Matthias Lippert)

Siegerehrung: 16.03.2012 Utrecht

2. Platz: Christoph Barz, Joshua Lauterbach, Inga Löser und  
Christoph Watzka (Exzellenzkurs Mathematik Jgst. 13/  
Kurslehrerin: Claudia Sarver)

Schulinterne Betreuung: Maria-Regina Furth



## Projekt „Frauen@Technik“

Wir, sechs Mädchen aus den Jahrgangsstufen 8 und 9, haben vom 19.-21. Juni diesen Jahres an dem Projekt „Frauen@Technik“ der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg teilgenommen.

Als Erstes wurden uns am Dienstagmorgen in der Hochschule, nach einer herzlichen Begrüßung, verschiedene Studiengänge rund ums Thema Technik vorgestellt. Anschließend ging es in einer Führung durch die verschiedenen Bereiche der Hochschule, unter anderem in die Informatik, von der wir sehr beeindruckt waren. Die Studenten und Mitarbeiter arbeiten dort an einem auf Sprachbefehle reagierenden Roboter, dessen Vorstellung uns neugierig auf dieses Gebiet gemacht hat.

Danach sind wir ins Deutsche Museum Bonn gefahren, wo wir nach einem Vortrag über das Physikstudium und Heinrich Hertz, dem sich dort eine Ausstellung widmet, weiter mit der Informatik beschäftigt haben. Um genauer zu sein mit der Robotik. Dort standen uns eine Menge kleiner Roboter-Roboter und PCs zur Verfügung, um diese mittels eines einfachen Programms, auch ohne Vorkenntnisse, zu programmieren.

Anschließend gab es noch zum Abschluss des Tages einen kleinen Snack vor Ort, bei dem wir direkt die Möglichkeit bekamen, die Vertreter der Firma kennen zu lernen, die wir am nächsten Tag besuchen sollten, und letzte Unklarheiten abzusprechen.

Am nächsten Tag ging es in kleinen Gruppen direkt in die vorher zugeteilten Betriebe. Zu diesen gehörten unter anderem Kautex, DSG-Canusa und Reifenhäuser. Dort haben wir dann einen Tag verbracht und die Betriebe kennen gelernt, jedoch nicht nur die Produktion, das Management usw., sondern auch die Menschen, die dahinter stehen. Denn da es bei dem Projekt zum größten Teil um Berufsorientierung ging, hatten wir genügend Zeit, Ingenieure und vor allen Dingen Ingenieurinnen nach ihrem Berufsalltag zu fragen, um verschiedene Berufsbilder für uns selbst in Betracht ziehen und gegeneinander abwägen zu können.

Am Donnerstag ging es für den Vormittag noch einmal in den Betrieb, um noch letzte Fragen zu klären und vielleicht auch noch Fotos zu machen. Dann haben wir uns wieder in der Hochschule getroffen, um dort Präsentationen zu jedem Betrieb vorzubereiten. Diese wurden dann am Abend vor der Familie, Vertretern verschiedener Betriebe und Unternehmen der Umgebung, der Hochschule und des Deutschen Museums, Presse und natürlich den anderen Teilnehmerinnen des Projekts vorgestellt. So konnte auch noch ein Einblick in andere Berufsfelder gewährt werden.

Wir haben uns alle sehr über dieses Angebot gefreut und sind froh, daran teilgehabt haben zu dürfen, da wir nun etwas klarer sagen können, ob ein technischer Beruf für uns in Frage kommt.

Marie Mertens, 8C

## **N T S Peter-J. Schumacher** Kommunikations- und Sicherheitssysteme



Fabrikatneutral aus einer Hand  
Planung - Ausführung - Wartung - Inspektionen

### **Multimedia! Die komplette Lösung aus einer Hand!**

Telefonanlagen aller Fabrikate  
Alarm- und Brandmeldeanlagen  
Videoüberwachungsanlagen  
Sprech- und Funkanlagen  
EDV- und Netzwerktechnik  
Zutrittskontroll- und Zeiterfassungsanlagen

**Ernst-Robert-Curtius-Str.14 - 53117 Bonn - Tel.: 0228-91934-0 Fax: 02289193444**



## Solarbootcup 2012

Am 26. Juni war in Koblenz ein besonderes Event. Der Solarboot Cup. Über 50 Teams aus ganz Deutschland stellten sich verschiedenen Kategorien. Die Boote konnten an den jeweiligen Teamplätzen ihr Boot noch fertig bauen. Als Preis für den ersten Platz winkte ein Preisgeld von 1000 Euro zu. Das Team vom CJD-Königswinter belegte eine Platzierung im Mittelfeld. Es ging bei der Veranstaltung nicht nur um die Boote, sondern auch um Solarstrom. Es gab einen Windkanal, ein paar Solarboote zum Testen und ein Elektrokart. Gestiftet wurde das Ganze von der Görlitz Stiftung.

Mehr Infos unter: [www.solarbootcup.de](http://www.solarbootcup.de)

*Jan Thienemann 6E*

## Robotik-Workshop

Am Mittwoch den 13. Juni war es so weit. Der erste Robotik-Workshop für die USA-Schüler aus Ohio konnte beginnen. Die Schüler der 5. und 8. Klassen haben den Workshop als Experten begleitet und den Schülern assistiert.

Die Schülerinnen und Schüler des CJDs haben der Gruppe aus den USA gezeigt was Robotik ist und wofür Roboter angewendet werden können. Anschließend haben die

USA-Austauschschüler eine individuelle Einführung durch die Schülerinnen und Schüler der 5e und der Robotik-AG in die Programmiersoftware Lego NXT-G in englischer Sprache bekommen. Für die Schüler der Klasse 5e war dies ein bekanntes Gebiet, da im zweiten Schulhalbjahr im Fach Forschen die Roboterprogrammierung mit Lego NXT-G ein fester Bestandteil ist.

Die amerikanischen Schüler mussten den Roboter so geschickt programmieren, das er auf der verwendeten Spielfeldmatte es schafft, einmal um die Insel zu fahren.

Nach wenigen Versuchen konnten die Schüler mit Hilfe unserer Roboter-Experten die ersten Erfolge verbuchen und der Roboter drehte am Ende des Workshops von jeder Gruppe erfolgreich seine Runden um die Insel.

Auf jeden Fall hat es uns sehr viel Spaß gemacht mit den Austauschschülern zu bauen und zu programmieren da wir so auch die englische Sprache besser kennen lernen konnten. Für die USA-Schüler war es bestimmt ebenso ein sehr interessanter Programmpunkt.

*Annabelle Bindmann 5*



# CJD Schüler bekommen das Zertifikat „Technik-Akademie“ verliehen





# Schüleraustausch

Neben den „großen“ Schüleraustausch-Programmen mit Partnerschulen in Frankreich (nach Sangatte bei Calais in der 8. Klasse und nach Cognac und Avignon in der 9. Klasse) gibt es auch – in begrenzterem Maße – die Möglichkeit, am Austausch mit Partnerschulen in England, Spanien, USA und Schweden teilzunehmen. Da im Frühjahr einige Austauschprogramme anstehen, möchten die Austauschbeauftragten einige Informationen/Bitten an die Eltern unserer Schüler weiterleiten: Zum Einen möchten wir darauf hinweisen, dass zu den Elternabenden zwar eingeladen wird, diese Einladungen aber verpflichtend sind, da dort wichtige Informationen sowohl für anstehende Reisen aber auch für die Aufnahme der Gäste und die Programmgestaltung gegeben werden. Des Weiteren bitten wir um Verständnis, dass wir zwar in hohem Maße bereit sind, Zeit und Arbeitskraft in die Organisation und Durchführung der Programme zu stecken, dass wir aber nicht die Erwartungen erfüllen können, wie sie den Aufgaben eines Reisebüros entsprechen. Und noch einen wichtigen Hinweis möchten wir geben: Auch für die Teilnahme an Austauschprogrammen kann es unter bestimmten Umständen Unterstützungsmöglichkeiten geben. Bitte wenden Sie sich bei Bedarf vertrauensvoll an die jeweiligen Austauschbeauftragten.

*Angelika Harmat*

## German American Partnership Program (GAPP)



In den letzten Herbstferien waren 21 CJD-Schüler aus der 10./11. Klasse für 3 Wochen in New York und Milford/Ohio. Jetzt – am Anfang der US-Sommerferien (!) fand der Gegenbesuch von 20 US-Schülern und 3 Betreuern (Randy Vaughan, Lindsay Dupriest & Mike Thaxton) statt. Trotz des nicht sooo sommerlichen Wetters sind sehr viele Freundschaften entstanden und viele

Milforder wurden vom Fußball-Fieber angesteckt. Auch sonst hat Frau Harmat ein super attraktives Programm für die Gäste vorbereitet: eine Rhein-Cruise nach Linz, Bonn- und Köln-Führung, eine Kanufahrt (leider im Regen, aber man wird ja ohnehin nass), Besuch der Deutschen Welle und des Hauses der Geschichte sowie des Posttowers.



Außerdem wurde mit Unterstützung der Karl-Arnold-Stiftung ein Europaprojekt durchgeführt: Ein ganztägiges Rollenspiel, in dem die Teilnehmer u.a. das Anliegen verschiedener Länder Südosteuropas vertreten mussten, der EU beizutreten. Dann gab es noch die Europäische Kommission und den Ministerrat sowie die Presse, die allesamt ihre Arbeit leisten mussten und dies nahezu professionell getan haben. Am nächsten Tag sind dann alle nach Brüssel gefahren, um die Einrichtungen „Europäisches Parlament“ und „Europäische Kommission“ kennen zu lernen. Besonders das Planspiel hat den Schülern aus beiden Ländern viel Spaß gemacht. In den drei Wochen wurden drei Partys und insgesamt fünf Geburtstage gefeiert. Der Austausch war eine in hohem Maße gelungene Begegnung zwischen den Jugendlichen von beiden Seiten des großen Teiches. Übrigens verstanden sich auch die Lehrer untereinander sehr gut. So wohnte Randy Vaughan (rechts auf dem Bild) wieder für eine gute Woche bei Dr. Spahl, der schon bei einem früheren Austausch dabei war.

I like their t-shirts!

*Sigi Gerken (stellv. Schulpflegschaftsvorsitzende)*

# Deutschlaaaaaaand !!! Austauschschüler aus Milford besuchen Königswinter



Am Sonntag den 11. Juni 2012 war es endlich soweit: Nach unserem zweiwöchigen Aufenthalt in Milford Ohio im Herbst letzten Jahres besuchten nun unsere amerikanischen Austauschpartner Königswinter. Relativ pünktlich traf der ICE gegen 15 Uhr am Bahnhof in Siegburg ein und voller Vorfreude auf das Wiedersehen und die bevorstehenden zweieinhalb Wochen begrüßten wir, die 21 Schülerinnen und Schüler des CJD, gemeinsam mit unseren Eltern unsere Freunde aus Milford. Kleine Amerika Fähnchen verstärkten den Eindruck des amerikanischen Lehrers Herr Vaughan, der den Austausch seit Beginn an begleitet: „Jedes Mal wenn ich hier aus dem Zug steige, fühle ich mich ein bisschen als würde ich nach Hause kommen.“



Die amerikanische Gruppe war bereits vier Tage zuvor in Deutschland gelandet und hatte das bayerische Umland von München sowie die Hauptstadt des Freistaates selbst besichtigt. Nach der Begrüßung fuhren wir zuerst zur Schule, wo neben einem in der Mensa vorbereiteten Kuchenempfang zusätzlich die Aufführung des Musicals „Tatort

Internetz“ in der Aula des CJD auf uns wartete. Nachdem die einzelnen Familien mit ihren neuen Gastschülern nach Hause gefahren waren, war dieser erste Tag der Ankunft und des Wiedersehens auch schon vorüber. Am Montag erwartete die Amerikaner dann ein besonderes Spektakel an unserer Schule: Der diesjährige Abi-Gag bescherte uns unter dem Motto „Cabisino“ einen ausgelassenen Start in die Woche. Anschließend fuhren wir zusammen in unsere frühere Hauptstadt Bonn. Nachdem wir die Stadt selbst in Kleingruppen erkundet und die Amerikaner ihren ersten typisch deutschen Döner genossen hatten, trafen wir uns zur gemeinsamen Stadtführung durch Bonn.

Der eigentlich für Montag angesetzte Rundgang über das Schulgelände sowie der offizielle Empfang der Austausch-Gruppe im SLZ mussten durch den Abi – Gag also am Dienstag stattfinden. Nachmittags besichtigten dann die US-Schüler die Deutsche Welle in Bonn. Am nächsten Nachmittag besuchten lediglich die amerikanischen Schülerinnen und Schüler unter Leitung von Herrn Oehm das Haus der Geschichte in Bonn. Die meisten Amerikaner waren von diesem Einblick in die deutsche Nachkriegsgeschichte fasziniert.

Abends stand dann das EM-Spiel Deutschland – Holland auf dem Programm. Beim gemeinsamen Public Viewing in Ittenbach zeigten sich die Amerikaner mit Schals, Trikots, Hüten und Deutschland-Fahnen auf den Wangen als begeisterte Anhänger unserer Elf. Nach dem klaren 2:1 Sieg über unsere orangenen Landesnachbarn feierten wir noch ausgelassen den deutschen Triumph.



Nach zwei Tagen des Schulalltages, in denen die amerikanischen Schüler ihre ersten Präsentationen zu den Themen „Holidays“, „Sports“, „American School System“ und „Current Trends“ hielten, und einer Besichtigung des Post Towers begannen wir am Freitagmorgen unseren Tagesausflug nach Köln. Nachdem wir gegen 10 Uhr am Kölner Hauptbahnhof angekommen waren, besichtigten wir zuerst den Dom. Bei der anschließenden Besteigung der 533 Stufen bis zur Spitze kamen trotz des nasskalten Wetters alle sichtlich ins Schwitzen. Dennoch war der Ausblick über Köln diese Anstrengung auf jeden Fall wert. Nach einer Führung durch das Römisch-Germanische Museum erkundeten wir in Kleingruppen die Rheinmetropole. Neben einer typisch deutschen Currywurst waren für die Amerikaner vor allem die zahlreichen Souvenirshops von Interesse. Nach unserer Rückfahrt gegen 17 Uhr konnten wir unseren ersten gemeinsamen Freitagabend individuell gestalten.

Das Wochenende begann wie die meisten Tage dieser ersten Woche sehr regnerisch, eigentlich perfektes Wetter, um am Samstag auf der Lahn Kanu zu fahren. Mehrere Stunden fuhren wir in zwei bzw. drei Mann-Booten insgesamt 13km von Wetzlar nach

Solms. Obwohl es durch den Regen zeitweise keinen Unterschied gemacht hätte, ob man geschwommen wäre oder die Fahrt im Boot verbracht hätte, hatten wir sehr viel Spaß zusammen. Neben verschiedenen „Wasserschlachten“ und Wettrennen untereinander mussten wir uns nacheinander durch drei verschiedene Schleusen arbeiten – ein sichtlicher Kraftakt. Abends kamen wir dann alle zur Grill-Party bei Familie Riecken zusammen. Neben dem exzellenten Buffet vertrieben wir uns die Zeit bei fortgeschrittener Stunde mit Armdrücken, bei dem die amerikanischen Footballspieler klar im Vorteil waren.



Am folgenden Sonntag war dann genug Zeit für Familienausflüge und wir zeigten unseren US-Partnern die Gegend um Königswinter und Sehenswürdigkeiten wie z.B. Burg Eltz, die Marksburg oder den Ölberg. Der Sieg der deutschen Mannschaft gegen Dänemark und damit der Einzug ins Viertelfinale war ein gelungener Abschluss der ersten Woche unseres Austausches.

Montag und Dienstag wurde uns ein besonderes Programm geboten. Im Rahmen eines Europaprojektes beschäftigten wir uns mit der derzeitigen politischen Situation der Balkanländer Serbien, Montenegro und Mazedonien, welche alle drei Bewerber für die Mitgliedschaft in der EU sind. Nach einem einleitenden Vortrag durch Frau Küster und Herrn Behne von der Karl-Arnold-Stiftung zu den politischen Institutionen der Europäischen Union begannen wir ein Planspiel mit verschiedenen Rollen der Institutionen der EU, so z.B. das Europäische Parlament, die Kommission, der Europäische Rat und die „Medien“. Somit gestalteten wir nach bestimmten Vorgaben durch Präsentationen, Statements und Beschlüsse in unseren Rollen die Zukunft Europas.



Am Dienstag besichtigten wir die Institutionen vor Ort in Brüssel. Nach einer spannenden Führung durch das Europäische Parlament und einem Vortrag zum Institutionengeflecht der EU besichtigten wir die Europäische Kommission als „Motor der Integration und Hüterin der Verträge.“ Mit typisch belgischen Fritten und Waffeln beendeten wir unseren Ausflug nach Brüssel.

Mit einer Bootsfahrt nach Linz vorbei an der Brücke von Remagen am Donnerstag konnten wir das typisch rheinische Ambiente und die an den Ufern liegenden Sehenswürdigkeiten einmal aus einer anderen Perspektive genießen. Neben dem alten Stadtkern von Linz waren die meisten Amerikaner

von der mittelalterlichen Folterkammer fasziniert. Da David Faßbender an diesem Tag Geburtstag hatte, kehrten wir nach unserer Linz-Tour gemeinsam bei ihm zuhause ein. Bei unserer Rückkehr mit dem Zug lernten die Amerikaner die „Pünktlichkeit“ der Deutschen Bahn kennen: Erst mit 90 Minuten Verspätung kamen wir zu Hause an.

Höhepunkt unserer gemeinschaftlichen Fußballerfahrungen zur Europameisterschaft war sicherlich das Viertelfinalspiel Deutschland – Griechenland (4:2). Beim gemeinsamen Public Viewing im Bonner Brückenforum konnten wir den Sieg ausgelassen und in deutscher Manier mit großem Jubel, Autokorsos und „Schlaaand!!“-Rufen feiern. Am folgenden Familienwochenende gestalteten wir das Programm wieder selbst. Eine Gruppe besichtigte z.B. den Werksverkauf von HARIBO in Bonn und machte sich noch einen schönen Nachmittag in Bonn. Sonntags besuchten wir den Drachenfels, das Schokoladenmuseum in Köln und gingen abends noch in einer kleineren Gruppe italienisch Essen.



Nach einer weiteren Shopping-Tour in Bonn kamen am Montagabend Alle zur abschließenden Farewell-Party bei Familie Nöthel zusammen. Durch die hervorragende Organisation und einen großen Garten konnten wir uns nach dem kulinarischen Teil der Feier noch durch gemeinsames Fußballspielen die Zeit vertreiben – rundum ein gelungener Abend.

Am Dienstag war dann jedoch leider die Zeit des Abschieds gekommen. Nachdem wir noch die letzten Jahrbücher unserer amerikanischen Partner signiert hatten, machten wir uns auf den Weg zum Bahnhof in Königswinter. Obwohl alle sehr traurig über den Abschied waren und auch einige Tränen flossen, standen doch die positiven Eindrücke der unvergleichlichen letzten 15 Tage und die hier geschlossenen Freundschaften im Vordergrund, wie Alex Bugajski treffend formulierte: „Like the others have been saying, it will be difficult to leave Germany. But this isn't our country and I miss everyone back home. It hurts to say good-bye to such a beautiful country; however I miss what makes America my home.“

*von Sebastian Frischholz und Max Wehner*

# „Die Japan-Seite“

*Hier ein Rückblick auf die Aktivitäten der Japanisch-SchülerInnen in den vergangenen Monaten (Januar bis Juli 2012):*

## **Januar 2012**

### **Kalligraphiestunde am CJD**

In einer Unterrichtsstunde von 60 Minuten in die „Geheimnisse“ der Kalligraphie einzuweihen, ist natürlich ein vermessenes Unterfangen; dennoch lernten die Japanisch-SchülerInnen bei dem koreanischen Lehrer „Chon-sensei“ zumindest, warum es so wichtig ist, die chinesischen Zeichen in richtiger Reihenfolge, Richtung und Ausgewogenheit zu schreiben. Sogar die Einstiegsübungen „waagerechter Strich“ und „senkrechter Strich“ waren nicht so einfach, wie es sich anhört! Hoch konzentriert (siehe Foto!) schrieb jeder Teilnehmer zum Abschluss ein vollständiges Zeichen auf Seidenpapier.



## **Mai 2012**

### **Zentralabitur in Japanisch – erneut schriftlich und zum ersten Mal mündlich!**

Drei Kandidaten (Vinh Thi mit Japanisch 3. Fach, Tuan Anh Dong und Christo Thömmes mit Japanisch als 4. Fach)gingen diesmal an den Start und nach einer sehr intensiven Vorbereitungsphase schlossen alle mit der Note „gut“ ab! Vinh fuhr sogar eigens nach Köln, um an der Kaiserin-Theophanu-Schule die schriftliche Prüfung abzulegen.

Hier ein Bild gleich nach der mündlichen Prüfung, zu der eigens eine japanische Lehrkraft aus Lemgo sowie ein Prüfling der Kaiserin-Theophanu-Schule Köln angereist waren:



### ***Juni 2012***

#### **Mündliche Prüfungen in der 10. und 11./12. Jgst.**

Im Juni 2012 fand erstmals in NRW eine mündliche Prüfung als Ersatz für eine Klausur im Japanisch-Grundkurs der 11/12. Jgst. statt.

Im Unterschied zum letzten Jahr hielten die SchülerInnen diesmal im Bereich „Zusammenhängendes Sprechen“ einen Vortrag zu einer japanischen Stadt/Region, und dies nicht nur vor der Lehrkraft, sondern auch vor ihren Mitschülern. Dabei war für die Zuhörerschaft ein sowohl in japanischer als auch in deutscher Sprache getipptes Handout von großem Nutzen.

Im Prüfungsteil „An Gesprächen teilnehmen“ ging es darum, sich mit dem Gesprächspartner im informellen Sprachstil (der im Japanischen erst nach ca. 1 1/2 Jahren vermittelt wird) zu unterhalten, u.a. über die Zukunftspläne nach dem Abitur.

Von 11 Teilnehmern des Japanisch-GK nahmen 7 an der Prüfung teil, und dank der sehr guten Vorbereitung wurde eine Durchschnittsnote von 13,1 Punkten erzielt.

Die anschließende Evaluation ergab, dass die meisten Teilnehmer zufrieden mit dem Ablauf waren und sich in der Lage fühlten, einen Vortrag eigenständig auszuarbeiten. Vor Publikum vorzutragen, fiel dafür einigen nicht gerade leicht.



Da die Prüfung im Auftrag des Ministeriums für Schule und Weiterbildung (MSW) stattfand, können Details unter

[http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/muendliche\\_pruefungen/angebot-home/](http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/muendliche_pruefungen/angebot-home/)

(Praxisbeispiele Japanisch neu einsetzend) nachgelesen werden.

Nicht unerwähnt soll bleiben, dass auch der neue Grundkurs in der 10. Jgst. erfolgreich eine mündliche Prüfung absolviert hat: 3 Teilnehmer erzielten die Durchschnittsnote von 13,3 Punkten.

## **Juni 2011**

### **DVD-Projekt mit einer japanischen Oberschule**

Auch in diesem Jahr erstellten die Teilnehmer am Grundkurs der 11./12. Jgst. eine japanisch-deutsche DVD für Deutsch lernende Oberschüler in Tokyo. Die Themen bewegten sich „rund um die Schule“, so wurde die Aktion „Sushi zum Selberrollen“ auf dem diesjährigen Sommerfest wie auch das Sportfest der jüngeren Jahrgänge aufgegriffen. Dabei gab sogar Herr Simonov ein kurzes Interview und demonstrierte mit einem bedauernswerten Schüler die Sportart Sumo. Abgeschlossen wurden die Drehaufnahmen am letzten Schultag im SLZ, von dem die japanischen Oberschüler nicht zuletzt durch die gemütliche Lesecke einen besonderen Eindruck bekommen werden.

Zu Beginn des neuen Schuljahres heißt es dann, auf die japanischen Kommentare zur DVD zu warten und diese zu „entschlüsseln“.

Auf dem Foto: der Japanisch-GK der Jgst. 11/12 nach der letzten DVD-Szene



## Sushi auf dem Schulfest

Vegetarische Sushi zum selber Rollen und natürlich auch zum selber Essen, und dies alles unter der kundigen Anleitung der Japanisch-SchülerInnen der 10.-12. Jgst. - dieses Angebot wurde auf dem Schulfest zwischendurch so gut angenommen, dass man Wartenummern hätte vergeben können. Die runde Mischung zwischen Reis, Seetang, Zutat (Gurke, Omelett, Avocado), Wasabi (scharfem Meerrettich) und Soja-Sauce ist aber auch so einmalig, dass sie sogar (mutigen) Fünft- und Sechst-Klässlern schmeckte. Aber auch einige Erwachsene und Lehrerinnen ließen sich auf das Geschmackserlebnis ein.



**Juli 2011**

### Japanese Language Proficiency Test

Erneut nahmen SchülerInnen aus der 12. Jgst. am weltweit jährlich zweimal stattfindenden Japanese Language Proficiency Test (JLPT) in Düsseldorf teil – mit wahrscheinlich guten bis sehr guten Ergebnissen, doch werden diese erst im Herbst bekannt.

Tabea-san, Marvin-san, yoku ganbatta ne!

# AKTUELLES ZUM DELF SCOLAIRE

**WIR GRATULIEREN ALLEN SCHÜLER-INNEN, DIE IM MAI 2012  
IHR DELF SCOLAIRE BEKOMMEN HABEN!**

## FELICITATIONS!

### DELF A1, 7. und 8. KLASSEN (GYMNASIUM UND REALSCHULE) :

Aquilino Ledesma, Ivanna

Bail, Nils

Becker, Max

Birkenstock, Sina

Böhm, Florence

Borstell, Moritz

Bozzetti, Lena Francesca

Breitkopf, Nina

Caldas Sousa, Laura

Coenen, Jan

Dedes, Irini

De la Fuente Heisel, Victor Hugo

Dunsbergen, Jona

Franz, Johanna

Gossen, Yannik

Grosse, Lennart

Haase, Katherine

Hansen, Charlotte

Hochholz, Nadja

Jungbluth, Nils

Junge, Hannah

Kaufmann, Johannes

Kesper, Marian

Klei, Luna

Krahl, Aaron

Kurscheid, Felix

Lohr, Jannik

Lota, Aurora

Kurke, Cilia

Lucas, Tim

Mannebach, Alina

Moreno, Alicia Maria

Müther, Julia

Pelster, Maximilian

Pohl, Nathalie

Pundt, Henry

Reisch, Nadja

Richter, Tim

Rosdücher, Philipp

Rothe, Ronja

Sabelus, Moe

Schlarb, Helen Marie

Schoemann, Paul

Schroeder, Anne

Schumacher, Eva Karlotta

Simon, Marie

Sommer, Stefanie

Stahlschmidt, Anna

Ströbele-Romero, Cristina

Suchetzki, Annika

Tiedtke, Moritz

Voigt, Joshua

Wyrwoll, Jan

Zdralek, Christian

### DELF B2 (13. KLASSE)

Eschrig, Nadine

Hagemann, Jakob

Mik, Sophie

Schiefer, Lara

Jung, Daniel  
Kälke, Friederike

Schwan, Madeleine  
Thömmes, Elina

## KLEINES MEMENTO ZUM DELF

DELF-Sprachzertifikate sind staatliche Sprachdiplome, die vom französischen Erziehungsministerium vergeben werden. Sie sind standardisiert und in der ganzen Welt anerkannt.

Die DELF-Zertifikate gibt es für alle Interessierten (DELF „Tous Publics“) und auch speziell für Schülerinnen und Schüler in einer jugendgemäßen Fassung. Das DELF scolaire kann sowohl in den Instituts Français (zB Institut Robert Schumann in Bonn) oder an Partnerschulen (in dem Fall bei uns in der Christophorusschule – Königswinter) erworben werden.

Das DELF scolaire besteht aus Prüfungen, die den ersten vier Niveaus (A1 bis B2) des europäischen Referenzrahmens entsprechen. Diese vier Prüfungen können unabhängig voneinander abgelegt werden. Bei jedem Niveau von A1 bis B2 werden durch eine Reihe von Aufgaben die vier kommunikativen Kompetenzen – Hörverständnis, Lesefähigkeit, mündlicher und schriftlicher Ausdruck – geprüft.

Übersicht über die vier Sprachdiplome:

a) Elementare Sprachanwendung:

Diplôme DELF A1 Lernende der französischen Sprache nach einem Lernjahr

Diplôme DELF A2 Lernende der französischen Sprache nach drei Lernjahren

b) Selbständige Sprachanwendung:

Diplôme DELF B1 Gymnasiale Oberstufe / im fünften Lernjahr

Diplôme DELF B2 Gymnasiale Oberstufe / Abitur-Niveau

## WELCHE VORTEILE BRINGT DAS DELF SCOLAIRE?

Das Erwerben des Sprachdiploms DELF bringt den Schülerinnen und Schülern eindeutige Vorteile:

– Sie werden sicherer im Fach Französisch und bringen bessere Leistungen. Das Erlernen der Sprache macht mehr Spaß.

- Durch gezieltes Üben werden Alltagssituationen sprachlich mühelos gemeistert und man traut sich mehr, einfach „zu reden“,
- Man lernt früh, sich auf Prüfungssituationen einzustellen und diese zu meistern,
- Das Diplom ist eine sinnvolle Ergänzung zu den deutschen staatlichen Prüfungen, weil es sprachliche Kompetenzen in der französischen Sprache nachweist. Dies kann besonders nützlich im Studium, im Beruf oder bei der Bewerbung für ein Praktikum sein.

Mit dem DELF B2 wird man von dem Sprachtest für das Hochschulstudium befreit!

*Monique Jacquemin*

## Avignon 2012



Um 8 Uhr morgens am 23. März fuhren wir zu zehnt nach Avignon. Nach einer zehnstündigen Fahrt waren wir angekommen und begleiteten unsere Austauschschüler auf eine Motto-Party. Das Wochenende verbrachten wir in unseren Gastfamilien, wobei Reiten, Shoppen & Bowlen nur einige von vielen Aktivitäten waren. In den folgenden vier Tagen besichtigten wir Arles, Lille-sur-la-Sorgue, den Palais des Papes, die Abtei Notre-Dame de Sénanque und viele andere Sehenswürdigkeiten. Was wir sehr schade fanden, war, dass wir unsere Corres (Austauschschüler) nicht in den Unterricht begleiten durften und die Ausflüge nur mit den Deutschen unternommen haben, da sie Abiturvorbereitungen treffen mussten. Vom 9. bis zum 17. Mai besuchten uns die Franzosen dann in Deutschland. In dieser Zeit haben wir uns bemüht, ihnen einen möglichst angenehmen Aufenthalt zu ermöglichen, was ihrer Rückmeldung nach auch gelungen ist. Alles in allem war es eine schöne Zeit, an die wir gerne zurückdenken.

*Maike Würker, Isabelle Knoth, Annalena Schulte & Helena Krupp*



## Großbritannien ruft! Auf nach Grimsby!

Am 26. Juni 2012 stand ich mit sieben weiteren, ebenfalls aufgeregten Schülern aus der Jahrgangsstufe 10 am Flughafen Köln-Bonn, um zum Gegenbesuch unserer Austauschschüler nach Grimsby zu starten. Begleitet wurden wir von Frau Mayer, die recht erleichtert war, als wir mit einstündiger Verspätung schließlich im Flieger nach London saßen.

In London wartete bereits ein Bus, der uns nach vierstündiger Fahrt quer durch England endlich im Franklin College, unserer englischen Partnerschule, absetzte. Ich war ganz besonders aufgeregt, weil ich meine Austauschpartnerin Phoebe nun zum ersten Mal kennenlernen sollte, die wegen der Hochzeit ihrer Schwester nicht am Deutschlandaustausch hatte teilnehmen können. Meine Aufregung wich aber schon beim ersten Blick auf Phoebe und ihre Familie und ich war mir sicher, dass ich mit dieser netten Familie eine tolle Zeit würde verbringen dürfen.

Nach einem ersten Kennenlernabend in unseren Familien starteten wir am nächsten Morgen im Franklin College gleich mit unserem „Healthy living project“, mit dem wir uns auch bereits beim Besuch der Engländer in Deutschland beschäftigt hatten und das wir in dieser Woche in England nun fortführten.

Das Projekt hat zum Ziel, die Unterschiede in der Lebensweise der beiden Länder im Hinblick auf eine gesunde Lebensführung herauszuarbeiten und Vorschläge zu erarbeiten, wie die jeweiligen Situationen in Punkten verbessert werden könnten, in denen das erforderlich scheint.

Bei einer gemeinsamen Sportstunde am Abend lernten wir zwei typisch englische Sportarten kennen. Zunächst Netball, welches mit Basketball vergleichbar ist. Das zwei-

te Spiel, das wir kennen lernten, war Lacrosse. Hier gibt es zwei Tore wie beim Fußball, der Spielball ist allerdings nur so groß wie ein Tennisball. Jeder Spieler hat einen Schläger mit einem Korbchen am Ende. Es gilt, den Ball in diese Korbchen zu bekommen und durch einen Wurf in das gegnerische Tor zu befördern.

Am nächsten Morgen empfing uns der Bürgermeister der Stadt Grimsby zu einem Frühstück und führte uns danach durch das Historische Museum von Grimsby, das im ehemaligen Gefängnis im Keller des Rathauses untergebracht ist. Am Nachmittag besuchten wir das Heritage Center, ein hochinteressantes Museum über Fischerei, welches mit vielen lebensnahen Wachsfiguren ausgestattet ist und eine Menge interaktiver Aufgaben bietet.

Samstags machte die Mehrheit unserer Gruppe zusammen mit ihren Gastgeschwistern einen Abstecher nach Lincoln. Zunächst liefen wir durch die Altstadt von Lincoln, die sich an die Seite eines Berges anschmiegt. Die Straßen sind zum Teil so steil, dass sie nicht von Autos befahren werden können. Danach besichtigten wir das berühmte Lincoln Castle, in dem eines der vier erhaltenen Exemplare der Magna Charta aufbewahrt wird, und besuchten die Kathedrale, die als eines der bedeutendsten gotischen Bauwerke weltweit gilt.

Am Sonntag fuhren wir zum Vergnügungspark „Pleasure Island“, der so ähnlich ist wie unser Phantasialand, wo wir einen tollen Tag verbrachten.

An unserem letzten Tag führte uns ein weiterer Ausflug in die Stadt York, wo wir uns das ebenfalls weltberühmte York Minster ansahen. Eine Besonderheit Yorks sind die so



genannten Snickelways aus dem Spätmittelalter, enge Gassen mit kleinen Läden unter teilweise überhängenden ersten Etagen und Dachgeschossen. Wir kamen uns vor wie in Harry Potters Winkelgasse. In den Yorker Kerkern, den Dungeons, hatten wir nach übereinstimmender Meinung eine der besten Führungen unseres Lebens. Sie führte uns durch dunkle Keller und Verliese, schummrige Gasthäuser und schauerliche Gerichtssäle, in denen wir von Schauspielern, die in historische Kostüme und Rollen geschlüpft waren, direkt in die Vergangenheit gezogen wurden. Wir waren nicht einfach Zuschauer, sondern wurden aktiv ins Geschehen mit einbezogen, indem einige von uns immer wieder völlig unerwartet als Mitakteure aus der Gruppe geholt wurden und sogar einige Foltergeräte am eigenen Leib zu spüren bekamen. Eine Führung, die uns beileibe nicht als Kinderkram, sondern im Gegenteil als sehr aufregend und gruselig im Gedächtnis bleiben wird.

Nach einem letzten Abschiedsabend in unseren Familien, die uns mittlerweile richtig ans Herz gewachsen waren, brachen wir am Dienstag wieder per Bus und Flugzeug zur Heimreise auf und landeten am frühen Abend wohlbehalten in der Heimat, wo wir schon von unseren Eltern erwartet wurden.

Wir konnten von einer wunderschönen Zeit und vielen neuen Erfahrungen berichten, was wir aufgrund des einwöchigen Intensiv-Sprachkurses, den wir quasi so nebenbei durchlaufen hatten, problemlos hätten auf Englisch tun können. Ein Umstand, den unsere Eltern sicher ebenso beglückend fanden wie die Tatsache, dass wir heil und zufrieden wieder zu Hause angekommen waren.

*Aline Wittlake, 11e*





## Schüleraustausch

## Zu Besuch in Sangatte

(vom 21. bis 28. März)

Am 21. März 2012 machten wir uns auf den Weg nach Frankreich, begleitet von Frau Einhoff und Frau Redemann, die den Austausch organisiert hatte.

Die sechs Stunden im Bus verliefen lustig und entspannt, obwohl wir zum Ende hin schon sehr aufgeregt waren. Wir freuten uns auf unsere kontaktfreudigen, freundlichen Freunde, die uns dann, wie erwartet, sehr herzlich empfingen. In den nächsten Tagen entdeckten wir die wunderschöne Region und die Städte Nausica, Lille und Amiens. Wir waren alle sehr begeistert von der wundervollen Umgebung und wollten nach den erlebnisreichen sieben Tagen gar nicht mehr nach Hause, auch weil innerhalb der Gruppe ein sehr gutes Klima herrschte.

Wir können diesen Austausch nur empfehlen, da man viele neue Erfahrungen sammelt und sich der Sprachgebrauch auch sehr verbessert.

*Leonie S., Rosanna R., Verena L., Leonard W.*

AG-Titel - Angebot	Leiter	geeignet für Klasse
Badminton	Sticksel	6-13
Basketball	Woelke	7-11
Bibliothek-Ag/SLZ	Hüwels	8-13
Cambridge Certificate (12 & 13) Gymnasium	Spahl	12-13
China-AG	Mühlschlegel, Yao Li	5-13
Chinesisch-Lernen	Mühlschlegel, Yao Li	5-13
Chor Mittelstufe	Toffel	8-10
Comic-Zeichnung Anfänger	Franzen	5-6
Culture Club (Theater, Oper, ..)	Kuhlmann	8-10
Dancemashup	Haase, K/Muther, J	5-7
Dele Sprachdiplom	Just Quiles, Ángel	11
Delf A2	Hoffmann	8-10
Delf B2	Jacquemin	11-13
Eine-Welt	Eckgold/Schmidt - Adler	7-10
Einstein & Co	Furth	7-12
Einstein Junior	Metzger	5-6
Englisches Theater	Mayer, U	5-6
English is fun	Bewerunge	5-6
English Movies	Schwarzwald-Dirks	9-13
Entdecker, Forscher, Abenteurer	Schmitt	5-6
Evidence, Gestaltung e. E-Zine zum Thema Wahrnehmung	Hilbig, T.	10 - 13
Filmgespräche	Neuendorf	7-8
Fitness (mindestens 15 Jahre alt)	Lorbek	9-13
Fremdsprachen, Bundeswettbewerb (E/F)	Peisker	7-11
Fußball Groß	Lambertz	8-11
Fußball Mädchen	Schwamborn - Lücke	5-7

<b>Fußball-Schülermannschaft</b>	Vukajlic	5-6
<b>Geschichte im Film</b>	Koropp	8-12
<b>Geschichten "Gestalten"</b>	Becker	5-6
<b>Gesellschaftsspiele Neu und alt</b>	Könen	7-9
<b>Goldschmieden, Schmuck entwerfen &amp; herstellen</b>	Göbel	10-13
<b>Gucken, Staunen &amp; Selber-machen</b>	Graunke	5-7
<b>Hip Hop AG</b>	Sass (E)	6-8
<b>Hundekurs</b>	Fernholz	5-6
<b>Imkerei Freitag</b>	Berndt (E)	5-13
<b>Imkerei Montag</b>	Berndt (E)	5-13
<b>Italienisch für Anfänger</b>	Stein	8-9
<b>Jahrbuch</b>	Mayer, T.	9-13
<b>Joggen/Walken</b>	Sarver	7-10
<b>Judo</b>	Müller	5-7 *
<b>Jumpstyle/HipHop/Salsa(&amp;Nähen)</b>	Euskirchen (+ Neuhaus)	8-10
<b>Junge Vorleser Wir lesen für Grundschüler</b>	Röber-Suchetzki	6-9
<b>Junior-Firma</b>	Klinger/Losse	10
<b>Keramik</b>	Kostorz	5-9
<b>Kochen Mi - A/ 3x Pro HJ</b>	Beyer (E)	7-13
<b>Kochen Mi - B/ 3x Pro HJ</b>	Beyer (E)	7-13
<b>Kochen Sa/ 3x Pro HJ</b>	Beyer (E)	7-13
<b>Kreative Lerntechniken</b>	Baum, D	9-11
<b>Kultur hautnah erleben: Kino...</b>	Schneider	10-13
<b>Latin-o-Robic</b>	Sass (E)	7-11
<b>Laufftreff</b>	Ritter	7-10
<b>Luft-und Raumfahrt</b>	Nelles	5-13
<b>Mappenkurs</b>	Hilbig, T.	10-13

<b>Mentoren</b>	Helbig	9-12
<b>Mofa (ab 14 1/2)</b>	Breitenstein	8-10
<b>Musical-AG</b>	Erdmann/Manz	5-7
<b>Musical-Band</b>	Rod	6-11
<b>Nähen für Jumpstyle, Tanzkostüme</b>	Neuhaus/Dittes, (+Euskirchen)	8-10
<b>Natur und Technik</b>	Greve	5-8
<b>Naturwissenschaftliche Wettbewerbe</b>	Poll	8-12
<b>Ökosystem Wald</b>	Fassbender	6-8
<b>Open Art (Ausstellungsorganisation)</b>	Wagner	8-13
<b>Orchester "Konfetti"</b>	Ebel	5-9
<b>Pen und Paper</b>	Bärhausen	8-13
<b>RoboCup Fortgeschrittene</b>	Nelles	9-13
<b>Robotik Einsteiger&amp;Fortgeschrittene</b>	Nelles	5-8
<b>Robotik Wettbewerbe</b>	Schmitz	6-12
<b>Schach für Anfänger</b>	Nöhles	5-13
<b>Schach für Fortgeschrittene</b>	Nöhles	5-13
<b>Schatten- und Schwarzlichttheater</b>	Schöberl	5-10
<b>Schöne Sachen selber Machen</b>	Bläser	5-9
<b>Schreibwerkstatt</b>	Stark	9-11
<b>Schüler experimentieren</b>	Faltinat	8-10
<b>Schülerzeitung</b>	Fiebig-Thiele/Fraund, F	6-11
<b>Schulsanitätsdienst Fortführung</b>	Borgmann/Hombach	8-13
<b>Schulsanitätsdienst Neubeginn</b>	Borgmann/Frings	7-13
<b>Seifenkisten - Bauen</b>	Tallert	6-10
<b>Selbstverteidigung mit</b>	Schröder	10-13
<b>Brazilian Jiu Jitsu</b>	Götze	6-7
<b>Skriptorium: Bibeltexte abschreiben &amp; gestalten</b>	Henz	5-7

Spanisch für Realschüler	Heygendorff	10
Spielerische Einführung in Fußball	Lambertz	5-7
Strategie und Simulationsspiele	Käser	5-10
Streitschlichter	Oboth	5-7
Systemische Familientherapie Grundlagen & Fallbeispiele	Prinz,	10-13
Tastenschreibkurs 12 Termine (kostenpflichtig)	London (VHS)	6-8
Technik Akademie I Theorieblock	Nowak	10-12
Technik Akademie II GKN-Praxismodule	Nowak	10-12
Technik Motorrad & Fahrrad & ..	Oswald	8-10RS
Teen Group Haus der Geschichte	Manz	9-12
Theater	Trachternach	6-7
Tischtennis Di	Krause	5-13
Tischtennis Mi	Lorbek	5 - 11
Veranstaltungstechnik/Tontechnik	Mittmann, B/Borchard, T	8-13
Volleyball	Höft	9-13
Vorleser AG, Jung für Alt	Vreden	11-13
Wir gehen ins Theater	Heimbach	9-13
Wirtschaft in Medien	Feldkötter	8-11
Wirtschaftsspiele (am PC)	Striewe	5-6
Zeichnen, Malen, Modellieren "Arbeiten" für OpenArt	Chappuis	5-7
Zirkus	Josten/Taufenbach/Pink	6-13

# Be Smart – Don't Start 2011/12

## Ausflug ins Oktopus und Kreativpreis Cinelux !

Am 28. Juni waren wir, die AG Schattentheater, mit der Klasse 5 t bei der Abschlussveranstaltung von **Be Smart – Don't Start** (Antiraucher-Kampagne, bei der eine Klasse ein halbes Jahr rauchfrei bleiben muss, [www.besmart.info](http://www.besmart.info)) der AOK im Oktopus-Schwimmbad in Siegburg.

Wir sind um 12:45 Uhr an der Schule aufgebrochen und zum Oktopus gefahren. Um 15:00 Uhr war die Preisverleihung – Verlosung von Geldpreisen und Kreativpreisen. Die **Schattentheater-AG** unter der Leitung von Anette Schöberl hat eine DVD mit dem Titel „**Wenn du nicht rauchst, kannst du besser tanzen**“ beim Kreativwettbewerb von Be Smart – Don't Start eingereicht. Wir haben einen **Kreativpreis** gewonnen: Ein Besuch im **Kino Cinelux** in Siegburg – wir sehen am 4. Juli „**Ice Age 4**“!  
 Kurzum: es war wunderschön im Oktopus.

*Yemina Eckert, Klasse 5 a*



## Klassenausflug der Klasse 6D

Die Klasse 6D hatte einen erlebnispädagogischen Tag mit der Klassenlehrerin Frau Gogos und dem Pädagogen Herrn Bull. Am Anfang waren wir auf dem Sportplatz und haben Alaska-Baseball und zwei weitere Spiele gespielt. Danach ist die Klasse in den Wald gegangen. Auf dem Weg in den Wald haben wir noch ein Spiel gespielt, das sich „Weg der Sinne“ nannte. Einem von uns wurden dabei die Augen verbunden und der andere war stumm und musste ihn führen. Als wir endlich im Wald angekommen waren, machten wir erstmals eine Pause. Während der Pause erklärte Herr Bull der Klasse die Spielregeln für das Spiel `Schmuggeln`. Leider hat es sehr geregnet, aber das Spiel hat trotzdem viel Spaß gemacht. Am Ende des Tages waren wir alle wie geduscht, aber jedem hat dieser Tag wirklich Spaß gemacht.

Wir danken Frau Gogos und Herrn Bull für diesen tollen Tag.

*Thomas, David und Mikolaj, Klasse 6d*



## Unser Besuch im Amtsgericht Königswinter

Am Donnerstag, den 14. Juni 2012, besuchten wir, die Klasse 8d, mit Frau Dr. Nowak, unserer Deutschlehrerin, das Amtsgericht Königswinter. Wir hatten im Rahmen einer Unterrichtsreihe Gerichtsshows im Fernsehen angeschaut (z.B. Richter Alexander Hold) und wollten nun die Wirklichkeit damit vergleichen. Alle diejenigen, die sich schon einmal solche Sendungen angesehen haben, wissen, dass die Shows eher auf Unterhaltung und gute Einschaltquoten abzielen. Daher beleidigen sich Staatsanwalt und Verteidiger oftmals gegenseitig oder die Beweisaufnahme nimmt plötzlich eine völlig überraschende Wendung. Wir konnten uns nun im Amtsgericht Königswinter davon ein Bild machen, wie eine Gerichtsverhandlung in der Realität durchgeführt wird.

Um 9.00 Uhr gingen wir von der Schule los. Als wir dort ankamen, mussten wir zunächst durch eine Sicherheitsschleuse, damit wir keine Waffen oder sonstige gefährliche Gegenstände mit in den Gerichtssaal bringen konnten. Der Direktor des Amtsgerichts, Herr Feyerabend, begrüßte uns freundlich und stellte uns die Staatsanwältin und die Protokollführerin vor.

Dann konnte endlich die erste Verhandlung beginnen. Wir waren alle sehr gespannt, wie die Verhandlung ablaufen würde. Beim ersten Fall wurde ein älterer Mann wegen Sachbeschädigung angeklagt. Er hatte angeblich den Autoreifen seines Nachbarn zer-



stochen, was ein Video vom Tatort beweisen sollte. Da das Video aber undeutliche Aufnahmen zeigte, konnte es als Beweismittel nicht dienen. Herr Richter Feyerabend hatte zur Beweisaufnahme auch einen Zeugen eingeladen, der aber nicht kam. Dieser musste deshalb eine Geldstrafe von 250 Euro zahlen. Das hat einige von uns doch ziemlich erstaunt. Nach einstündiger Beweisaufnahme und Befragung wurde ein neuer Termin für eine weitere Verhandlung festgelegt.

Nach einer kurzen Pause begann die zweite Verhandlung. Eine Autofahrerin musste sich vor Gericht wegen Trunkenheit am Steuer (1,68 Promille) verantworten. Die Angeklagte hatte in einem Restaurant gemeinsam mit ihrem Exfreund Alkohol getrunken und suchte danach ihr Auto. Nachdem sie ihr Auto gefunden hatte, trank sie noch im Auto zwei Flaschen Alkohol und war offensichtlich Anwohnern aufgefallen, die die Polizei gerufen hatten.

Bei der dritten Verhandlung wurde ein türkischer, ehemals selbstständiger Bauunternehmer angeklagt, der eine Rechnung für gemietete Baugeräte nicht bezahlt haben sollte. Nach einer Stunde stellte sich heraus, dass der Richter die Anklage fallen lassen konnte, weil sich diverse Missverständnisse ergeben hatten. Bei diesem Fall gab es auch eine Zeugin, die aber nicht gebraucht wurde, da die Sachlage zuletzt eindeutig war. Interessant an diesem Fall war, dass ein Dolmetscher die gesamten Fragen der Staatsanwältin und des Richters simultan übersetzte, da der türkische Mann nicht genug Deutsch sprechen konnte. An diesem Vormittag waren noch zwei weitere Fälle terminiert, die aufgrund der Abwesenheiten der Angeklagten nicht stattfinden konnten.

Daher durften wir Herrn Feyerabend und der Staatsanwältin noch Fragen zu ihren Berufen und über andere Fälle stellen, die sie am spannendsten und interessantesten gefunden hatten. Beide haben sich ausführlich Zeit für uns genommen. Obwohl sich die Staatsanwältin und der Richter nicht – wie in den Fernsehshows – beschimpft und beleidigt haben, war für uns alle der Besuch im Amtsgericht ein besonderes Erlebnis.

*Betül Solmus und Anke Seifert, Klasse 9*

## Kurz notiert:

### **Unsere neue Sek. I-Koordinatorin, Frau Einhoff, stellt sich vor:**



Liebe Eltern, einige von Ihnen kennen mich entweder als Englisch- und Französischlehrerin oder als Koordinatorin der Erprobungsstufe. Nun habe ich nach den Osterferien die Koordination der Sekundarstufe I des Gymnasiums übernommen. In dieser Funktion möchte ich mich Ihnen hier kurz vorstellen, damit Sie wissen, in welchen Fragen und Belangen ich jetzt Ihre Ansprech-Partnerin bin.

Ich informiere und berate Eltern in Fragen des Aufnahmeverfahrens, des Schulzweigwechsels oder des Schulwechsels. Darüber hinaus führe ich in Zusammenarbeit mit den Klassenlehrern und -lehrerinnen Gespräche mit Schülern, Schülerinnen

und Eltern, wenn es Probleme gibt, die entweder schulbedingt sind oder die sich in der Schule auswirken.

Des weiteren bin ich für Nachfragen zuständig, die die allgemeine Organisation und Struktur des Gymnasiums in der Sek. I betreffen, z.B. Differenzierungsfächer, Individuelle Förderung, Klassenarbeiten, Klassenfahrten und Exkursionen, Austauschfahrten, Vertretungsunterricht, Elternsprechtag usw. Schließlich arbeite ich in verschiedenen Teams und Arbeitskreisen mit, die die konzeptionelle Gestaltung und Entwicklung der Schule und unser Profil betreffen.

Wie Sie sehen, hat dieser Tätigkeitsbereich viele Facetten, die den Arbeitsalltag noch bunter gestalten.

Ich habe die neue Aufgabe mit Freude begonnen und hoffe, dass die Akzente, die ich setzen möchte, auch in Ihrem Sinn sind. Im Mittelpunkt steht für mich der einzelne Schüler bzw. die einzelne Schülerin, nicht seine bzw. ihre Leistung. Ihn/Sie bei der Auswahl unseres vielfältigen Angebots zu beraten, bei Schwierigkeiten zu unterstützen und zu einer Atmosphäre beizutragen, in der sich Ihre Kinder wohl fühlen, weil sie von gegenseitiger Achtung voreinander und von Verständnis geprägt ist, ist mir ein vorrangiges Anliegen im Rahmen einer neuen Aufgabe.

*Ihre Monika Einhoff*

**Neue Gesichter am CJD:****Im Gymnasium:**

◀ **Katharina Stenglein**, ehemalige Schülerin am CJD hat jetzt die Seiten gewechselt. Sie unterrichtet nun selber das Fach Biologie.



**Mairéad Frey**, verstärkt als ▶ Muttersprachlerin in Englisch den Unterricht im Bilingualen Zweig

**Im Internat:**

Als Verstärkung für die Mitarbeiter im Internat sind in diesem Jahr im Bereich der Oberstufe (Klassen 12 & 13) tätig:



◀ **Arne-Lukas Schreiner**, Praktikant in der CJD Ausbildung zum Erzieher.



**Anika Kretschmann**, Praktikantin ▶ im Studium der Sozialpädagogik.

**im Bereich der Jungen Oberstufe (Klassen 10 & 11):**

◀ **Gebhard Hammer**, Erzieher.



**Sebastian Krauß**, Praktikant ▶ in der CJD Ausbildung zum Erzieher

...im Bereich der Mittelstufe (Klassen 8 & 9):



◀ **Anna Sauer**, Praktikantin in der CJD  
Ausbildung zur Erzieherin.

...in der Außenwohngruppe AD-Haus (Klassen 5-8):

**Daniela Bollig**, Erzieherin, ab 01. Oktober 2012 im AD-Haus.

**Herzlich Willkommen und viel Freude und Gottes Segen bei der pädagogischen Arbeit  
oder im neuen Aufgabenfeld!**

### ***Die Schulpflegschaft***

Die CJD Christophorusschule Königswinter versteht sich als pädagogische Einheit zweier Schulen (Realschule und Gymnasium) unter einem Dach.

Aus diesem Grunde und weil die meisten organisatorischen und erzieherischen Absprachen und Regelungen für beide Schulformen gleichermaßen gelten, arbeiten konsequenterweise auch die Elternvertretungen beider Schulen in einer gemeinsamen Schulpflegschaft zusammen. So finden die Schulpflegschaftssitzungen der beiden Schulformen immer als eine gemeinsame Sitzung statt, lediglich die Wahl der Vorsitzenden und der jeweiligen Vertreter für die Schulkonferenz erfolgt getrennt. Bei Bedarf kann die Schulpflegschaft auch schulformspezifische Sitzungen verabreden.

Die Elternvertretung arbeitet eng mit der Schulleitung zusammen und die Schulpflegschaftsvorsitzenden und ihre Vertreter treffen sich mit der Schulleitung zu einem Informations- und Meinungsaustausch.



◀ **Die Vertreter für das Gymnasium sind:**  
Martin Lotz und Dr. Sigrid Gerken



**Für die Realschule: ▶**  
Irina Müther und Tanja Becker  
(mit Realschulrektor Andreas Breitenstein)

### **Cybermobbing – bewerten, wahrnehmen, handeln**

Vom Kommissariat Vorbeugung kam dieser interessante Link zum Thema Cybermobbing mit ganz vielen hilfreichen Querverweisen

<http://www.mekonet.de/t3/index.php?id=205>



### **Die Mitarbeiter des Selbstlernzentrums (SLZ) bilden sich laufend fort**

Am 10. März 2012 war das SLZ Gastgeber des diesjährigen Schulbibliothekstags NRW, der alle 2 Jahre an wechselnden Schulen des Landes stattfindet und dem Austausch und der Vernetzung dient. 104 Teilnehmer – Lehrer, Schulbibliothekare und Beschäftigte von Schulbibliotheken – nahmen an der eintägigen Fortbildungsveranstaltung teil, die von der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Schulbibliotheken NRW organisiert wird.



Neben 10 Workshops rund um das Thema Schulbibliothek, Firmenständen und Gesprächen in den einzelnen Regionalgruppen, stand der Vortrag von Prof. Klingenberg von der Hochschule für Musik in Detmold zum Thema Informationskompetenz auf dem Programm. Besonders angetan waren die Teilnehmer von unserem Selbstlernzentrum mit seinen gut 16 000 Medien, dem Angebot an Übungsmaterialien zum selbstständigen Lernen und den Projekten zur Leseförderung. Das SLZ ist auch Mitglied in der Landesarbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken NRW und nimmt darüber regelmäßig



an Fortbildungsveranstaltungen teil – im letzten Jahr zu den Themen „Informationskompetenz“ und „Bookslam – die etwas andere Art der Buchpräsentation“.

In der Regionalgruppe Bonn-Rhein-Sieg-Kreis treffen wir uns 3 mal jährlich im Wechsel an einer der 20 teilnehmenden Schulen zum Informationsaustausch. Am diesjährigen Bildungspartnerkongress in Dortmund haben 2 unserer ehrenamtlichen Helfer teilgenommen.

Eltern, die uns im Selbstlernzentrum unterstützen möchten, sind herzlich eingeladen, mal unverbindlich bei uns reinzuschauen oder sich per Mail zu melden. Zu bestimmten Zeiten fehlen uns immer wieder Helfer!

*Ihre Hella Hüwels*

## **Bestsellers wanted**



Zum Schluss noch eine Bitte:

Für unser neues Projekt „Leseförderung für Schüler ab 16“ suchen wir Bücherspenden und zwar nur aktuelle Romane und Bestseller.

Neben den Klassikern der Weltliteratur möchten wir auch den älteren Schülern etwas Unterhaltendes und Entspannendes zum Lesen anbieten. Aber gerade die Bestseller sind teuer und oft nach kurzer Zeit veraltet. Deshalb würden wir uns freuen, wenn Sie uns mit Ihrer Spende unterstützen!

## **Aktion „sauberes Königswinter“**

Am 22. März einem sonnigen Frühlingmorgen, machten sich die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 der Realschule wieder auf den Weg, einen Teil von Königswinter vom Müll zu befreien. Gut ausgestattet mit Handschuhen, Müllzangen und Abfallbeuteln gingen sie in zwei Gruppen weiträumig um das Schulgelände herum.



Mit Unterstützung der Lehrerinnen Frau Breitenstein und Frau Eckgold wurde um das Stadion, an der Haltestelle Longenburg und hinter Schwimmbad und Turnhalle alles aufgesammelt, was da so im Laufe des Jahres nicht den Weg in den Mülleimer gefunden hatte. Dabei tauchte sogar ein Handy auf, das inzwischen der Besitzerin zurückgegeben werden konnte.

*Sabine Eckgold*

# Mädelsradtour



nach Mehlem. In Remagen machten wir dann eine große Picknickpause. Frau Bartels die an diesem Tag Geburtstag hatte bekam ein Geschenk und wir aßen Muffins. Als wir dann an der Jugendherberge ankamen war erstmal Abendessen angesagt und danach noch eine kleine Stadtbesichtigung von Ahrweiler. Da das Fahrradfahren anstrengend war, fielen abends alle todmüde in ihre Betten.

## Donnerstag, 7. Juni

Nach einem leckeren Frühstück fuhren wir nach Altenahr. Eine Gruppe machte sich sportlich mit dem Fahrrad und die andere Gruppe mit der Bahn auf. Auf dem Weg gab es einen platten Fahrradreifen so verzögerte sich die Anfahrt. Eigentlich wollten wir mit einer Seilbahn auf einen Berg fahren oder Minigolf spielen doch beides hatte leider geschlossen. Dann fuhren wir zurück zur Jugendherberge um uns frisch zu machen und ein bisschen durch die Ahr zu laufen. Abends gingen wir dann zur Schützenfest-Kirmes.

## Freitag, 8. Juni

Nach dem Frühstück packten wir unsere Sachen zusammen, bepackten die Fahrräder und machten uns auf den Rückweg. In Remagen machten wir dann wieder eine Picknickpause. Wieder in Mehlem angekommen setzten wir mit der Fähre über nach Königswinter. Dann waren es auch nur noch wenige Meter zum Internat.

Es waren sehr schöne drei Tage!

*Romana Salzmänn*

Mitfahrerinnen: Mareike Stollewerk, Kira Schacht, Annika Heide, Hannah Dittes, Nicola Waclawczyk, Romana Salzmänn, Andrea Beyer, Silvia Bartels

## Mittwoch, 6. Juni 2012

Nach einem Regenschauer so gegen 15:30 Uhr machten wir uns auf den Weg. Von Königswinter aus nahmen wir die Fähre







## CJD Erlebnissporttage 2012 Eyllersee

Vom 15. bis 17. Juni haben 21 Internatler ihr Lager auf dem Campingplatz in Kerken bezogen.

Nachdem die einzelnen Zelte aufgebaut waren und unser Gruppenzelt zur Verfügung stand, sollte der Abend mit einem gemütlichen Grill-Dinner zu Ende gehen.

Die müde, dennoch fröhliche Stimmung wurde nach Anheizen des Grills sofort auf die Probe gestellt, denn erst jetzt wurde bemerkt, dass die Zelte unter einem Wasserfall standen. Es regnete wie nie zuvor und innerhalb einiger Momente wurde aus den Erlebnissporttagen ein Survivaltraining.

Es blieben nicht mehr als vier Zelte vom Wasserschaden verschont, deshalb haben die meisten ihren Schlafplatz für diese Nacht verlegen müssen.

Der nächste Morgen begann wie die vorige Nacht. Nass, kalt und mit zu viel Regen. Dennoch strotzte unsere Gruppe vor Motivation und war mehr als bereit, an diesem Tag Erfolge einzuheimen. Die Jugendlichen durften zwischen Kanufahren, Radwandern und Orientierungswandern wählen und glänzten mit bravourösen Leistungen.

Später stand ein „Bunter Abend“ oder auch JeKaMi (Jeder kann mitmachen) genannt auf dem Tagesplan, bei dem die Einrichtung Königswinter CJD-Buttons fertigte. Durch kreative eigene Kreationen floss bei jedem noch eine persönliche Note ein.

Der letzte Tag war angebrochen und das Wetter wurde vom Feind zum Freund, denn die Sonne lachte uns endlich entgegen. Am Eyllersee fand die letzte Aktion der Erlebnissporttag statt, nämlich das „Elefantenrennen“. Es wurden Teams gebildet, die gegeneinander im Kanurennen antraten.



Um es zusammenzufassen: es war ein regnerisches Erlebnis, das dennoch viel Freude und Wettkampflust auslöste. Die Nächte waren kühl und nass, aber ein gutes Mittel, um sich viel bewegen zu wollen. Es war ein harmonisches Miteinander mit über 200 Menschen aus verschiedenen Christlichen Jugenddörfern. Ob groß, klein, dick oder dünn, der Spaß kam nie zu kurz. Wir sind alle gleich verschieden....und freuen uns aufs nächste Jahr.

Mit dabei waren: Jona Dunsbergen, Janina Lemm, Micha Munding, Lounis Benamer, Madita Peters, Niklas Hinzpeter, Sebastian Klein, Mercedes Köhler, Miriam Seidl, Sandra Waclawzyk, Konstantin Weber, Steffen Jäger, Frederik Jülich, Leander Liesenfeld, Romana Salzmann, Constantin Vogt, Nicola Waclawzyk, Antonia Rieso, Christian Grund, Annalena Tetzner, Kira Schacht und Inga Löser.

Das Betreuerteam bestand aus: Andrea Beyer, Daniela Köpping, Tobias Wagner, Svenja Leben, Fabian Funke und Sebastian Krauß.

*Sebastian Krauß*



# LEITBILD

## DER CJD JUGENDDORF-CHRISTOPHORUSSCHULE KÖNIGSWINTER

### Präambel zum Leitbild

**Der Größte, der auf dieser Erde gewandelt ist, hat das Wort uns – seinen Beauftragten – gesagt: „Was ihr getan habt diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“**

(Erster Eintrag von Professor Pastor Arnold Dannenmann, Gründer des CJD, in das Gästebuch des Jugenddorfes Schloß Kaltenstein am 25. Mai 1949)

**Das Leitbild wurde auf einer Allgemeinen Dienstbesprechung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des CJD Königswinter am 8. Juni 2004 einstimmig beschlossen.**

## I.1 Leitbild der CJD Christophorusschule Königswinter

### *I. Einbindung und Orientierung*

Unser Träger, das Christliche Jugenddorfwerk Deutschlands e.V. ist eines der großen Jugend-, Bildungs- und Sozialwerke in der Bundesrepublik. Das CJD Königswinter ist als **eine private weiterführende Schule des Landes Nordrhein-Westfalen** ein staatlich anerkanntes privates **Gymnasium** mit integrierter Hochbegabtenförderung, eine staatlich anerkannte private **Realschule** und ein Internat. Durch die enge **Zusammenarbeit der drei schulpädagogischen Schwerpunkte – Realschul-, Gymnasial- und Hochbegabtenpädagogik** – (siehe letzte Seite) **ergeben sich positive Synergien**.

Das CJD Königswinter ist Teil der Regionalgruppe NRW im CJD.

In unserer Arbeit mit

- **Schülerinnen und Schülern**
- **Eltern**
- **Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern**
- **und Kooperationspartnern**

orientieren wir uns am **christlichen Menschenbild**. Im Mittelpunkt aller unserer Bemühungen steht der Mensch. Die Pädagogik in Schule und Internat ist christlich motiviert, d.h. wir glauben, daß Gott dem Menschen in Jesus Christus entgegen kommt, ihn liebt und annimmt, wie er ist und ihn befreit und verantwortlich macht. Im Schul- und Internatsalltag gewinnt dieser Glaube Gestalt.

Wir sind bereit, gesellschaftliche Verantwortung in der Demokratie zu übernehmen.

### *II. Ziele der CJD Jugenddorf-Christophorusschule Königswinter*

Im Rahmen unseres **Bildungs- und Erziehungsauftrags** befürworten und fordern wir in allen Bereichen unserer Arbeit Leistung, ohne den Wert des Menschen nach seiner Leistung zu beurteilen. Wir anerkennen dabei die Leistung jedes Einzelnen. Wir respektieren einander und nehmen uns in aller Verschiedenheit an. Wir tragen Sorge füreinander.

Das **Internat** ist eine wichtige Teileinrichtung unseres Jugenddorfes, die in besonderer Weise unseren sozial-integrativen Auftrag zum Ausdruck bringt und jungen Menschen beider Schulformen offen steht. In enger Zusammenarbeit nehmen die Mitarbeiter des Jugenddorfes die Bildungs- und Erziehungsverantwortung familienergänzend für unsere Internatsschüler wahr.

### *III. Konzeptionen im Sinne des Leitbildes*

Unser **ganzheitlicher Bildungsauftrag** wird verwirklicht durch die Einzelkonzeptionen in den verschiedenen Arbeitsbereichen im CJD Königswinter. Grundlage dafür sind die Vorgaben des Trägers sowie relevante Gesetzesvorgaben des Landes und des Bundes. Wir tragen und fördern die **vier Kernkompetenzen** des CJD: Religionspädagogik, Musische Bildung, Politische Bildung, Sport und Gesundheitserziehung und das **spezifische**

**Profil** unserer Schule: Hochbegabtenförderung, außerunterrichtliche Bildungsarbeit, schulpсихологischer Dienst sowie Internat.

#### **IV. Qualität**

Die Grundsätze von Qualität und Wirtschaftlichkeit spielen wie in jeder Einrichtung auch in Königswinter eine entscheidende Rolle. Die Qualität unserer Arbeit wird bestimmt durch alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihren Fähigkeiten, ihrer Haltung und Motivation. Unsere Konzeptionen zeigen uns den Weg, wie wir unsere Ziele erreichen können. Sie ermöglichen uns eine ständige Überprüfung der Zielerreichung und Weiterentwicklung. So sichern wir die Qualität unserer Arbeit. Die Schülerinnen und Schüler, die Eltern, die Kooperationspartner und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit.

#### **V. Mitarbeiter, MAV**

Die Mitarbeiter im CJD Königswinter verfügen über eine hohe fachliche Qualifikation und eine große Leistungsbereitschaft. Sie engagieren sich in hohem Maße für die Schule. Sie sind bereit, im Sinne des christlichen Menschenbildes und demokratischer Grundprinzipien Verantwortung für ihr Handeln und dessen Ergebnisse zu übernehmen. Persönliche und fachliche Weiterbildung sind Voraussetzung für erfolgreiche Arbeit. Dies umzusetzen liegt in der Verantwortung von Leitung, MAV und jedem einzelnen Mitarbeiter.

#### **VI. Leitung**

Leitungsverantwortung im CJD Königswinter wird zielorientiert und kooperativ ausgeübt. Aufgabe der Leitung ist es, alle Mitarbeiter an der Meinungs- und Entscheidungsbildung angemessen zu beteiligen. Wesentliche Führungsaufgabe ist es, einen Rahmen zu vereinbaren und bereitzustellen, der Leistungsansprüche transparent macht, zur Leistung motiviert und in dem jeder einzelne Mitarbeiter eigenverantwortlich und erfolgreich arbeiten kann. Das Wohl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat vorrangige Bedeutung für das Schulleitungshandeln.

#### **VII. Organisation**

Die Organisationsstruktur des CJD Königswinter ermöglicht qualitätsorientiertes und erfolgreiches Arbeiten. Sie fördert kreatives und eigenverantwortliches Handeln. Durch eine ständige Verbesserung der Organisationsstruktur wird ein Höchstmaß an Zufriedenheit aller am Bildungs- und Erziehungsprozess Beteiligten angestrebt.

#### **VIII. Schülerinnen und Schüler**

Für uns ist jede Schülerin/jeder Schüler wichtig, und wir freuen uns, dass sie/er bei uns ist. – Wir erwarten von unseren Schülerinnen und Schülern, dass sie aktiv dem Bildungs- und Erziehungsauftrag unserer Einrichtung entsprechend mitarbeiten. Dazu gehören Leistungsbereitschaft und Verantwortungsbewusstsein genauso wie Rücksichtnahme und Freundlichkeit im Umgang miteinander.

## IX. Eltern

Eine enge und von Offenheit geprägte Zusammenarbeit mit den Eltern unserer Schülerinnen und Schüler ist uns wichtig. Wir beziehen die Eltern in den schulischen Bildungs- und Erziehungsprozess ein. In den Mitwirkungsgremien, wie z.B. „Schulkonferenz“ und „Schulpflegschaft“ machen wir unsere Arbeit transparent und laden zur Mitarbeit ein. Wir schätzen das hohe Engagement der Eltern für unsere Schule.

Wir erwarten von den Eltern, dass sie unser gemeinsames Anliegen maßgeblich mit unterstützen und auch praktisch mit gestalten. Für diese anspruchsvolle Kooperation ist ein gegenseitiges Vertrauen unerlässlich.

## X. Kooperation mit Auftraggebern und Partnern

Das CJD Königswinter arbeitet eng mit Kooperationspartnern zusammen. Weil diese Kontakte zu unterschiedlichen Bereichen der Gesellschaft für uns wichtig sind, fördern und pflegen wir sie um unseren Bildungs- und Erziehungsauftrag erfüllen zu können.



## Die CJD Jugenddorf-Christophorusschule Königswinter

Die CJD Jugenddorf-Christophorusschule Königswinter ist eine von über 150 pädagogischen Einrichtungen im CJD (Christliches Jugenddorfwerk Deutschlands e.V.), 73061 Ebersbach, Teckstr. 23, [www.cjd.de](http://www.cjd.de), einem der größten freien Bildungs- und Ausbildungswerke der Bundesrepublik Deutschland. Das CJD bietet jährlich 155.000 jungen und erwachsenen Menschen Orientierung und Zukunftschancen. Sie werden von 9.500 hauptamtlichen und vielen ehrenamtlichen Mitarbeitenden an über 150 Standorten gefördert, begleitet und ausgebildet. Grundlage ist das christliche Menschenbild mit der Vision „Keiner darf verloren gehen!“. Die CJD Christophorusschule Königswinter ist eine Einrichtung im

### ► **Pädagogische Einheit „unter einem Dach“**

Die CJD Jugenddorf-Christophorusschule Königswinter ist eine moderne, begabungsgerechte Bildungseinrichtung, die ihre christlichen Grundsätze als pädagogische Einheit der Regelschulen Gymnasium und Realschule sowie dem Internat verwirklicht. Somit bietet sie jedem Schüler die Möglichkeit eines Bildungsganges, der seiner Begabung entspricht. Dabei sind die enge Kooperation der beiden Schulen „unter einem Dach“, die begleitende Schullaufbahnbetreuung, die Förderprogramme sowie die Hochbegabtenförderung hervorzuheben. Grundsätzlich werden alle jungen Menschen nach dem christlichen Menschenbild ganzheitlich begleitet, gefördert und ausgebildet. Das gemeinsame Leben von Schülern und Lehrern steht dabei im Vordergrund.

### ► **Das religionspädagogische Konzept**

1. Unsere Pädagogik ist „Religionspädagogik“. Das heißt: das pädagogische Bemühen aller Lehrkräfte unserer Schulen gründet im christlichen Glauben, wie ihn unsere zwei großen Konfessionen lehren.
2. Unsere Mitarbeiter sind dem christlichen Menschenbild verpflichtet; das beinhaltet für sie a), dass der einzelne Schüler für sie wichtig ist, b) das Wissen, dass der einzelne ein von Gott angenommenes Geschöpf ist, c) dass jeder einzelne wertvoll ist, d) dass Menschen ihren Wert nicht aufgrund ihrer Leistung erhalten und deshalb ein entkrampftes Verhältnis zur Leistung haben können.
3. Unsere Schule gibt Raum für persönliche Religiosität und ermöglicht die Auseinandersetzung mit religiösen Themen, ohne Schüler auf eine bestimmte Weltanschauung festlegen zu wollen. Die folgenden Einrichtungen sind Bestandteile des Schullebens: a) regelmäßige Jahrgangsgottesdienste, b) meditative Stille am Wochenbeginn, c) Klassenlehrerandachten, d) religiöse Projekte, e) Pausengebet für Schüler und Frühreff für Lehrer.
4. Die Teilnahme am Religionsunterricht ist verpflichtend.

### ► *Hilfe für den Schwachen – Förderung für den Begabten*

Die CJD Jugenddorf-Christophorusschule Königswinter hilft und fördert zugleich. Im Mittelpunkt steht der Mensch mit seinen unterschiedlichen Begabungen, Interessen und Fähigkeiten. Deshalb bemüht sich die Schule in gleicher Weise um die Bereitstellung verschiedener Hilfsprogramme für schwächere Schüler, wie um individuelle Fördermaßnahmen für begabte Schüler. „Keiner darf verloren gehen“ ist die Forderung an die Pädagogik in den Jugenddörfern. In der CJD Jugenddorf-Christophorusschule Königswinter ist somit auch Platz für jüngere Menschen, deren persönliche oder familiäre Lebenssituation eine intensivere schulische Begleitung notwendig macht: Die Schule hilft und fördert entsprechend der Begabung zu angemessener Leistung, zu musischem, künstlerischem, sportlichem und gesellschaftlichen Engagement.

Die CJD Jugenddorf-Christophorusschule Königswinter gewinnt ihr persönliches Profil auch durch unterschiedliche Förderangebote für hoch begabte Kinder und Jugendliche. Ein Teil des Lehrerkollegiums verfügt über jahrzehntelange Erfahrungen in der Förderung allgemein hoch begabter Kinder.

Neben einer Reihe additiver und außerunterrichtlicher Fördermaßnahmen fördert die Schule hoch begabte Kinder in der Erprobungsstufe sowie Kinder und Jugendliche in der Sekundarstufe I in Integrationsklassen. In der Oberstufe ist ein Förderzweig für hoch begabte Schülerinnen und Schüler installiert.

### ► *Schulform*

Die CJD Jugenddorf-Christophorusschule Königswinter besteht aus einem privaten, staatlich anerkannten Gymnasium und einer privaten, staatlich anerkannten Realschule. Sie ist eine Halbtagschule mit Ganztagsangeboten. Somit können die Eltern selbst entscheiden, ob sie die Hausaufgabenbetreuung (Silentium), weitere Fördermaßnahmen und die Mensa in Anspruch nehmen oder nicht.

Das außerunterrichtliche Bildungsangebot (ca. 100 Arbeitsgemeinschaften und Veranstaltungen des Jugenddorfprogramms) richtet sich an alle Schüler.

### ► *Das Internat*

Jungen Menschen, deren Wohnsitz sich nicht im Großraum Bonn befindet, bietet die Schule die Möglichkeit, direkt neben dem Schulcampus in einem modernen, großzügig gestaltetem Internat zu wohnen. In den behindertengerechten Wohngemeinschaften stehen etwa 60 Plätze zur Verfügung. Aufgenommen werden Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen beider Schulformen, wobei ein besonderer Förderschwerpunkt die Betreuung hoch begabter Kinder und Jugendlicher ist.



### ► **Sprachenfolge**

**Gymnasium:** Englisch ab Klasse 5; Latein oder Französisch ab Klasse 6. Als 3. Fremdsprache Spanisch ab Klasse 8 und extracurricular Japanisch. Ab der Oberstufe Französisch (Neubeginn) und Spanisch (Neubeginn) und Japanisch.

**Neu:** Ab dem Schuljahr 2012/13 bilingualer Zweig ab Klasse 5 (Englisch).

**Realschule:** Englisch ab Klasse 5, Französisch ab Klasse 6

Arbeitsgemeinschaften z. Zt. in Chinesisch und English Conversation

### ► **Ganztagsangebote**

Das Ganztagsangebot an alle Schüler verwirklicht im besonderen Maße die pädagogischen Vorstellungen des „gemeinsamen Lebens“. Es ermöglicht spezielle schulische Hilfsprogramme und bekräftigt durch seine musischen, sportlichen, religiösen und allgemein bildenden Angebote (AGs und Jugenddorfabende) das Ziel einer ganzheitlichen Persönlichkeitsentfaltung. Das Leben in der Gemeinschaft des Jugenddorfes führt den jungen Menschen aber auch zum Engagement zum Nächsten und lässt ihn Mitverantwortung und Demokratie als Herausforderung und Aufgabe erfahren.

Die CJD Jugenddorf-Christophorusschule Königswinter bietet allen Schülern eine Ganztagsbetreuung an: Förderprogramme, Mittagstisch, Silentium. Im Silentium (Lernzeit) sollen die Schüler unter Leitung einer Lehrkraft angeleitet werden, ihre Hausaufgaben selbstständig anzufertigen. Der Silentiumsleiter gibt dabei Hilfestellung, kontrolliert die Hausaufgaben und vermittelt Arbeitstechniken. Fachbezogene Einzelförderung wird vermittelt. Schüler der Oberstufe (Mentoren) helfen den jüngeren Schülern.

### ► **Die Erprobungsstufe**

Die Erprobungsstufe unserer Schule umfasst die Klassen 5 – 6. Sie hat die Aufgabe, in enger, verantwortungsvoller Zusammenarbeit der Fachkollegen, der Schulleitung und der Erprobungsstufenkoordinatoren den Schüler in die Schulform Gymnasium oder Realschule zu integrieren. In der Regel wird am Ende der 6. Klasse die Entscheidung getroffen, ob ein Schüler endgültig in das Gymnasium oder die Realschule aufgenommen wird. Wichtig ist, dass jedem Schüler während dieser Zeit ein hohes Maß an Aufmerksamkeit geschenkt wird und sich enge Zusammenarbeit mit dem Elternhaus entwickelt.

### ► **Realschule**

Die zweizügige Realschule der CJD Jugenddorf-Christophorusschule Königswinter bietet den Schülern eine dreifache Neigungsdifferenzierung in den Klassen 9 und

10 an. Schwerpunkte: Naturwissenschaften, Fremdsprachen (Französisch) und Sozialwissenschaften. Einen wesentlichen Raum in der Bildungsarbeit nimmt die Vorbereitung auf die Wirtschafts- und Arbeitswelt ein (berufswahlrelevante Inhalte ab Klasse 8). Realschüler, die das Abitur machen wollen, wiederholen die Klasse 10 im Gymnasium und werden nach 13 Jahren Schulzeit das Abitur machen können.

### ► **Gymnasiale Oberstufe (Sek. II)**

Die besondere pädagogische Konzeption der CJD Jugenddorf-Christophorusschule Königswinter, die Schulform Gymnasium und Realschule „unter einem Dach“ zu vereinen, erleichtert Realschulabsolventen den Übergang in die gymnasiale Oberstufe mit ihren spezifischen Anforderungen.

Das Kursprofil umfasst u. a. den Neubeginn von Französisch, Spanisch oder Japanisch sowie Leistungskurse in Deutsch, Englisch, Mathematik, Biologie, Physik, Chemie, Geschichte, Pädagogik und Kunst. Für hoch begabte Schüler ist ein Förderzweig eingerichtet.

### ► **Hochbegabtenförderung**

Wir arbeiten seit 1994 in der Förderung hochbegabter Kinder / Jugendlicher und bieten sowohl für die Sek. I als auch für die Sek. II Förderklassen für diese Schüler/innen an. Die Konzepte wurden von Kolleginnen und Kollegen speziell für Hochbegabte konzipiert und enthalten in der Sek. I u.a. eigens entwickelte Fächer wie Forschen und Projektunterricht. In der Oberstufe wird u.a. mit Exzellenzkursen und externen Vertiefungsphasen am Ende des Schuljahres gearbeitet. Genauere Informationen finden Sie unter der Rubrik Hochbegabtenförderung in diesem Jugenddorfprogramm.

### ► **Schule und Arbeitswelt**

Neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit der unternehmerischen Wirtschaft sollen den beruflichen Alltag, die Arbeitswelt für die Schülerinnen und Schüler erfahrbar machen und stärker auf Beruf und Leben vorbereiten.

Die CJD Jugenddorf-Christophorusschule Königswinter verfügt über eine eigene Juniorfirma, die von Fachlehrern der Schule betreut wird.

### ► **Zusätzliche Möglichkeiten der Schule**

Weitläufige Sportstätten, eine große Turnhalle und eine Schwimmhalle grenzen an das Schulgelände. Die große Aula der CJD Jugenddorf-Christophorusschule Königswinter (700 Plätze) ist Veranstaltungsstätte für das Jugenddorfprogramm und nimmt nach wie vor die Aufgaben eines kulturellen und gesellschaftlichen Zen-

trums der Stadt Königswinter wahr. Im Rahmen des individuellen Lernens bietet unsere Schule ein Selbstlernzentrum, wo sich Schülerinnen und Schüler unter Aufsicht und mit Anleitung lernen können. Das Selbstlernzentrum hat von 8 bis 14 Uhr geöffnet.

### ► **Schulpsychologischer Dienst**

Das Zentrum für Psychodiagnostik und Intervention im CJD Königswinter (ZPI) mit unseren Psychologinnen Frau Martini und Frau Radler bietet Schüler/-innen, Eltern und Lehrer/-innen im Rahmen des schuleigenen psychologischen Dienstes individuelle Beratungsgespräche, Therapie und Testdiagnostik an.

Ansprechpartnerin für Testdiagnostik im schulischen und beruflichen Kontext ist Charlotte Steins, Tel.: 02223/9222-29,

Ansprechpartnerin für Beratung und Therapie sind Jessica Debusmann und Claudia Wenn, Tel.: 0151/40638377 und 0151/40638378.

(siehe ausführliche Darstellung unter der Rubrik Psychologie)

### ► **Psychosoziale Beratung und Entwicklungstherapie**

Unser psychosozialer Berater und Entwicklungstherapeut Herr Prinz bietet individuelle Beratungs- und Therapiegespräche für Schüler, Eltern, und Lehrer am CJD Königswinter an. Die Gespräche finden in unserer Schule statt.

Ansprechpartner: Stephan Prinz (Tel.: 0 22 23 / 298 144)

(siehe ausführliche Darstellung unter der Rubrik Psychologie)

### ► **Verkehrsanbindung**

Direkt an der Schule befindet sich die Bahnstation „Longenburg – CJD Königswinter“ der Bonner Stadtbahnlinie 66 sowie die Haltestelle „Königswinter, Schulzentrum“ der Linien 541 und 521. Wenige Minuten entfernt befindet sich der Bahnhof Königswinter.

### ► **Schulgeld**

Der Unterricht ist für alle Schüler kostenlos.

Für die Arbeitsgemeinschaften, Bibliotheksbenutzung mit Internet, Hausaufgabenbetreuung, Fördermaßnahmen u.v.m. erbittet die Schule eine finanzielle Beteiligung der Eltern.

## Gesamtleitung:

Bei Anmeldungen wenden Sie sich bitte an die

**Gesamtleitung**  
Reinhard Koglin

**Schulleitung Gymnasium**  
OStD Dr. Johannes Heide

**Schulleitung Realschule**  
RR Andreas Breitenstein

**Internatsleiter**  
**Sozialpädagogische**  
**Leitung**  
Enno Reinecke-Liebel

**Stellv. Schulleiter**  
StD Wilhelm Meyer

**Stellv. Schulleiterin**  
RKR' Elke Lichtenberg

### Anschrift:

Cleethorpeser Platz 12 · fon: (02223) 92 22 0  
53639 Königswinter · fax: (02223) 92 22 12

<http://www.cjd-koenigswinter.de>  
[sekretariat@cjd-koenigswinter.de](mailto:sekretariat@cjd-koenigswinter.de)

Die CJD Jugenddorf-Christophorusschule Königswinter ist eine Einrichtung im Christlichen Jugenddorfwerk Deutschlands e.V. (CJD) 73061 Ebersbach, Teckstr. 23  
Informationen finden sich unter der Internet-Adresse: <http://www.cjd.de>

# WEITERE VERANSTALTUNGEN UND ANGEBOTE

## Ökumenische Gottesdienste, Kirche „Maria, Königin des Friedens“

26. September 2012	07.55 Uhr	Gottesdienst für die Klasse 6
26. September 2012	09.10 Uhr	Gottesdienst für die Klasse 7
31. Oktober 2012	07.55 Uhr	Gottesdienst für die Klassen 8 und 9
31. Oktober 2012	09.10 Uhr	Gottesdienst für die Klassen 10 - 13
05. Dezember 2012	07.55 Uhr	Gottesdienst für die Klasse 5
05. Dezember 2012	09.10 Uhr	Gottesdienst für die Klasse 6
12. Dezember 2012	10.20 Uhr	Gottesdienst für die Klasse 7
19. Dezember 2012	07.55 Uhr	Gottesdienst für die Klassen 8 und 9
19. Dezember 2012	09.10 Uhr	Gottesdienst für die Klassen 10 - 13

## 2. Halbjahr

13. Februar 2013	09.10 Uhr	Gottesdienst für die Klasse 5
13. Februar 2013	10.20 Uhr	Gottesdienst für die Klasse 6
20. Februar 2013	10.20 Uhr	Gottesdienst für die Klasse 7
27. Februar 2013	09.10 Uhr	Gottesdienst für die Klasse 8 und 9
27. Februar 2013	10.20 Uhr	Gottesdienst für die Klassen 10 - 13
08. Mai 2013	07.55 Uhr	Gottesdienst für die Klasse 5
08. Mai 2013	09.10 Uhr	Gottesdienst für die Klasse 6
15. Mai 2013	10.20 Uhr	Gottesdienst für die Klasse 7
22. Mai 2013	07.55 Uhr	Gottesdienst für die Klasse 8 und 9
22. Mai 2013	09.10 Uhr	Gottesdienst für die Klasse 10 - 12
28. Juni 2013	16.00 Uhr	Entlassgottesdienst des Gymnasiums
05. Juli 2013	16.00 Uhr	Entlassgottesdienst der Realschule

### ► MORGENBESINNUNG

Der Schulalltag beginnt am Montag für alle Klassen mit einer kurzen Zeit meditativer Stille.

### ► PAUSEGEBET UND FRÜHTREFF

In einer großen Pause in der Woche treffen sich Schüler, vor Unterrichtsbeginn treffen sich Lehrer zum Gebet. Zeit zum Durchatmen – Begegnung mit Gott – einfach mal Ruhe genießen – Singen – Zen Meditation.

Das Pausengebet ist jetzt dreimal pro Woche in der großen Pause nach der 3. Stunde möglich! Montags mit Pia Leh, mittwochs mit Thomas Ritter, freitags mit Angela Raach-Nipkow.

**Schaut einfach mal rein ins Haus der Stille!**

▶ **VERTRAUENSLEHRER**

- Margarita Tallert, Realschule
- Nanna Neßhoever, stellv. Vertrauenslehrerin, Realschule
- Angela Neuhaus, Gymnasium/Sekundarstufe I und II
- Christin Kostorz, stellv. Vertrauenslehrerin, Gymnasium/Sekundarstufe I,
- Jens Woelke, stellv. Vertrauenslehrer Gymnasium/Sekundarstufe II

▶ **JUGENDDORF- UND SCHULSPRECHERTEAM**

- Katharina Vukanovic, Alex Mense, Esther Henn, Chi-Seng Cheung, Julia Mokthar, Patrick Gebhardt, Marcel Theußen

▶ **REALSCHULSPRECHER**

- Philipp Principi, Neele Elsen, Anna Hartoch, Pia Knobloch, Julia Müther, Katherine Haase, Alina Mannebach

▶ **STUFENSPECHER DER SEKUNDARSTUFE I DES GYMNASIUMS**

- Philippa Schulte-Beckhausen, Sven Plata, Rio-Orel Boje, Nikita Grünwald

▶ **STUFENSPECHER DER SEKUNDARSTUFE II DES GYMNASIUMS**

- Malte Mehl, Florian Iser

▶ **INTERNATSRAT**

- Louis Westendarp (8)
- Vertrauensmitarbeiterinnen: Silvia Bartels, Monika van de Pasch

DIE VERTRETER DER SCHULPFLEGSCHAFT SIND

▶ **FÜR DAS GYMNASIUM**

- Martin Lotz, Dr. Sigrid Gerken

▶ **FÜR DIE REALSCHULE**

- Irina Müther, Tanja Becker

▶ **MENTORENPROGRAMM**

Im Mentorenprogramm stehen Schülerinnen und Schüler der Oberstufe den Mädchen und Jungen der Unterstufe zur Verfügung, um

- bei Lernproblemen zu helfen
- mit ihnen gemeinsame Ausflüge, Fahrten und Besichtigungen zu unternehmen

Interessenten wenden sich bitte an Susanne Schwarzwald-Dirks und Stephan Prinz.

▶ **INSTRUMENTALUNTERRICHT**

Zum Erlernen eines Musikinstruments vermittelt die Schule kompetente Instrumentallehrer, die ihren Unterricht in der Schule und im Rahmen der Ganztagesbetreuung anbieten.



Informationen bei Luc Rod

► **SCHÜLERAUSTAUSCH**

Zurzeit bieten wir Austauschprogramme bzw. Auslandsaufenthalte mit folgenden Ländern an: Großbritannien, Frankreich, Polen, Schweden, Spanien, USA und Japan. Genaue Informationen erhalten Sie unter „Austausch- und Sprachprogramme im Überblick“.

Ansprechpartner: Angelika Harmat

► **JUNIORFIRMA:** siehe Schulbeschreibung

► **INFORMATIONEN ZUR BERUFS- UND STUDIENWAHL**

**REALSCHULE:** Betriebserkundung der 8. Klassen zur Berufsorientierung  
Dreiwöchiges Schülerbetriebspraktikum der 9. Klassen

**GYMNASIUM:** Zweiwöchiges Schülerbetriebspraktikum der 9. Klassen  
Dreiwöchiges Sozialpraktikum der Jahrgangsstufe 10 und 11

Informationen und Beratung durch das Arbeitsamt Bonn (in der Schule, im Berufsinformationszentrum)

Der Studentische Ausschuss (STA) des CJD bietet Studieninformationen für die Jahrgangsstufe 13/1

► **BEWERBUNGSTRAINING**

In Zusammenarbeit mit AOK, BEK, DAK, KKH und TTK veranstalten wir ein Bewerbungstraining der Realschule mit dem Schwerpunkt „Bewerbungsschreiben“ in

der Klasse 9 und „Vorstellungsgespräch“ in der Klasse 10. An den Veranstaltungen können auf Wunsch auch Gymnasiasten teilnehmen.

- ▶ **SILENTIUM:** siehe Schulbeschreibung
- ▶ **FÖRDERMASSNAHMEN**  
Förderprogramme in den Kernfächern (5-8)  
Legasthenie LRS  
Rechtschreibtraining (Klasse 7-8)  
Interessenten wenden sich an Rolf Ebel
- ▶ **HOCHBEGABTENFÖRDERUNG:** siehe Schulbeschreibung

## Zentrum für Psychodiagnostik und Intervention im CJD Königswinter (ZPI)

Das Zentrum für Psychodiagnostik und Intervention im CJD Königswinter (ZPI) ist Anlaufstelle rund um die Themengebiete der Psychologie sowie der Hochbegabung im Kontext Schule.

Die Schule ist ein wichtiger Lebenskontext von Kindern und Jugendlichen. Schule so zu gestalten, dass sich die Schüler/-innen in ihr zurechtfinden, sich wohl fühlen und entsprechend ihrer Möglichkeiten entfalten können, ist eine Aufgabe, zu der auch das ZPI beitragen möchte.

**Ansprechpartnerin für Testdiagnostik im schulischen und beruflichen Kontext ist Charlotte Steins, Tel.: 02223/9222-29**



# PSYCHOSOZIALE BERATUNG (für CJD-SchülerInnen)

## UND

# ENTWICKLUNGSTHERAPIE (auch für Hochbegabte im Bonner Raum)

---

Der CJD-Pädagogik liegt **das christliche Menschenbild** zu Grunde. Damit verknüpft ist **die Aufgabe**, uns konkret und individuell um die Stärken und Schwächen einer jeden Schülerin und eines jeden Schülers zu kümmern. Psychosoziale Beratung und Entwicklungstherapie sind **zwei Angebote**, die aus dieser Motivation erwachsen.

### A) Psychosoziale Beratung: Ein Angebot für SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen unserer Schule

- ermöglicht **SchülerInnen** an Lernproblemen (Stärken- und Schwächenanalyse), Beziehungs- und Kommunikationskonflikten (Mitschüler, Eltern, Lehrer), Gewalt-, Missbrauchs- oder Trennungserfahrungen zu arbeiten
- begleitet **Eltern / Alleinerziehende** in schwierigen Erziehungssituationen
- bietet **LehrerInnen** die Möglichkeit, Krisensituationen im Unterricht bzw. im komplexen Feld von Schule zu analysieren sowie Lösungsmöglichkeiten und Handlungsalternativen aufzuzeigen

Psychosoziale Beratung ist **kostenlos** und wird in einem **Zeitraum von maximal fünf Stunden** angeboten. Die Gespräche finden in unserer Schule statt. **Wer sich darüber hinaus längerfristig und intensiver mit bestimmten Themen und Fragen auseinandersetzen möchte, kann Entwicklungstherapie in Anspruch nehmen.**

### B) Entwicklungstherapie: Ein therapeutisches Angebot primär für hochbegabte SchülerInnen und deren Eltern. Die Hochbegabten können aus unserer Schule, aus Grundschulen sowie aus anderen weiterführenden Schulen des Bonner Raums kommen.

- arbeitet die eigene Lernbiographie auf, um herauszufinden, warum sich z.B. trotz hohen IQs und Nachhilfeunterrichts kein schulischer Lernerfolg einstellt; sie beleuchtet die jeweiligen Lernerfahrungen, das konkrete Lernverhalten sowie die Lernhaltung des Schülers
- nimmt eine Selbstbildanalyse vor
- bringt hemmende Faktoren, die für Motivationslosigkeit, Unorganisiertheit oder für Ängste verantwortlich sein können, ans Licht und arbeitet an konkreten Lösungsmöglichkeiten
- betont die Stärken der Schülerin / des Schülers
- bietet Hilfestellung bzgl. des Umgangs mit der eigenen Hochbegabung in verschiedenen sozialen Kontexten (z.B. Mitschüler, Lehrer)
- Eltern können wesentlich in die Arbeit einbezogen werden
- Entwicklungstherapie arbeitet vernetzt, z. B. mit den Klassenlehrern, Fachlehrern, Tutoren und Internatsmitarbeitern

**Entwicklungstherapie begleitet die Schülerin / den Schüler über einen längeren Zeitraum und ist kostenpflichtig.**

#### **ZUR PERSON:**

Stephan Prinz, Jahrgang 1961, ist verheiratet und hat zwei Kinder. Seit 1994 unterrichtet er als Lehrer am CJD, hat jahrelange Erfahrung mit hochbegabten Schülern, auch als Klassenlehrer.

Seine psychologische Ausbildung fand von 1993 bis 2001 in Köln statt.

Seit 2001 arbeitet er als psychosozialer Berater bzw. als Entwicklungstherapeut am CJD Königswinter.

#### **KONTAKT:**

Termine nach Vereinbarung; Tel.: 02223 – 298144

Elternmitarbeit am CJD mit dem ZIEL

## „Zusammen ist Erziehung leichter“

Ein gut funktionierendes Schulleben ohne freiwillige Mitwirkung von Eltern ist heute kaum mehr vorstellbar. Jenseits gesetzlich vorgesehener Mitwirkungsorgane – Schulpflegschaft, Schulkonferenz etc. – gibt es an unserer Schule viele Möglichkeiten für Eltern, sich in das Schulleben einzubringen und es aktiv mit zu gestalten. Die Schüler nehmen uns Eltern in der Schule sicherlich als erstes in den beiden Kiosken wahr – und die Lehrer auch. Und alle sind dankbar, nicht nur für das Essen, sondern auch für das Lächeln und das gute Wort. Weniger auffällig, aber auch wichtig, sind die Arbeitskreise, z.B. zur Evaluation des 60-Minutenkonzepts oder zur Verbesserung des Lehrer-Raum-Konzepts oder auch die Fachkonferenzen.

Elternschaft und Lehrer sehen sich zusammen in der Verantwortung, die Erziehung der Kinder mit Verständnis und Professionalität auf den Weg zu bringen. Dazu gehört auch ein Dialog zwischen beiden Partnern – eigentlich zwischen allen drei Partnern.

Dies ist aber auch eine gute Gelegenheit, um all jenen zu danken, die durch ihr Engagement täglich dazu beitragen, dass die Schule nicht nur wissenswert und lebenswert, sondern auch liebenswert ist – und oft auch wunderbar duftet nach Waffeln und Pizza und anderen Köstlichkeiten. Für die immer wieder aufkommenden Probleme sind Lösungen zu suchen. Das können wir nur gemeinsam – und mit Ihrer Unterstützung, Ihrem Engagement und unserem gemeinsamen Wissen.

Denn wir haben das gemeinsame ZIEL: „Zusammen ist Erziehung leichter“. Deshalb planen wir einmal pro Halbjahr einen Abend für Eltern. Hier sollen spezielle Erziehungsfragen mit Hilfe von Experten erörtert und beleuchtet werden. Als Themen sind denkbar: Pubertät („Wenn die Eltern kompliziert werden“) oder auch Internet/soziale Netzwerke.

Wer hier selber gerne als Experte zur Verfügung stehen könnte oder wer jemanden kennt, möge sich bitte bei der Schulpflegschaft melden.

Schulpflegschaft ([schulpflegschaft@cjd-koenigswinter.de](mailto:schulpflegschaft@cjd-koenigswinter.de))

# Verein der Freunde und Förderer der CJD Christophorusschule Königswinter

## Fördern – Beteiligen – Gestalten

Seit dem Bestehen der CJD Jugenddorf-Christophorusschule in Königswinter wird die Schule in vielen Bereichen durch den Förderverein unterstützt. Ziel und Aufgabe des Vereins ist es, die pädagogischen und infrastrukturellen Rahmenbedingungen durch Eigenleistungen und finanzielle Zuwendungen so zu unterstützen, dass die Lernbedingungen und das Lernumfeld der Schülerinnen und Schüler verbessert werden können. Unsere Hilfe setzt satzungsgemäß dort ein, wo der Schulträger im Rahmen seiner Ressourcen an seine personellen und finanziellen Grenzen stößt. Neben den jährlich wiederkehrenden Großprojekten wie dem Sommerfest und dem Christophorusmarkt hat der Förderverein in den vergangenen Jahren zahlreiche Einzelprojekte initiiert, begleitet und / oder finanziert. Besonders erwähnenswert ist dabei die Ausstattung der neuen Mensa, das Leasing von Medienwagen, die Ausstattung der Arbeitsgemeinschaften oder die Beschaffung von Büchern, Zeitschriften, Hard- und Software für die Bücherei.

Um unseren Schülerinnen und Schülern diese Unterstützung weiterhin bieten zu können brauchen wir Ihre Hilfe. Mit einem Mitgliedsbeitrag in Höhe von derzeit 35,- € jährlich oder mit Ihrer aktiven Beteiligung bei den Aktivitäten des Fördervereins leisten Sie einen wichtigen Beitrag.

**Vorsitzender:** Stefan Berzau

**Schriftführerin:** Susanne Sopper

**Stellv.Vorsitzende:** Gunda Kohrs

**Beisitzerin:** Gabriele Knoth

**Stellv.Vorsitzender:** Volker Hensel

**Beisitzerin:** Daniele Bienek Curado

**Schatzmeister:** Wolfgang Burkardt

**Beisitzerin:** Siglinde Göckel

**Mitgliederverwaltung:** Anne-Dore Holl

**Beisitzer:** Karl-Josef Thielen

Sprechen Sie den Vorstand direkt an oder übermitteln Sie uns Ihre Wünsche, Sorgen oder Probleme in Briefform über das Schulsekretariat. Gerne können Sie uns auch per Mail kontaktieren ([foerderverein@cjd-koenigswinter.de](mailto:foerderverein@cjd-koenigswinter.de)).



Weitere Informationen sowie interessante Links finden Sie auf unserer Homepage [www.foerderverein-cjd-koenigswinter.de](http://www.foerderverein-cjd-koenigswinter.de)

## Lernen mit Biss

### Verein zur Förderung gesundheitsbewusster Schulernährung



**Wer:** Über 60 aktive Eltern versorgen täglich mehr als 1200 Schüler

**Wo:** Im neuen Kiosk im Mensagebäude und im Becafe der Schule

**Was:** Ehrenamtlich tätige Eltern verkaufen Brötchen, Obst, Getränke usw.

**Warum:** Die Erlöse kommen unmittelbar den Schülern zu Gute

#### Förderprojekte des „Kioskvereins“ für Schule und Schüler

z. B. Unterstützung der religionspädagogischen Fahrten von Realschule und Gymnasium (insgesamt 3000,00 € im Jahr 2008), das Stimmen der Musikinstrumente der Musikschule im Kreativhaus und kleinere Projekte.

#### **Das CJD macht fit**

Der Kioskverein unterstützt mit seinem veränderten Angebot aktiv das Motto des CJD für das kommende Halbjahr: „Das CJD macht fit ...“.

#### **Neu in unserem Sortiment:**

Vollkorn-Croissant • Dinkelbrötchen • Bionade in verschiedenen Geschmacksrichtungen • Stilles Wasser • Salzstangen • Lakritz

Neben Milchshakes, Fruchtsäften, Tee und Winterpunsch bieten wir unser **gesamtes Getränkeangebot** ab sofort auch im Getränkehäuschen auf dem Schulhof an.

**Wir suchen dringend Eltern,  
die mitmachen möchten!!**

**Von 8<sup>15</sup> bis 11<sup>30</sup> und/oder 11<sup>30</sup> bis 13<sup>30</sup> Uhr**

**Sprechen Sie uns an!!**

**o 22 23/2 26 67 oder**

**e-mail: [kioskverein@cjd-koenigswinter.de](mailto:kioskverein@cjd-koenigswinter.de)**

#### **1. Vorsitzende**

Claudia Emmerich- Berzau  
Tel. 02223-22667

#### **2. Vorsitzende**

Martina Pannenbecker-Frings  
Dorothee Gehlen  
Karin Knieling  
Lydia Last-Sieben  
Anke Moitzheim  
Dorothee Raubach

# Deutsche Gesellschaft für das hochbegabte Kind e.V., (DGhK) Regionalverein Bonn

## ◆ Hochbegabung ...

... ist ein Geschenk – für das Kind, für die Familie und nicht zuletzt für die ganze Gesellschaft. Etwa zwei Prozent aller Kinder haben weit überdurchschnittliche Fähigkeiten und sind somit hochbegabt.

Hochbegabte Kinder sind ihren Altersgenossen auf vielen Gebieten voraus (z.B. in sprachlicher, musikalischer, logisch-mathematischer, bildnerisch-künstlerischer, sportlicher, sozialer Hinsicht).

Um sich harmonisch und glücklich entwickeln zu können, braucht jedoch auch das hochbegabte Kind – wie jedes Kind – eine Förderung, die seinen Bedürfnissen entspricht und gerecht wird.

Die Aktivitäten des Bonner Regionalvereins erstrecken sich auf viele Bereiche.

## ◆ Förderung:

Der Regionalverein Bonn bietet an Wochenenden ein nach Altersgruppen differenziertes Kursprogramm an, das die schulische und vorschulische Lernaktivität ergänzt. Inhaltlich befassen sich die Kurse mit Themen, die die Kinder erfahrungsgemäß interessieren. Schulstoff wird nicht vorweggenommen. Sämtliche Förderkurse werden von kompetenten und engagierten Mentoren geleitet, die aus den Bereichen Erziehung, Wirtschaft, Forschung oder der Deutschen Schülerakademie kommen. Da die Lerngruppen klein sind, kann auf die verschiedenen Interessen der Schüler eingegangen werden und es entwickelt sich eine Kommunikation unter den Kindern. Der Kontakt in einer homogenen Gruppe ist den Kindern sehr wichtig und kann helfen, misslungene Kommunikationsmodelle zu verändern. Im günstigsten Fall lernen die Kursteilnehmer Freunde kennen und vertiefen ihre Bekanntschaft auch außerhalb der Kurse. Der kreative Umgang mit dem vermittelten Wissen wird gefördert. Die Angebote erstrecken sich auf die Gebiete Philosophie, Computer, Raumfahrt, Physik, Chemie, Sprachen, Musik, Kunst und Mathematik.

## ◆ Beratung:

Die Beratungsarbeit nimmt einen hohen Stellenwert in der Arbeit des Regionalvereins Bonn ein. Zahlreiche Eltern von Kindern aller Altersstufen wenden sich an uns. Die ehrenamtlich und unentgeltlich arbeitenden Mitglieder hören Ihnen zu, wenn Sie Kontakt suchen und bemühen sich darum, Ratschläge bei Problemen in Kindergarten, Schule und Familie zu geben, Diagnose- und Förderungsmöglichkeiten im emotionalen und intellektuellen Bereich aufzuzeigen und an Fachkräfte weiterzuverweisen.

## ◆ Geselligkeit und Bildung:

Bei zahlreichen Treffen, beim regelmäßigen Stammtisch, Grillnachmittagen und Familienwochenenden können sich Eltern und Familien kennen lernen, Probleme austauschen und Freunde finden. Bei Vorträgen, Informations- und Diskussionsveranstaltungen werden Eltern von Experten über neue Erkenntnisse und Entwicklungen zum Thema Hochbegabung unterrichtet und können ihre Probleme und Erfahrungen ansprechen. Weiterhin stehen Camps, Seminare, Exkursionen und Besichtigungen für Eltern und Kinder auf dem Programm. (<http://www.it-agentur.de/dghk-bonn/>)

## ◆ Dank an das CJD

Die Kurse und Diskussionsveranstaltungen finden in den Räumlichkeiten der CJD Jugenddorf-Christophorusschule statt. Dem Gründer Herrn Hans-Joachim Gardyan und der CJD Schulleitung, sei an dieser Stelle ausdrücklich dafür gedankt. Die gute Zusammenarbeit mit dem CJD erleichterte dem Regionalverband Bonn die Arbeit enorm. Die Öffentlichkeitsarbeit von Herrn Gardyan und die Medienpräsenz der DGhK Bonn führten gemeinsam dazu, dass im Großraum Köln/Bonn Hochbegabung ein Dauerthema ist und dass innerhalb eines kurzen Zeitraumes – auch schulpolitisch – vieles auf den Weg gebracht werden konnte.

**Fragen und Informationen können Sie richten an:**

Madeleine Majunke o 22 44 - 8 10 42

# STARTE DEINE BERUFLICHE ZUKUNFT BEI KAUTEX

– EINEM FÜHRENDEN WELTWEITEN  
AUTOMOBILZULIEFERER.

Neben einer breit gefächerten  
und abwechslungsreichen  
Ausbildung als:

- Industriekaufleute
- Mechatroniker
- Verfahrensmechaniker
- Dual-Studium

gibt es bei uns viel Platz für Deine Ideen.

Wenn Du Spaß an vielseitigen Tätigkeiten hast,  
interessiert und aufgeweckt bist, besuche uns  
jetzt auf unserer Internetseite [WWW.KAUTEX.DE](http://WWW.KAUTEX.DE)  
oder wende Dich mit Deinen Fragen zum  
Thema Ausbildung an [LINDA.FISCHER@KAUTEX.TEXTRON.COM](mailto:LINDA.FISCHER@KAUTEX.TEXTRON.COM)

*Wir freuen uns auf Dich!*



20 Jahre

# Godesberger Gartenservice H.-J. Marg

**Alle Arbeiten rund ums Haus**

- Gartenneugestaltung
- Pflegeschnitte
- Baumfällarbeiten
- Rollrasen
- Zaunbau
- Natursteinarbeiten
- Teichanlagen
- Terrassen- und Wegebau

Am Noßbacher Weg 9

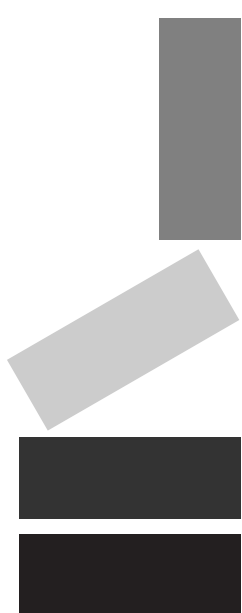
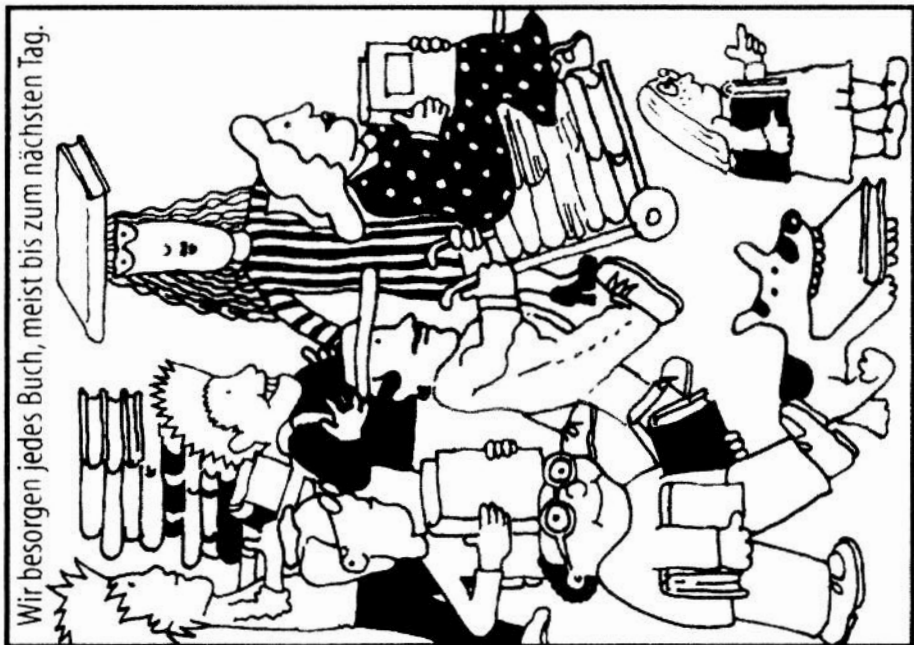
53179 Bonn

Tel:0228-348141

Fax:0228-856429

[godesberggartenservice@online.de](mailto:godesberggartenservice@online.de)





# BUCHHANDLUNG J O S T

HAUSDORFFSTR. 160  
53 123 BONN-KESSENICH  
TELEFON 02 28 / 23 28 68  
TELEFAX 02 28 / 54 90 14  
info@buchhandlung-jost.de  
www.buchhandlung-jost.de

Notdienst: 01 71 / 36 27 948

**SIEG**  
Elektrotechnik

53639 Königwinter - Weberstraße 5  
Tel.: 02244 / 918546 - Fax.: 918547

Meisterbetrieb

# Sieg Elektrotechnik

Ihr freundlicher Elektrobetrieb im Herzen des  
Siebengebirges

- Allgemeine Elektroinstallation
- Beleuchtungstechnik
- Telefonbau
- Netzwerktechnik
- Notdienst
- Planung & Kundendienst
- Datennetzwerke
- Sicherheitstechnik



Mitglied der Elektroinnung Bonn/Rhein-Sieg

[www.sieg-elektrotechnik.com](http://www.sieg-elektrotechnik.com)

# ZUKUNFT DURCH TECHNIK

Energieeffizienz – Nachhaltigkeit – Umwelt

**Elektrotechnik**  
(Bachelor of Engineering)

**Maschinenbau**  
(Bachelor of Engineering)

**Technikjournalismus/PR**  
(Bachelor of Science)

**Elektrotechnik: Studium + Ausbildung**  
(Bachelor of Engineering)

**Maschinenbau: Studium + Ausbildung**  
(Bachelor of Engineering)

**Elektrotechnische Systementwicklung**  
(Master of Engineering)

**Mechatronik**  
(Master of Engineering)

**Technik- und Innovationskommunikation**  
(Master of Science)

**International Media Studies**  
(Master of Arts)



**Hochschule  
Bonn-Rhein-Sieg**  
University of Applied Sciences

[www.hochschule-bonn-rhein-sieg.de](http://www.hochschule-bonn-rhein-sieg.de)

Fachbereich Elektrotechnik, Maschinenbau,  
Technikjournalismus/PR  
Tel. 02241/865-301  
[fb03.sekretariat@hochschule-bonn-rhein-sieg.de](mailto:fb03.sekretariat@hochschule-bonn-rhein-sieg.de)

## Warum Vaillant ?

Weil wir Ihnen als Partner immer treu zur Seite stehen.



- Ausführung
- Planung
- Wartung
- Kanal-TV
- Solartechnik
- Erdwärme
- Alternative Energien
- Energieberatung
- Komplettsanierung
- Rohrreinigung
- Kundendienst
- 24 h Notdienst

# **JB** sanitär heizungstechnik

jens bellinghausen meisterbetrieb

*Ihr Ansprechpartner  
in Sachen Gebäudetechnik*

Dollendorfer Str. 280  
53639 Königswinter  
Tel.: 0 22 44 - 90 33 34  
Fax: 0 22 44 - 90 39 74  
Mobil: 0 171 - 69 06 696  
info@jb-sanitaer.de  
www.jb-sanitaer.de





# **aktiv**

*Gebäudereinigung & Dienstleistung*



Pflege von Grünanlagen, Höfen und Wegen und sonstigen Außenanlagen

Schnee- und Eisräumdienste

**„aktiv“ Gebäudereinigungs- und Dienstleistungs GmbH**

Kruppstraße 58  
47475 Kamp – Lintfort

Telefon 0 28 42 / 97 37-0  
Telefax 0 28 42 / 97 37-10

[www.aktiv-boersma.de](http://www.aktiv-boersma.de)  
[info@aktiv-boersma.de](mailto:info@aktiv-boersma.de)

  
*Gebäudereinigung & Dienstleistung*

# Das 100pro-Girokonto: Null Kosten, mehr Freiheit. Das bringt's!



 **Kreissparkasse  
Köln**

Gut zu wissen, dass es das 100pro-Girokonto gibt. Das clevere Konto für junge Kunden mit Anspruch: mit Guthabenzinsen und null Kosten! Das Tolle: Das Angebot gilt bis zum 23. Lebensjahr und darüber hinaus sogar, bis die Ausbildung beendet ist – 100pro.  
[www.ksk-100pro.de](http://www.ksk-100pro.de)